

DE Seite 2

EN Page 36

FR Page 70

IT Pagina 104

sFlipLock drive / sFlipLock e-drive

15544PE-SV 15544PE-SV-ZF / 16546PB-SV 16546PB-SV-ZF

Montage- und Bedienungsanleitung / Assembly and operating instructions /
Instruction de montage et d'utilisation / Istruzioni per l'uso e il montaggio

CHMSL1463002

MSL
ASSA ABLOY

ASSA ABLOY, the global leader
in door opening solutions

Lesen Sie diese Anleitung vor der Benutzung sorgfältig durch und bewahren Sie sie auf. Die Anleitung beinhaltet wichtige Informationen zum Produkt, insbesondere zum bestimmungsgemäßen Gebrauch, zur Sicherheit, Montage, Benutzung, Wartung und Entsorgung.

Geben Sie die Anleitung nach der Montage an den Benutzer und im Falle einer Weiterveräußerung mit dem Produkt weiter.



Eine aktuelle Version dieser Anleitung ist im Internet verfügbar:

<http://asab.portal.virtual-publisher.de/#/folder?tree=4,12,1058,1069&pdf=4999>



www.assaabloy.ch

Herausgeber

ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
Laufenstrasse 172
4245 Kleinlützel
SWITZERLAND

Telefon: +41 (0) 61 775 11 11
Telefax: +41 (0) 61 775 11 77
Internet: www.assaabloy.ch
E-Mail: mssl.info@assaabloy.com

Dokumentennummer, -datum

CHMSL1463002 03.2019

Copyright

© 2019, ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ASSA ABLOY (Schweiz) AG unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Produktinformation.....	4	Montage	18
Produktbeschreibung	4	Montieren.....	20
sFlipLock drive und sFlipLock e-drive	4	Montage vorbereiten	20
Zusätzliche Merkmale.....	4	Elektrisch anschließen	20
Kennzeichnung der Produktvarianten.....	5	Schloss montieren	21
Begriffserklärung	6	Schließblech montieren.....	21
Hinweise	8	Beschläge und Schließzylinder montieren ..	21
Zu dieser Anleitung	8	Schließzylinder	21
Bedeutung der Symbole.....	8	Schloss prüfen	22
Sicherheitshinweise	9	Profile mit thermischer Trennung	22
Hinweise nach EN 179 und EN 1125.....	9	Profilstege nachbearbeiten.....	22
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	12	Schloss manuell prüfen	23
Funktionen und Bedienung.....	13	Elektrischer Anschluss	25
Selbstverriegelung	13	Auswertkontakte	25
Funktionsprinzip beim Verriegeln	13	Ruhestrom oder Arbeitsstrom	25
Entriegeln	13	Kabel verlegen und anschließen.....	25
Entriegeln von außen und innen.....	13	Technische Daten	28
Entriegeln von innen	13	Zubehör.....	30
Kombination mit einem Drehtürantrieb	14	Schließbleche	30
Zutrittskontrollsystem	14	Distanzblechsets	32
Tagesbetrieb	14	Flexibler Kabelübergang	32
Office-Funktion	14	Panikdruckstange und Panikgriffstange	32
Produktvarianten.....	15	MSL Panikgriffstange	32
sFlipLock drive mit Panikfunktion E	15	MSL Panikdruckstange (Pushbar) (eBar)....	32
sFlipLock e-drive mit Panikfunktion B.....	15	Elektrisches Zubehör	32
Klassifizierungsschlüssel	16	Wartung.....	33
EN 1125 Paniktürverschlüsse.....	16	Gewährleistung, Entsorgung.....	34
CE-Kennzeichnung.....	16	Gewährleistung	34
EN 179 Notausgangverschlüsse	17	Entsorgung.....	34
CE-Kennzeichnung.....	17	Problem, Ursache, Lösung	35
		Abbildungen.....	139

Produktbeschreibung

sFlipLock drive und sFlipLock e-drive

Das *sFlipLock drive* und das *sFlipLock e-drive* (Abb. 1) sind Panik-Sicherheits-Einsteckschlösser mit motorisierter Entriegelung, drei Riegeln und drei blockierenden Kippfallen (englisch: *flipclatch*) mit Geräuschdämmung. Durch die Kippfallen lässt sich die Tür auch unter hoher Vorlast öffnen.

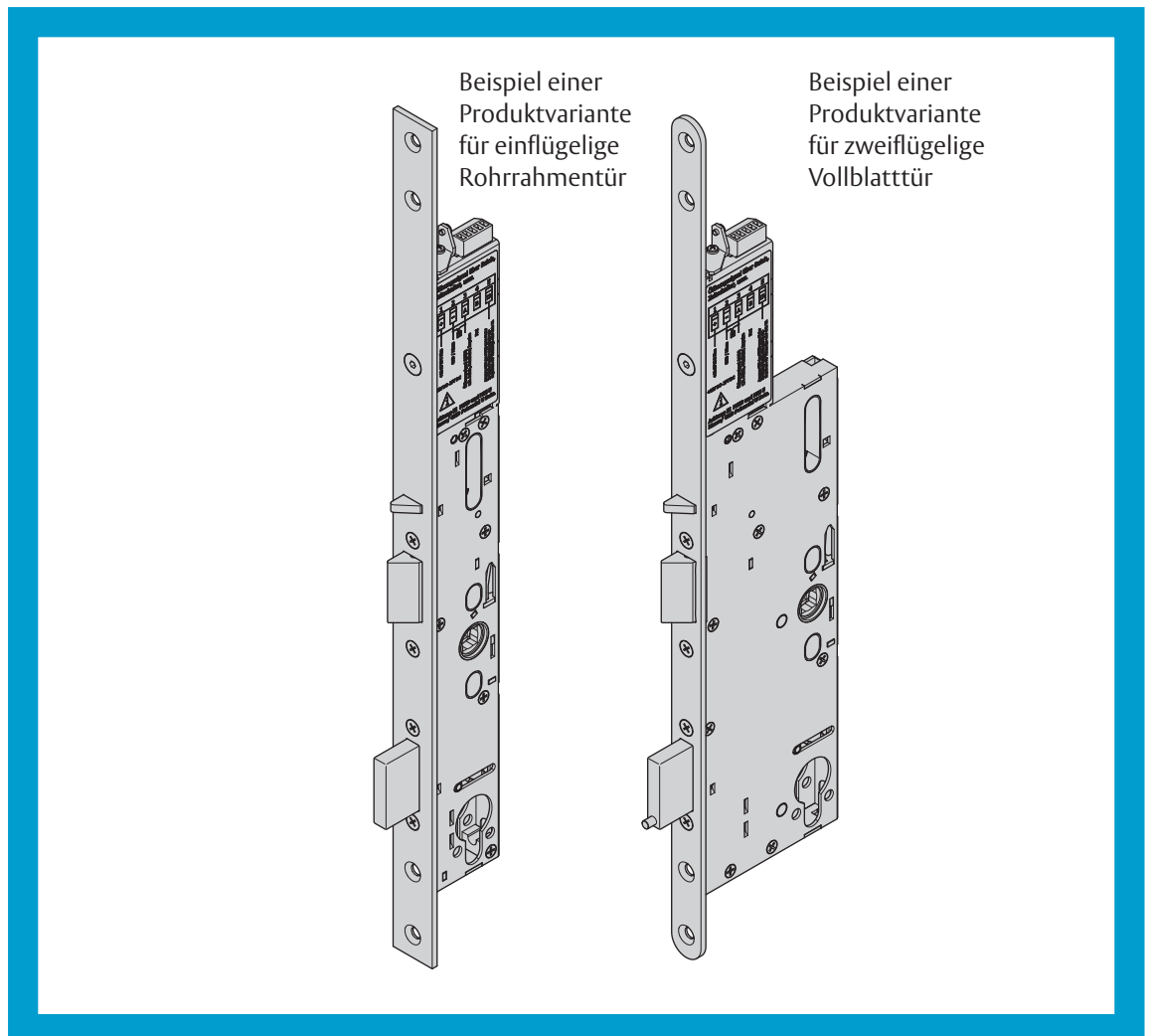
Beim Entriegeln werden die Riegel mechanisch oder motorisch eingezogen und anschließend werden die Kippfallen freigegeben.

- für Feuerschutztüren Das Schloss ist in Kombination mit der Auswertesteuerung (AWS) oder dem Pufferkondensator geeignet für Feuer- und Rauchschutztüren.
- für Fluchttüren Das Schloss ist nach EN 179 und EN 1125 geprüft und kann in Kombination mit den geprüften Beschlägen an Notausgangstüren oder Paniktüren eingesetzt werden.
- mechanische Selbstverriegelung Beim Schließen der Tür wird die mechanische Selbstverriegelung des Schlosses aktiviert und garantiert immer eine automatische Verriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 13).

Zusätzliche Merkmale

- Ausgestattet mit einer integrierten Motorsteuerung für die Grundfunktionen auf und zu.
- Motorisierte Entriegelung über einen elektrischen Impuls oder motorisches An- und Abkoppeln des Außendruckers, zum Beispiel über Fingerleser oder RFID-Kartenleser.
- Mechanische Selbstverriegelung mit automatischer Ablaufsteuerung.
- Einbruchhemmend durch eintourigen Riegelausstoß von 20 mm bis RC2 in geeignetem Türelement geprüft.
- Zugelassen für Feuer- und Rauchschutztüren in Verwendung mit der Auswertesteuerung oder einem Pufferkondensator
- Geprüft für Türen mit Notausgangverschlüssen nach DIN EN 179 und Türen mit Paniktürverschlüssen nach EN 1125.
- Geeignet für Drehknopfzylinder und Freilaufzylinder. Nicht geeignet für externe Riegelkontakte.

Abb. 1:
Panik-Sicherheits-
Einsteckschlösser
sFlipLock drive/e-drive



Kennzeichnung der Produktvarianten

Tab. 1:
Produktvarianten

Kennung	Bedeutung
PE / drive	mit Panikfunktion E („sFlipLock drive mit Panikfunktion E“, Seite 15)
PB / e-drive	mit Panikfunktion B (Umschaltfunktion) („sFlipLock e-drive mit Panikfunktion B“, Seite 15)
SV	selbstverriegelnd
ZF	für zweiflügelige Türen geeignet
DIN Links	je nach Anschlagrichtung der Tür
DIN Rechts	

Begriffserklärung

Nr.	Benennung	Begriffserklärung
–	Ruhestrom	Das Schloss ist im stromlosen Zustand entriegelt.
–	Arbeitsstrom	Das Schloss ist im stromlosen Zustand verriegelt.
–	Fluchttürfunktion / Panikfunktion	Eine Tür mit <i>Fluchttürfunktion</i> kann in Fluchtrichtung (in der Regel von innen) jederzeit über den Türdrücker geöffnet werden, auch die verriegelte Tür. Die Türen sind in Fluchtrichtung mit einem Fluchttürbeschlag (zum Beispiel einer Panikdruckstange) ausgestattet.
–	Innendrücken	Der Türdrücker in Fluchtrichtung (in der Regel von innen).
–	Außendrücken	Der Türdrücker entgegen der Fluchtrichtung (in der Regel von außen).
–	Funktionsluft	Die <i>Funktionsluft</i> ist der Abstand zwischen Stulp und Schließblech (Abb. 3).
①	Steuerfalle	Die <i>Steuerfalle</i> zur mechanischen Ablaufsteuerung der Selbstverriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 13).
②	Kippfalle	Die <i>Kippfalle</i> (englisch: <i>flipclatch</i>) wird beim Entriegeln freigegeben und kippt anschließend weg, so dass die Tür auch unter hoher Vorlast geöffnet werden kann.
③	Riegel	Der <i>Riegel</i> ist bei einer geschlossenen Tür mit Selbstverriegelung immer ausgefahren. Im Tagesbetrieb („Tagesbetrieb“, Seite 14) ist der <i>Riegel</i> bis auf 5 mm eingezogen und die Kippfalle ist starr.
④	Zylinderschraubenaufnahme	Die <i>Zylinderschraubenaufnahme</i> ist für die Befestigung des Schließzylinders im Schlosskasten mit einer Zylinderschraube vorgesehen.
⑤	Stulp	Der <i>Stulp</i> wird mit der Tür verschraubt.
⑥	Schlossnuss / Drückerstift	Der <i>Drückerstift</i> ist ein Vierkant-Stift, der durch die <i>Schlossnuss</i> geführt ist und im Türdrücker endet. Bei Schlössern mit geteilter <i>Schlossnuss</i> ist der <i>Drückerstift</i> ebenfalls geteilt.
⑦	Schlosskasten	Der <i>Schlosskasten</i> beinhaltet die Schlossmechanik.
⑧	Zylinderausschnitt	Der Schließzylinder wird in den <i>Zylinderausschnitt</i> eingebaut und mit der Zylinderschraube verschraubt.
A	Dornmaß	Das <i>Dornmaß</i> ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Stulpvorderkante.
B	Entfernungsmaß (Entfernung)	Das <i>Entfernungsmaß</i> (<i>Entfernung</i>) ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Schlossnussmitte.
C	Riegelausschluss	Der <i>Riegelausschluss</i> gibt an, wie weit der Riegel ausgefahren werden kann.

Abb. 2:
Schematische
Darstellung des Schlosses
sFlipLock drive/e-drives

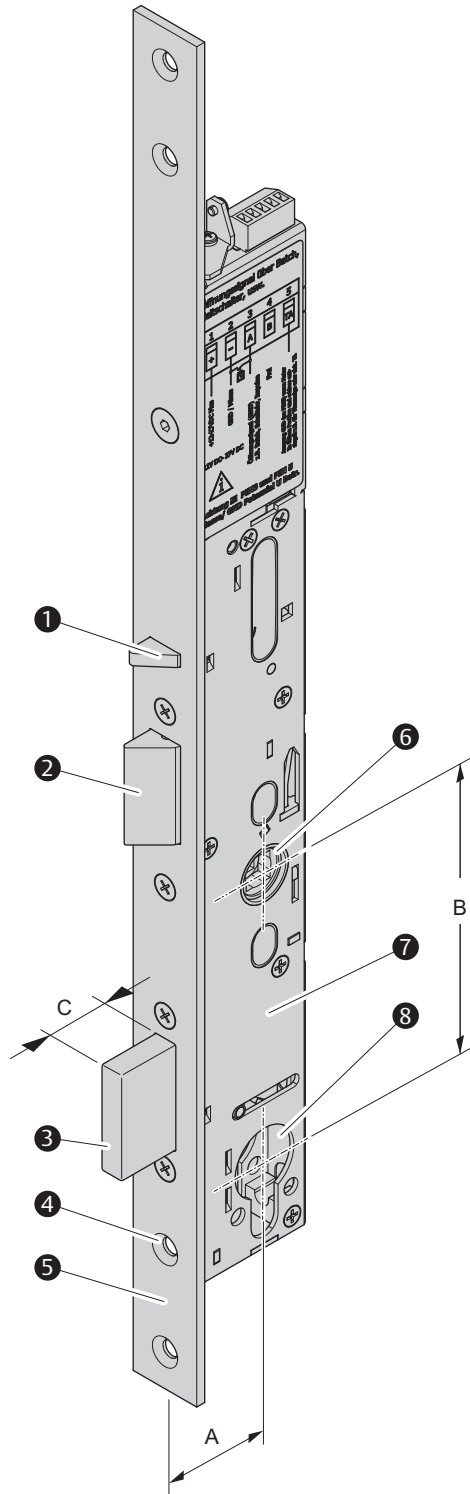
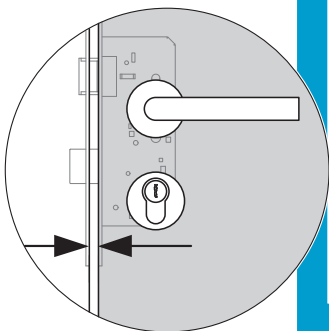


Abb. 3:
Funktionsluft



Zu dieser Anleitung

Diese Installations- und Montageanleitung wurde für Handwerksfachkräfte und eingewiesenes Personal geschrieben. Lesen Sie diese Anleitung, um das Gerät sicher zu installieren, zu betreiben und die zulässigen Einsatzmöglichkeiten, die es bietet, auszunutzen.

Die Anleitung gibt Ihnen auch Hinweise über die Funktion wichtiger Bauteile.

Bedeutung der Symbole



Gefahr!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung führt zu Tod oder schwerer Verletzung.



Warnung!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Tod oder schweren Verletzungen führen.



Vorsicht!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Verletzungen führen.



Achtung!

Hinweis: Nichtbeachtung kann zu Materialschäden führen und die Funktion des Produkts beeinträchtigen.



Hinweis!

Hinweis: Ergänzende Informationen zur Bedienung des Produkts.

Sicherheitshinweise



Warnung!

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr durch verminderte Feuerschutzfunktion: Feuerschutztüren (auch Rauchschutztüren) verhindern den Durchtritt von Feuer (Rauch). Diese Türen werden als Ganzes geprüft:

- Halten Sie bauaufsichtliche Vorschriften ein.
- Prüfen Sie, dass die Zertifizierung der Schutztür zum Schloss passt.
- Halten Sie die Vorgaben des Türherstellers ein.
- Montieren Sie das Schloss in passender Größe.
- Sprechen Sie jeden Austausch gegen ein anderes Modell und jede Nachrüstung des Schlosses mit dem Türhersteller ab.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Schloss ist ein Sicherheitsrisiko.

- Prüfen Sie, dass Schloss und Verpackung nicht beschädigt sind.
- Ein beschädigtes Schloss dürfen Sie nicht montieren und nicht benutzen.

Hinweise nach EN 179 und EN 1125



Warnung!

Gefahr durch Veränderung von Türen in Rettungswegen: Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit EN 179 und EN 1125.

- Sie dürfen keine Veränderungen vornehmen, die nicht in dieser Anleitung beschrieben sind.

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des Schlosses geeignet.

- Prüfen Sie vor der Montage des Schlosses, dass die Tür ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist.
- Prüfen Sie, dass die Tür für die Verwendung des Schlosses zugelassen ist. Das Schloss ist für die Verwendung an Pendeltüren nicht zugelassen.
- Prüfen Sie, dass sich Bedienelemente der Tür nicht gegenseitig behindern.



Warnung!

Ungeeignete Verschlüsse vermindern den Personenschutz und Feuerschutz: Das Schloss ist für Feuerschutz- oder Rauchschutztüren geeignet („Klassifizierungsschlüssel“, Seite 16).

- Prüfen Sie, ob die Zertifizierung der Tür zum Schloss passt.
- Achten Sie darauf, dass das Schloss in passender Größe und mit dem passenden Zubehör eingebaut wird.

Ungeeignete Türdichtungen vermindern den Personenschutz: Die Verwendung von Türdichtungen (zum Beispiel Profildichtungen oder Bodendichtungen) darf keine Funktion des Schlosses beeinträchtigen.

Zerbrechende Glastüren können zu schweren Verletzungen führen: Glastüren oder Glasteile an Türen müssen aus Sicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas bestehen.

Ungeeignete Befestigungsmittel vermindert Personen- und Einbruchschutz: Je nach Einbausituation und Materialien der Tür müssen Sie geeignete Befestigungsmittel verwenden.

Falsche oder fehlerhafte Montage vermindert den Personenschutz: Die übliche Einbauhöhe für die horizontale Panikgriffstange ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche.

- Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, müssen Sie die Einbauhöhe entsprechend vermindern.
- Die horizontale Panikgriffstange müssen Sie so installieren, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.
- Installieren Sie alle vorgesehenen Sperrgegenstände oder Verkleidungen, um die Übereinstimmung mit der Europäischen Norm sicherzustellen.

Eingeschränkte Beweglichkeit der Tür vermindert Personenschutz: Alle Sperrelemente müssen so montiert sein, dass die freie Bewegung der Tür nicht behindert wird. Die Türen dürfen nur von den zugelassenen Verschlüssen zugehalten werden. Ein Türschließer muss so montiert sein, dass das Öffnen der Tür durch Kinder oder gebrechliche Personen nicht behindert wird.

- Prüfen Sie, dass alle installierten Vorrichtungen zugelassen sind und richtig montiert sind.



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Vor Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, müssen Sie das Schloss ausbauen.

Funktionseinschränkung bei falscher Funktionsluft: Stellen Sie die Funktionsluft („Begriffserklärung“, Seite 6) passend ein („Technische Daten“, Seite 28)

Sachschaden durch ungeeignetes Schließblech: Das Schließblech müssen Sie so auswählen und montieren, dass es immer die Anlauf- und Gleitfläche für die Schlossfalle bietet.

Sachschaden durch falsche Handhabung beim Transport: Heben oder tragen Sie das Türblatt nicht an den Türdrückern.

Sachschaden durch Öffnen: Öffnen Sie das Schloss nicht, da es dabei beschädigt wird und die Gewährleistung erlischt („Gewährleistung“, Seite 34).

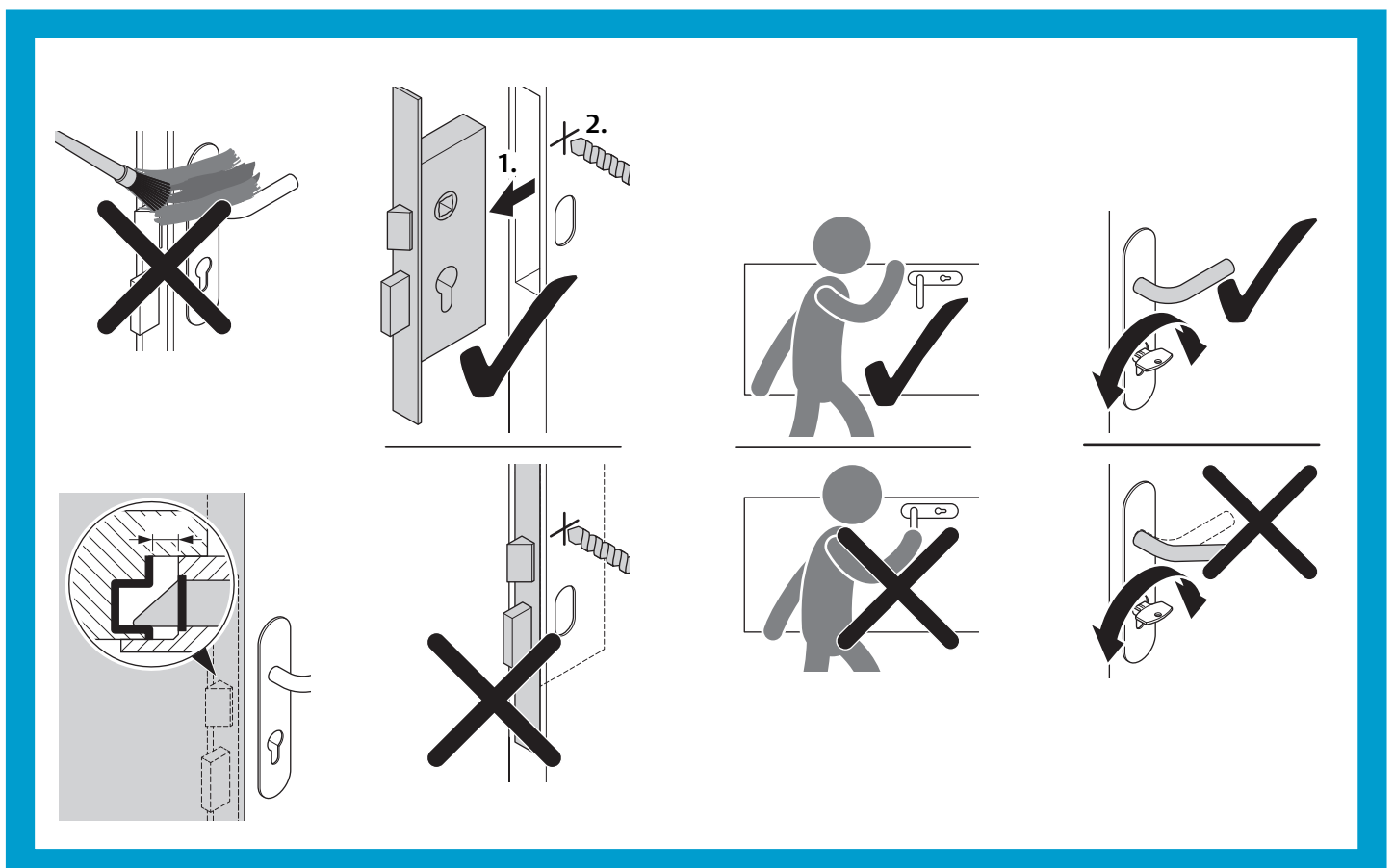
Sachschaden durch Überlackieren. Überstreichen Sie das Schloss oder das Schließblech nicht mit Farbe oder anderen Substanzen.

Vor Wasser und Feuchtigkeit schützen: Wasser beeinträchtigt die Funktion des Schlosses.

- Schützen Sie das Schloss vor eindringendem Wasser.

Abb. 4:

Sachschaden vermeiden



Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das Panik-Sicherheits-Einsteckschloss *sFlipLock drive/e-drive* ist zum Einbau in ein- oder zweiflügelige Rohrrahmen-, Vollblättüren oder für Türen mit Kunststoffprofilen geeignet. Es ist nicht zum Einbau in Pendeltüren geeignet.

Das Schloss ist geeignet für Türverriegelungen in Sicherheitsbereichen und Rettungswegen entsprechend folgender Normen:

- Fluchttüren nach EN 179.
- Paniktüren nach EN 1125.
- Feuerschutz- oder Rauchschutztür nach EN 1634.
- Einbruchsicherheitsbereiche nach DIN 18251-2 KL5 und EN 12209 KL7.

Die Tür muss aus ausreichend steifem Material bestehen, um eine Verbiegung während der Betätigung auf max. 5 mm in jede Richtung zu begrenzen. Das Material muss eine Zugfestigkeit von $>1,5$ kN pro Schraube gewährleisten.

Bei Nutzung in zweiflügeligen Fluchttüren muss auch der Standflügel als Fluchttür ausgelegt sein und mit einem zugelassenen Treibriegelschloss ausgestattet sein.

Ist der Standflügel nicht als Fluchttür ausgelegt, das Schloss nur dann in die zweiflügelige Tür einbauen, wenn sich der Standflügel sicher und spielfrei feststellen lässt und der Gangflügel gegen eine Anschlagkante läuft.

Bei zweiflügeligen Türen mit gefalztem Mittelstoß und Paniktürverschlüssen in jedem Flügel muss sich der Flügel öffnen, bei dem der Paniktürverschluss betätigt wird. Beide Flügel müssen frei öffnen, wenn beide Paniktürverschlüsse gleichzeitig betätigt werden. Dazu kann es erforderlich sein, eine Mitnehmerklappe zu montieren.

Bei zweiflügeligen Türen mit gefalztem Mittelstoß und Türschließer muss die richtige Schließfolge der Tür sichergestellt sein, weil sonst die Funktion einer Feuerschutz- oder Rauchschutztür nicht gewährleistet ist, deshalb muss ein Schliessfolgeregler montiert sein.

Das Schloss ist zur Verwendung in Feuerschutztüren (Rauchschutztüren) geeignet. Alle geltenden Bestimmungen für die Zulassung der Schutztüren einhalten.

Das Schloss nur in fehlerfrei funktionierende Türanlagen einbauen. Alle geltenden Bestimmungen für die vollständige Türanlage einhalten.

Das Schloss ist nicht mit einem Elektrotüröffner kombinierbar.

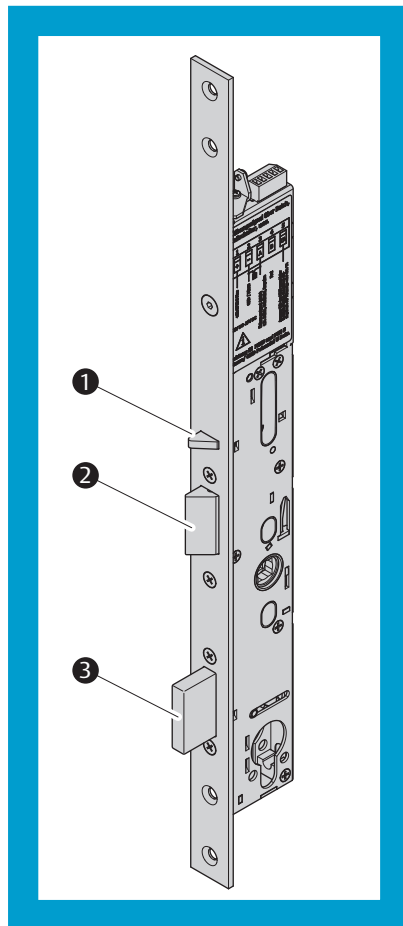
Das Schloss ist geeignet zum Einbau in Türen mit hoher Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist (zum Beispiel bei Bürotüren).

Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Selbstverriegelung

- ①
- ②
- ③

Abb. 5:
Steuerfalle
Kippfalle
Riegel



Das Schloss ist mechanisch selbstverriegelnd und somit ist die Tür in geschlossenem Zustand immer verriegelt. Das Schloss entriegelt über den Motorantrieb oder über eine mechanische Betätigung.

Funktionsprinzip beim Verriegeln

Beim Schließen der Tür werden die ausgefahrenen Kippfallen (Abb. 5 – ②) auf dem Schließblech nach innen gedrückt. Sind die Kippfallen eingedrückt, lässt sich auch die Steuerfalle (– ①) eindrücken. Wenn die Tür vollständig geschlossen ist, rutschen die Kippfallen in die Fallenöffnung im Schließblech und ist so wieder ausgefahren, die Steuerfalle bleibt gedrückt.

Wenn die Kippfallen ausgefahren sind und gleichzeitig die Steuerfalle eingedrückt ist, werden die Riegel (– ③) freigegeben und über einen Federmechanismus ausgefahren.

Der Verriegelungsablauf ist abgeschlossen.

Entriegeln

Entriegeln von außen und innen

motorisch entriegeln

Das *sFlipLock drive* wird von außen über die Wechselfunktion des Zylinders geöffnet oder über einen elektrischen Impuls, der eine Öffnung in weniger als 1,5 s ermöglicht.

Das *sFlipLock e-drive* wird von außen über die Wechselfunktion des Zylinders geöffnet oder über einen elektrischen Impuls, der die Riegel nur bis auf 5 mm einzieht. Die Kippfallen bleiben blockiert. Zugleich wird der Außendrücker (entgegen der Fluchtrichtung) motorisch angekoppelt und die vollständige Entriegelung erfolgt über die Betätigung eines Türdrückers. Das motorische Ankoppeln des Außendrückers ist in weniger als 1,5 s möglich.

Entriegeln von innen

Panikfunktion

Von innen kann das Schloss jederzeit über die Panikfunktion entriegelt werden, auch wenn der Motor abgeschaltet oder nicht funktionsfähig ist.

Kombination mit einem Drehtürantrieb

für barrierefreie Türen Wegen der integrierten motorisierten Entriegelung eignet sich das Schloss für die Kombination mit einem Drehtürantrieb, zum Beispiel für barrierefreie Türen, die automatisch entriegelt und geöffnet werden.

Zutrittskontrollsystem

elektrische Entriegelung Wegen der motorisierten Entriegelung kann das Schloss mit einem *Zutrittskontrollsystem* verbunden werden. Die Entriegelung erfolgt dann über einen elektrischen Impuls, der zum Beispiel von einem Magnetkartenleser, Fingerleser oder einer Türcodeanlage von innen und außen erfolgen kann.

Tagesbetrieb

Riegel ist bis auf 5 mm eingefahren Bei eingeschaltetem *Tagesbetrieb* sind die Kippfallen blockiert und die Riegel bis auf 5 mm eingefahren. Die Tür gilt nicht als verriegelt, sondern nur als gehalten. In dieser Schaltstellung kann das Schloss viel schneller motorisch oder beim sFlipLock e-drive über den angekoppelten Außendrücker entriegelt werden.

Office-Funktion

dauerhaftes Entriegeln des Schlosses Die *Office-Funktion* ermöglicht ein dauerhaftes Entriegeln des Schlosses durch Ansteuerung mittels eines Dauerkontaktes. So können Gebäude für festgelegte Zeiten per Zutrittskontrollsystem oder Schaltuhr von außen zugänglich gemacht werden.

Produktvarianten

sFlipLock drive mit Panikfunktion E

durchgehende Drückernuss

Das *sFlipLock drive* ist mit einer durchgehenden Drückernuss ausgestattet, so dass Innen- und Außendrücker immer angekoppelt sind. Typischerweise wird außen (entgegen der Fluchtrichtung) ein Beschlag mit Knauf und innen (in Fluchtrichtung) ein Fluchttürbeschlag montiert.

Bei dieser Produktvariante zieht der Motor die Riegel ein und gibt die Kippfallen frei.

Tab. 2 zeigt die Möglichkeiten zum Entriegeln.

Tab. 2:
Entriegeln von außen
oder innen bei
Panikfunktion E

Entriegeln von außen	Entriegeln von innen
über Schlüssel	über Schlüssel
über elektrischem Impuls	über elektrischem Impuls
	über Türdrücker (Panikbeschlag)

sFlipLock e-drive mit Panikfunktion B

geteilte Drückernuss

Das *sFlipLock e-drive* ist mit einer geteilten Drückernuss ausgestattet, so dass der Innendrücker angekoppelt und der Außendrücker nicht angekoppelt ist. Typischerweise wird auf beiden Türseiten ein Beschlag mit Türdrücker montiert, wobei innen (in Fluchtrichtung) ein Fluchttürbeschlag montiert wird.

Bei dieser Produktvariante zieht der Motor die Riegel für das Öffnen von außen auf 5 mm ein und koppelt den Außendrücker an und ab.

Tab. 3 zeigt die Möglichkeiten zum Entriegeln.

Tab. 3:
Entriegeln von außen
oder innen bei
Panikfunktion B

Entriegeln von außen	Entriegeln von innen
über Schlüssel	über Schlüssel
über elektrischem Impuls und anschließend über den Türdrücker	über elektrischem Impuls und anschließend über den Türdrücker
	über Türdrücker (Panikbeschlag)

Beim Entriegeln von außen werden die Riegel zunächst bis auf 5 mm eingezogen. Über den Türdrücker werden anschließend die Kippfallen freigegeben und das Schloss vollständig entriegelt.

Klassifizierungsschlüssel

EN 1125 Paniktürverschlüsse

Der Klassifizierungsschlüssel beschreibt die Eigenschaften von Schlössern nach EN 1125.


Tab. 4 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 4:
Klassifizierungsschlüssel
nach EN 1125

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
6	Türmasse bis 200 kg
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Siehe „EN 179 Notausgangverschlüsse“, Seite 17, da diese Norm höher Anforderungen an den Einbruchschutz stellt
1*	Überstand: max. 150 mm
2*	Überstand: max. 100 mm
A*	Griffstange
B	Druckstange
B	Ausschließlich zum Einbau in einflügelige Türen geeignet

* Klassifizierung in Abhängigkeit des angewendeten Beschlages

CE-Kennzeichnung

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG										
	Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229Panik-6039631-22-2	2017										
EN 1125: 2008	3	7	6	B	1	3	2	1*	A*	B	B
—											

EN 179 Notausgangsverschlüsse


Der Klassifizierungsschlüssel beschreibt die Eigenschaften von Schlössern nach EN 179.

Tab. 5 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 5:
Klassifizierungsschlüssel
nach EN 179

Klasse	Bedeutung
3	Hohe Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, d. h., wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist
7	200.000 Prüfzyklen
6	Türmasse bis 200 kg
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Einbruchschutz bis 1.000 N
2	Bis zu 100 mm Überstand (Normalüberstand) des Bedienelements
A	Notausgangsverschluss mit Drückerbetätigung
B	Zum Einbau in eine nur nach außen öffnende einflügelige Tür

CE-Kennzeichnung

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
	0757-CPR-229PANIK-6039631-23-3						2018				
EN 179: 2008	3	7	6	B	1	3	2	2	A	B	
—											



Warnung!

Prüfen auf Beschädigung: Beschädigungen der Kabel können zu Stromschlägen führen. Beschädigungen an den Metallteilen können zu Verletzungen führen. Ein beschädigtes Gerät ist ein Sicherheitsrisiko.

- Ein beschädigtes Gerät dürfen Sie nicht in Betrieb nehmen. Auch beschädigte Kabel oder Steckverbindungen dürfen Sie nicht verwenden.
- Prüfen Sie die Verpackung und das Schloss auf Beschädigungen.

Bauaufsichtliche Vorschriften und Vorgaben einhalten: Bei Montage des Schlosses und elektrischem Anschluss halten Sie alle bauaufsichtlichen Vorschriften ein. Halten Sie die Vorgaben des Türherstellers ein.



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Bei Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

- Verwenden Sie für das Anbringen der Türbeschläge nur die werkseitig gefertigten Bohrungen
- Vor Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, bauen Sie das Schloss aus.

Funktionseinschränkung durch fehlerhafte Ausfräsung der Schlosstasche: Das Schloss muss sich ohne Kraftaufwand einsetzen und spannungsfrei verschrauben lassen.

- Fräsen Sie die Schlosstasche entsprechend der Schlosskastenmaße aus.

Beschädigung durch Schmutz: Verschmutzung beschädigt das Schloss.

- Säubern Sie vor der Montage die Schlosstasche und sämtliche Bohrungen durch Ausblasen oder Ausaugen.

Funktionseinschränkung durch verspannte Montage: Alle Riegel müssen ohne Querbelastung schließen können.

- Bauen Sie das Schloss, alle Riegel und das Zubehör (Schließblech, Beschläge, Türdrücker) spannungsfrei ein.

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss einfach in die Schlossnuss geschoben werden können.

- Verwenden Sie kein Werkzeug, um den Drückerstift in die Schlossnuss zu schieben.

Funktionseinschränkung durch nicht frei bewegliche Türdrücker: Bauen Sie das Schloss so ein, dass der Drückerstift und die Schlossnuss fluchten.

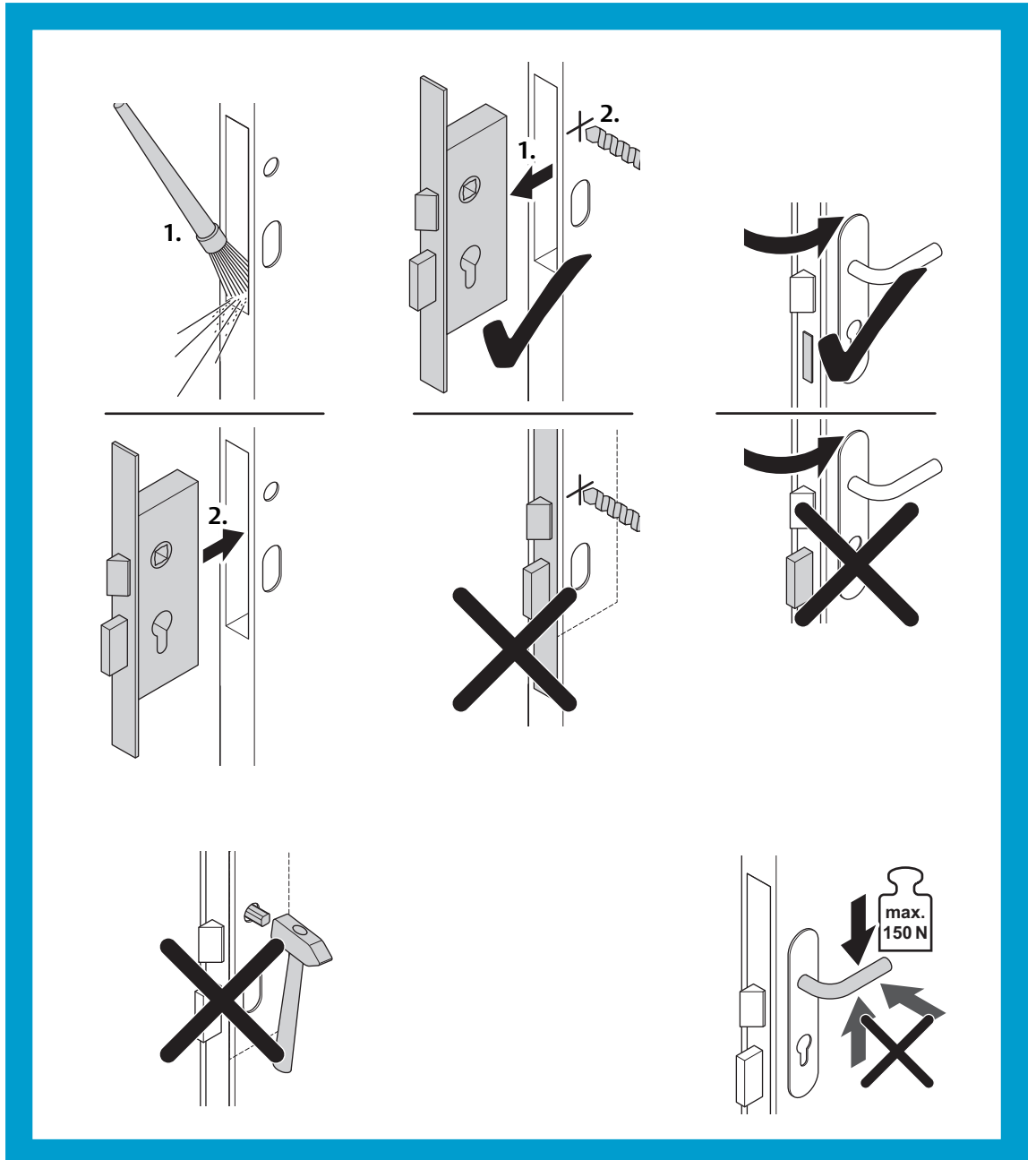
Zerstörungsgefahr durch Bauschlüssel: Die Verwendung eines so genannten Bauschlüssels kann das Schloss zerstören. Die Funktion ist dann nicht mehr gewährleistet.

- Verwenden Sie zur Bedienung des Schlosses einen geeigneten Schließzylinder.

Toleranzen für Spannungsversorgung einhalten: Ein Über- oder Unterschreiten der Toleranzgrenzen führt zu Beschädigung und Fehlfunktionen.

- Messen Sie am Schloss, ob die Betriebsspannung bei Nennstromaufnahme innerhalb der angegebenen Toleranzgrenzen liegt.

Abb. 6:
Sachschaden vermeiden



Montieren



Warnung!

Lebensgefahr durch Stromschlag: Eine unsachgemäße Verkabelung ist lebensgefährlich.

- Lassen Sie die Stromversorgung ausschließlich von einer Elektrofachkraft anschließen.



Vorsicht!

Verletzungsgefahr durch scharfe Kanten und Späne: Beim Bohren und anderen zerspanenden Arbeiten besteht durch scharfe Kanten und Späne Verletzungsgefahr.

- Schützen Sie die Augen durch eine geeignete Schutzbrille.

Montage vorbereiten



Vorsicht!

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des Schlosses geeignet.

- Vor der Montage des Schlosses prüfen Sie, dass die Tür ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist.
- Prüfen Sie, dass die Tür für die Verwendung des Schlosses zugelassen ist.

Schlosstasche vorbereiten und säubern

- 1 Fertigen Sie die Schlosstasche an einer geeigneten senkrechten Montageposition im Türblatt. Berücksichtigen Sie bei der Tiefe einen Zuschlag von 30 mm für die Kabelschlaufe.
- 2 Fertigen Sie die Bohrungen für die Befestigungsschrauben entsprechend Abb. 14 und Abb. 15.
- 3 Bohren Sie die Löcher für die Schlossbeschläge (nur bei ausgebautem Schloss).
- 4 Säubern Sie die Schlosstasche und alle Bohrlöcher durch Ausblasen oder Aussaugen.

Elektrisch anschließen

Kabel anschließen

- 1 Bereiten Sie die Verkabelung für das Schloss vor („Elektrischer Anschluss“, Seite 25).
- 2 Schließen Sie die Kabel für die Stromversorgung und Steuerung an („Flexibler Kabelübergang“, Seite 32).

Schloss montieren



Achtung!

Tür vor unbeabsichtigtem Schließen schützen: Das Schloss verriegelt eine zugefallene Tür automatisch und kann danach nur über ein elektrisches Steuersignal oder über den Schließzylinder wieder entriegelt werden.

- Bevor Sie die Tür mit eingebautem Schloss schließen, müssen Sie einen Schließzylinder montieren.

Schloss verschrauben

- 1 Verschrauben Sie das Schloss in der Schlosstasche.
 - 2 Befestigen Sie die Schlossbeschläge.
 - 3 Prüfen Sie das Schloss auf Leichtgängigkeit.
- ⇒ Mit montiertem Schließblech ist das Schloss funktionsbereit.

Schließblech montieren

Das Schließblech muss so im Türzargen montiert werden, dass Schlossfalle und Steuerfalle über eine ebene Fläche gleiten können („Profile mit thermischer Trennung“, Seite 22). Die Steuerfalle muss dabei kontinuierlich eingedrückt bleiben („Selbstverriegelung“, Seite 13).

Das passende Schließblech verschrauben

- 1 Fertigen Sie die Schließblechtasche und alle Bohrungen.
 - 2 Säubern Sie die Schließblechtasche und alle Bohrlöcher durch Ausblasen oder Aussaugen.
 - 3 Verschrauben Sie das zum einzubauenden Schloss passende Schließblech.
 - 4 Prüfen Sie das Schloss auf Leichtgängigkeit.
- ⇒ Das Schloss ist funktionsbereit.

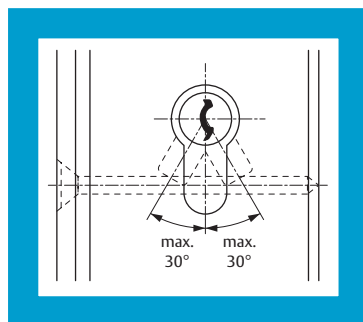
Beschläge und Schließzylinder montieren

Schließzylinder mit Stulpschraube fixieren

- 1 Montieren Sie die Beschläge.
 - 2 Setzen Sie den Schließzylinder ein, beachten Sie dabei, dass der Schließzylinderhebel in Mittelstellung steht.
 - 3 Fixieren Sie den Schließzylinder mit der Zylinderschraube.
- ⇒ Das Schloss ist vollständig montiert.

Schließzylinder

Abb. 7:
Schlüsselabzugsstellung



Die Länge des einzusetzenden Schließzylinders ergibt sich aus der Türblattdicke und den Türschilddicken (Beschläge) innen und außen.

Die Schlüsselabzugsstellung des Schließhebels darf 30° unten links und rechts nicht überschreiten.

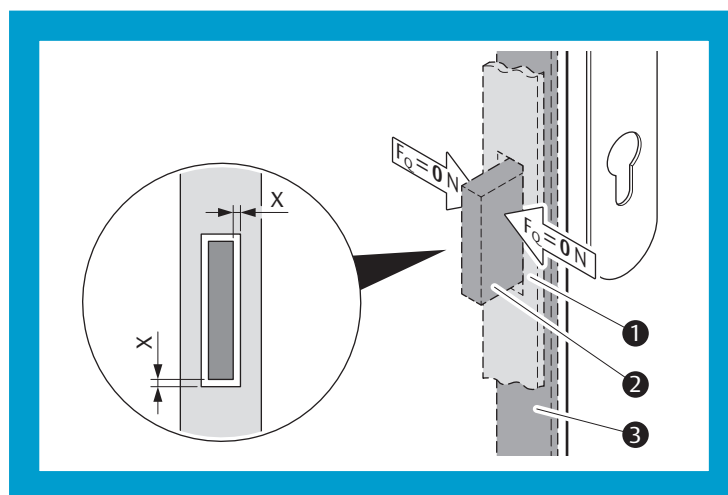
Auf vollständige Funktionsfähigkeit prüfen

Schloss prüfen

- 1 Prüfen Sie alle Funktionen des Schlosses.
 - 2 Prüfen Sie, ob Falle und Steuerfalle des Schlosses beim Schließen der Tür von derselben Aufschlagkante zurück gedrückt werden („Profile mit thermischer Trennung“, Seite 22).
 - 3 Prüfen Sie, ob alle Riegel nach der Montage frei und ohne Querbelastung ein- und ausfahren können (Abb. 8).
- ⇒ Das Schloss ist vollständig montiert und auf Funktionsfähigkeit geprüft.

Abb. 8:
Riegel ist frei von Querbelastungen (F_Q)

- ① Schließblech
- ② Riegel
- ③ Stulp
- X mind. 2 mm



Profile mit thermischer Trennung



Achtung!

Fehlende Nachbearbeitung kann zu Fehlfunktion des Produkts führen: Beim Einsatz von Profilen mit thermischer Trennung müssen Sie unten aufgeführte Komponenten nachbearbeiten.

Aluminium als Anschlagkante kann zu Zerstörung führen: Aluminiumabrieb kann das Schloss oder Schließblech zerstören.

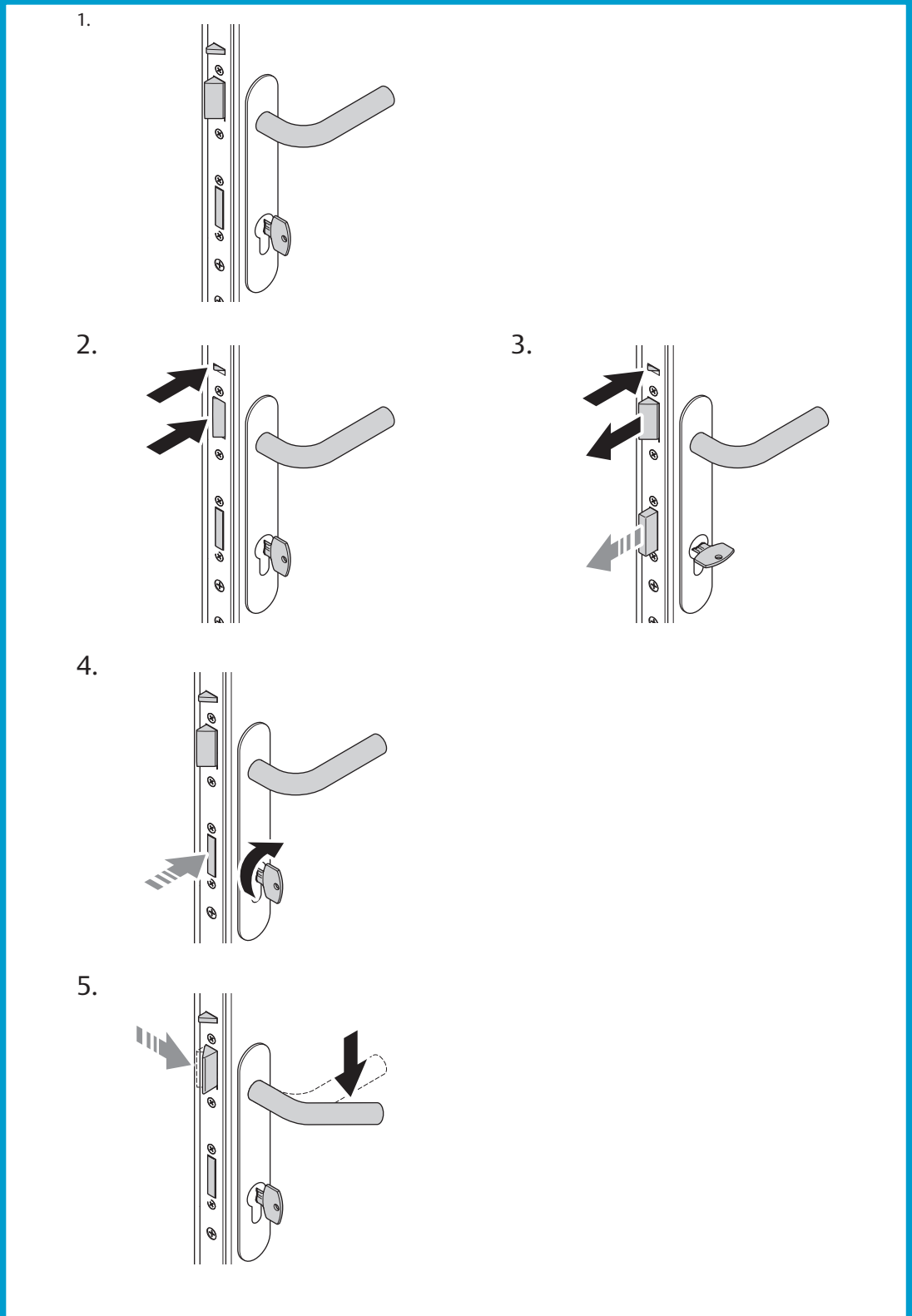
Profilstege nachbearbeiten

Beim Schließen der Tür müssen Falle und Steuerfalle über eine ebene Fläche gleiten („Selbstverriegelung“ auf Seite 13). Bei einigen Türzargen z. B. mit thermischer Trennung kann es sein, dass ein Profilsteg vorhanden ist, der auf der Gleitfläche störend wirkt. Dieser Profilsteg muss im Bereich der Falle und der Steuerfalle entfernt werden. ASSA ABLOY (Schweiz) AG empfiehlt die Verwendung eines Schließbleches mit Lappeneinlauf, um eine ebene Gleitfläche zu erzeugen

- 1 Decken Sie vorhandene Profalnuten oder andere Unebenheiten ab.
 - 2 Entfernen Sie die Stege. Der Profilsteg im Fallenbereich muss bis auf die Befestigungsebene entfernt werden.
 - 3 Prüfen Sie, ob Falle und Steuerfalle beim Schließen der Tür ungehindert über eine ebene Fläche bis in die Schließposition gleiten können.
- ⇒ Die Profilstege sind glatt, und die Schließfunktion wird gewährleistet.

Schloss manuell prüfen

Abb. 9:
Manuelle
Funktionsprüfung



Elektrischer Anschluss

Auswertkontakte

Das Schloss hat einen geschalteten Ausgang, der bei motorischer Öffnung für die Anzeige der Offen-Position und Rückmeldung an elektrische Türantriebe verwendet werden kann.

Ruhestrom oder Arbeitsstrom

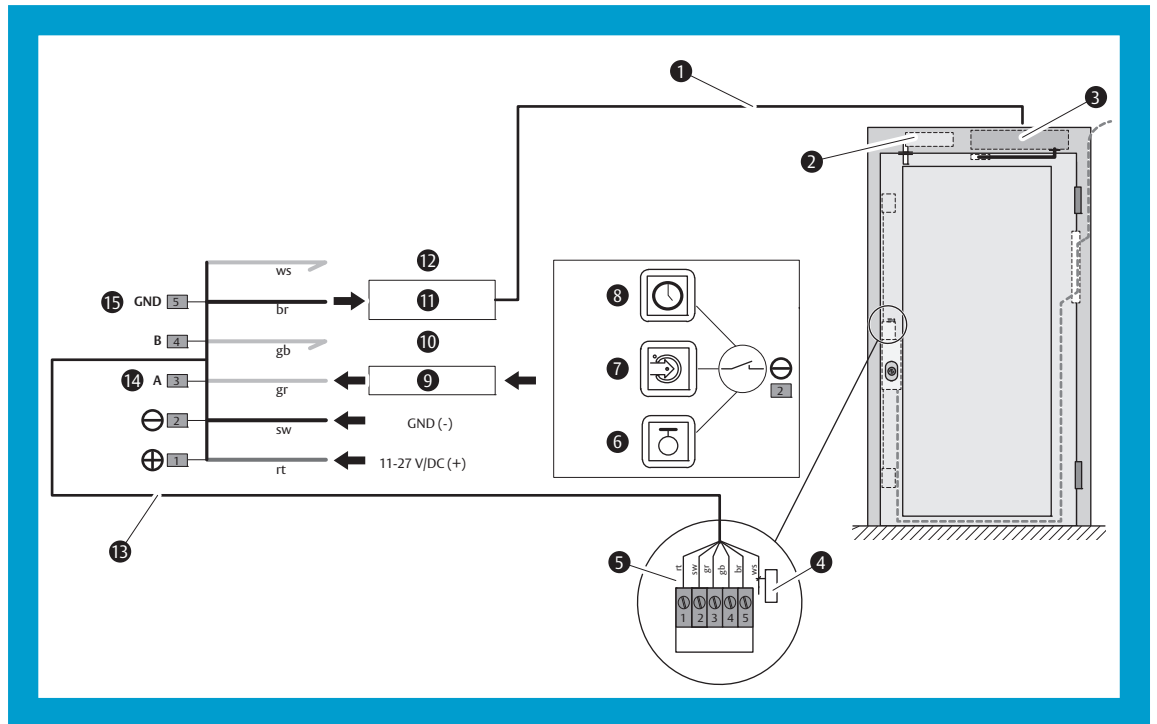
Werkseitig ist das Schloss auf das Arbeitsstrom-Prinzip eingestellt: das Schloss ist im stromlosen Zustand verriegelt. In Verbindung mit der Auswertesteuerung oder dem Pufferkondensator kann das Schloss auch im Ruhestromprinzip betrieben werden.

Kabel verlegen und anschließen

Das Anschlusskabel muss im Türblatt von der Schlossseite zur Bandseite geführt werden. Anschließend muss das Kabel vom Türblatt in den Türrahmen verlegt werden.

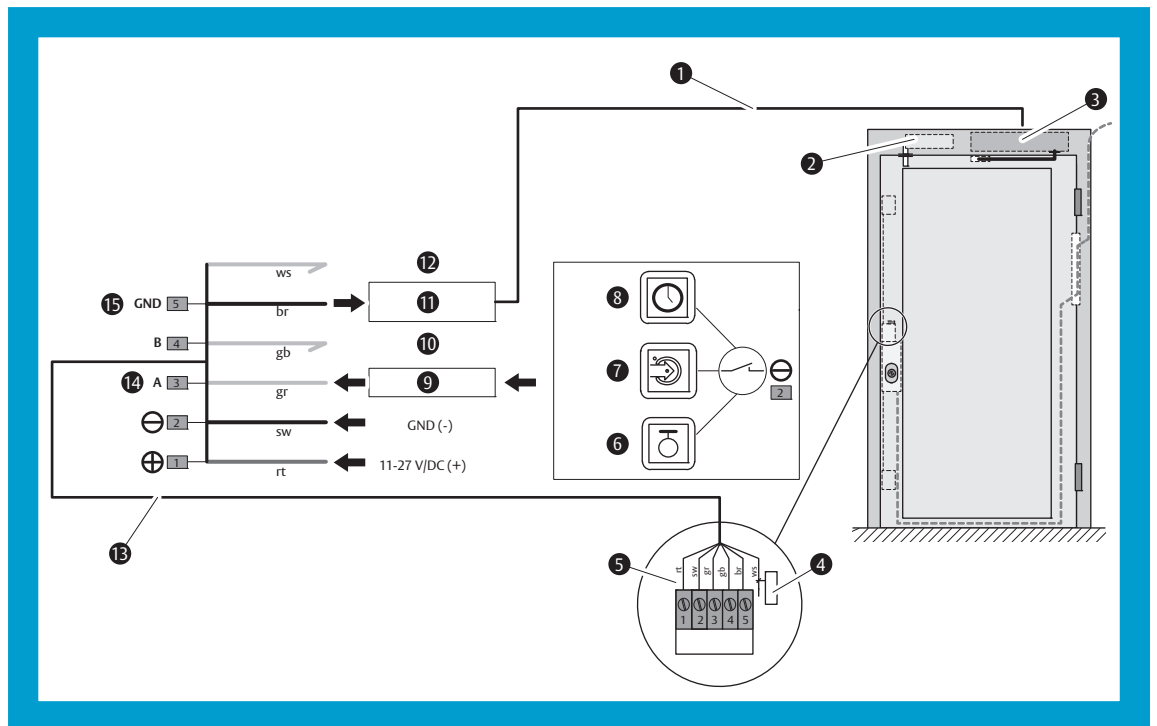
- 1 Verlegen Sie das Anschlusskabel unter Beachtung folgender Hinweise:
 - ASSA ABLOY (Schweiz) AG empfiehlt, das Kabel innerhalb des Türblatts in einem geeigneten Leerrohr mit einem Innendurchmesser von mindestens 6 mm zu verlegen.
 - Knicken Sie das Leerrohr nicht und führen Sie erforderliche Bögen so weit wie möglich aus.
 - Um das Kabel nicht zu beschädigen, führen Sie das Kabel nur um abgerundete Ecken.
 - Montieren Sie für den Übergang von Türblatt zum Rahmen einen flexiblen Kabelübergang. Verbinden Sie den Kabelübergang beidseitig fest mit Türblatt und Rahmen (Anschluss siehe Anleitung für Kabelübergang).
- 2 Schließen Sie das Schloss entsprechend dem Anschlussschema (Abb. 10) oder (Abb. 11) und der Anleitung zur *Auswertesteuerung* an.
- 3 Prüfen Sie, ob folgende elektrischen Daten des Schlosses und der Spannungsversorgung zusammenpassen:
 - Das Netzteil muss die passende Ausgangsleistung (bei 24V DC, 350 mA, 1 s maximale Impulslänge des Anfahrstroms) haben.
 - Da die Leistung vom Netzteil direkt zum Schloss bzw. zur *Auswertesteuerung* transportiert wird, spielt die Ausgangsleistung des ansteuernden Gerätes keine Rolle (Ansteuerung mit potentialfreiem Kontakt).
 - Berücksichtigen Sie den Spannungsverlust über die Anschlusskabel, damit das Schloss sicher funktioniert.

Abb. 10:
Anschlussschema
sFlipLock
15544PE-SV drive



Nr.	Beschreibung	Nr.	Beschreibung
1	Ausgang 5: bei aktiver Tag-Nachtschaltung (PIN3) keine direkte Ansteuerung des Türantriebs Türantrieb bei aktiver Tagesfunktion in Offenstellung	9	Freigabe (-)
2	Türkontakt für Türantrieb	10	Reserve
3	Türantrieb	11	Ansteuerung Türantrieb Status Schloss
4	Reserve	12	Reserve
5	Anschluss Netzzuleitung und Steuerung Flip-Lock (motorisch)	13	6 pol. Anschlusskabel (Datenkabel, Seite 29)
6	Taster	14	Eingang 3: Benötigt für Freigabe Motorschloss ein Massepotential GND (-)!
7	Zutrittskontrolle / PIN.	15	Ausgang 5: solange GND (-) bis Motorschloss geöffnet wird
8	Fernöffnung: z.B. Schaltuhr		

Abb. 11:
Anschlusschema
sFlipLock
16546PB-SV drive



Nr.	Beschreibung	Nr.	Beschreibung
1	Ausgang 5: bei aktiver Tag-Nachtschaltung (PIN3) keine direkte Ansteuerung des Türantriebs Türantrieb bei aktiver Tagesfunktion in Offenstellung	9	Freigabe (-)
2	Türkontakt für Türantrieb	10	Status: Panik-Gegenseite eingekoppelt
3	Türantrieb	11	Ansteuerung Türantrieb Status Schloss
4	Reserve	12	Reserve
5	Anschluss Netzzuleitung und Steuerung Flip-Lock (motorisch)	13	6 pol. Anschlusskabel (Datenkabel, Seite 29)
6	Taster	14	Eingang 3: Benötigt für Freigabe Motorschloss ein Massepotential GND (-)
7	Zutrittskontrolle / PIN.	15	Ausgang 5: solange GND (-) bis die Panik-Gegenseite eingekoppelt ist
8	Fernöffnung: z.B. Schaltuhr		

Technische Daten

Tab. 6:
Technische Daten

Eigenschaft		Ausprägung
Dornmaß: Rohrrahmentür und Vollblattdür		30 mm bis 80 mm (in 5 mm Schritten)
Entfernung bei Schweizer Rundzylinder		94 mm
Entfernung bei Euro-Profilzylinder		92 mm
Drückernuss		9 mm
Funktionsluft		3 mm bis 6 mm
Riegelausschluss		20 mm
maximale Türmasse (Ausnahmen sind nur nach schriftlicher Zustimmung der ASSA ABLOY (Schweiz) AG möglich.)		200 kg
maximale Vorlast		5.000 N
Material:	Stulp, Nuss, Schlossfalle und Riegel	Edelstahl
Festigkeit	Einbruchhemmung Riegelgegenkraft	DIN 18251 - Klasse 5 6.000 N
statische Schlossfallenbelastung		5.000 N
statische Riegelbelastung		10.000 N
Einbaulage		senkrecht
Gewicht (ohne Verpackung)		1,1 kg
maximale Entriegelungszeit		
· in Fluchrichtung (mechanisches Entriegeln)		1 s
· bei motorischem Entriegeln		1,5 s
· im Tagesbetrieb		1 s
Zulassung für Feuerschutztüren		
Prüfzeugnisnummer:		P-14-002045-PR01-ift
Betriebstemperatur		-20°C – +60°C

Tab. 7:
Elektrische Daten

Eigenschaft	Ausprägung
Betriebsnennspannung Gleichstrom (DC)	11 bis 27 V DC
Nennstromaufnahme (maximal 1,5 s) Stromverbrauch bei 24 V DC	350 mA
Stromaufnahme	
· Standby	24 mA
· mit Auswertesteuerung	70 mA
Datenkabel	
· Länge	10 oder 20 m
· Adern	LIYY 2 x 2 x 0,22 + 2 x 0,5 nicht abgeschirmt
· Stecker	Schlossseitig (Molex)

Schließbleche

Abb. 12:
Schließbleche für Holz

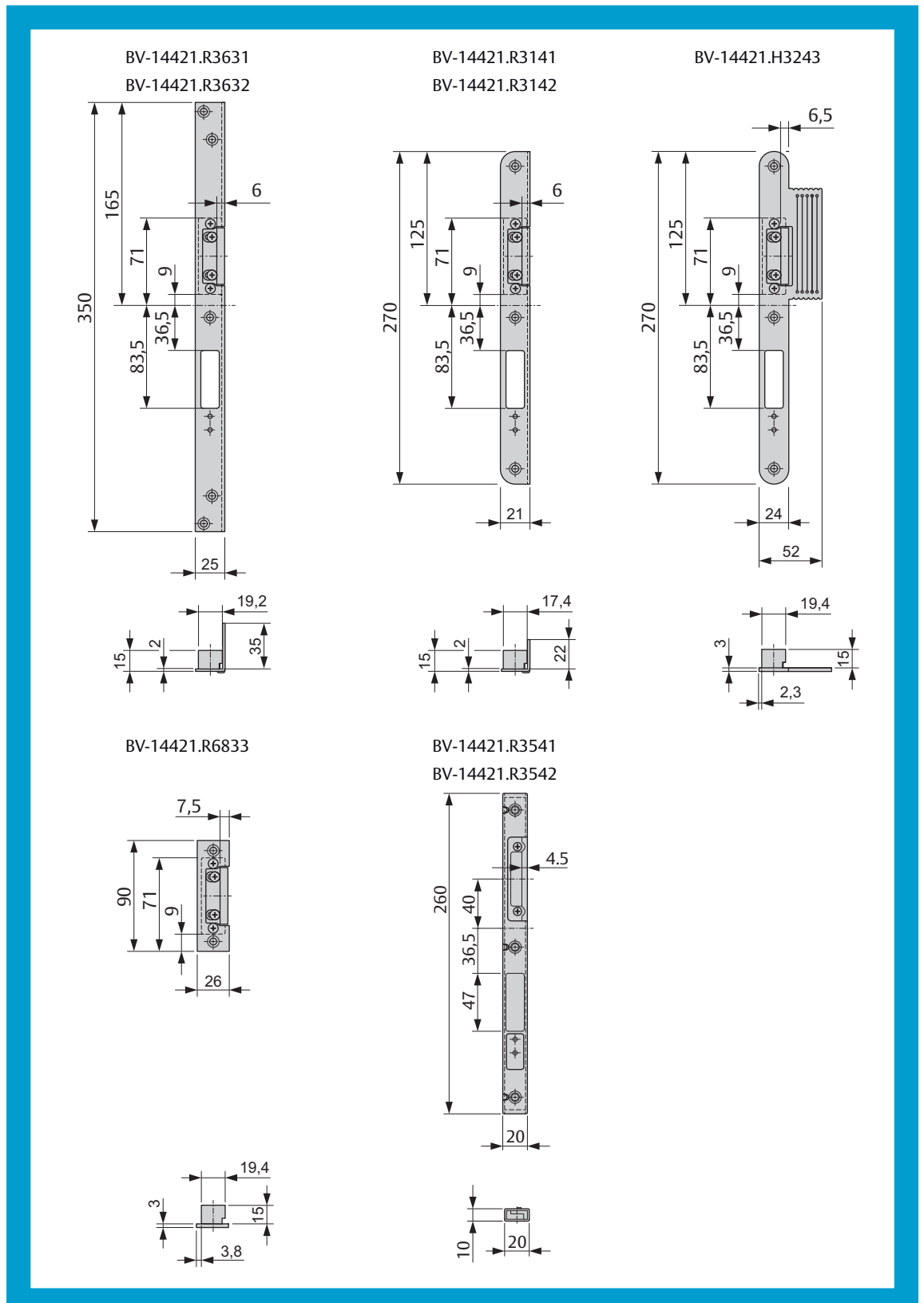
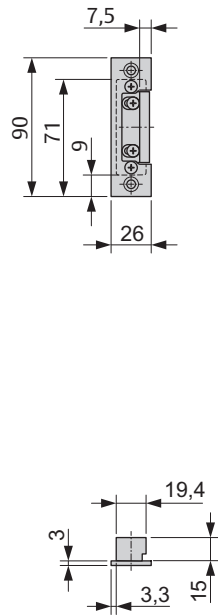
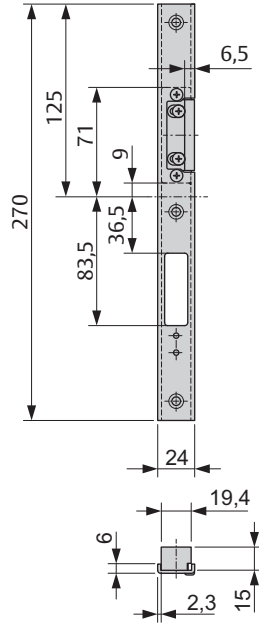


Abb. 13:
SchlieBbleche für Metall

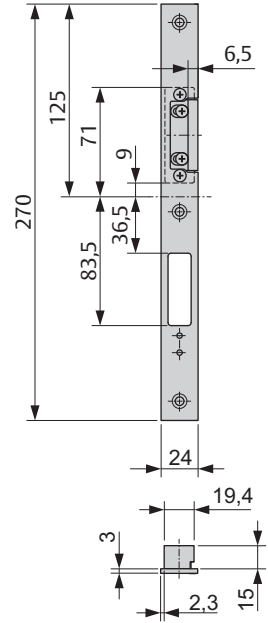
BV-14421.R6833



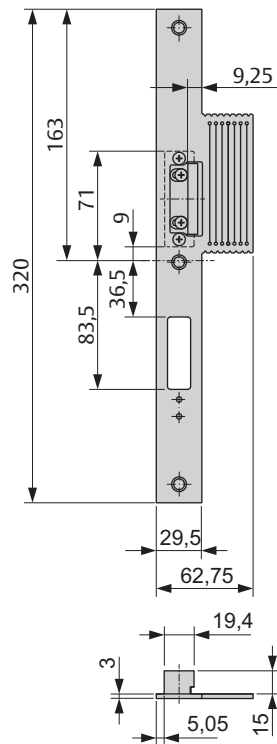
BV-14421.R6931-24
BV-14421.R6932-24



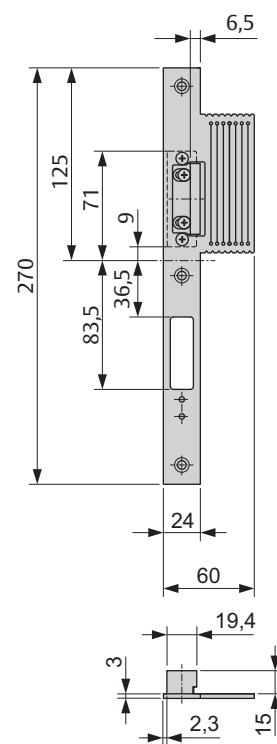
BV-14421.R6333



BV-14421.R6233-29.5



BV-14421.R6233-24



Distanzblechsets

Rohrrahmentür: Eckstulp, Breite 24 mm

Vollblatttür: Rundstulp, Breite 18 und 20 mm

Flexibler Kabelübergang

Der im Kapitel „Kabel verlegen und anschließen“, Seite 25 genannte flexible Kabelübergang zur Kabelführung vom Türblatt auf das Zargenprofil (oder die Wand) gehört nicht zum Lieferumfang des Schlosses. Der Kabelübergang kann separat bestellt werden:

Panikdruckstange und Panikgriffstange

Zubehör nach EN 1125

MSL Panikgriffstange

5971.294 für Europrofilzylinder Distanz 92

5971.392 für CH-Rundzylinder Distanz 94

MSL Panikdruckstange (Pushbar) (eBar)

5980 mechanische eBar

5981 mechanische eBar mit potenzialfreien Kontakten

5982 mechatronisch eBar

5983 mechatronisch mit Notschalter eBar

Elektrisches Zubehör

Tab. 8:
Elektrisches Zubehör

Bezeichnung	Beschreibung	Bestellnummer
Netzteil mit Gehäuse	Stromversorgung: 100-264VAC, 50Hz,	MSL Art. Nr. 14471406
Netzteil ohne Gehäuse	Stromversorgung: 100-264VAC, 50Hz	MSL Art. Nr. 14471405
Auswertesteuerung	auf Tragschienenadapter: Maße (B x H x T): 80 x 115 x 44	MSL Art. Nr. 14440213
	mit Gehäuse: Maße (B x H x T): 139 x 119 x 70 mm	MSL Art. Nr. 14440214



www.assaabloy.ch

Wartung



Achtung!

Unsachgemäße Schmierung beschädigt das Schloss: Das Schloss innen nicht einfetten. Keine Schmierstoffe in das Schloss spritzen. Keine harzenden Fette verwenden.

- Fetten Sie nur die äußeren Gleitflächen des Schlosses ein.

Tab. 9:
Empfohlene Schmierstoffe

Schmierstoff	Hersteller	Bemerkung
Klübersynth LI 44-22	Klüber Lubrication	Falle und Riegel leicht benetzen
Fin Lube TF	Interflon	auf Falle und Riegel sprühen

ASSA ABLOY (Schweiz) AG empfiehlt, die Wartung über einen Wartungsvertrag mit einem autorisierten Fachbetrieb sicherzustellen, damit die folgenden Punkte erfüllt werden.

In Abständen von nicht mehr als einem Monat muss eine Fluchttür auf sichere Funktionsfähigkeit überprüft werden.

- Inspizieren und betätigen Sie alle Funktionen des Schlosses, um die zuverlässige Funktion aller Teile des Verschlusses (Schloss und Schließblech) zu prüfen.
- Prüfen Sie, dass alle Teile des Verschlusses sauber sind, um ein Verstopfen und Blockieren zu vermeiden.
- Eine Feuerschutztür darf nachträglich nicht verändert werden. Prüfen Sie, dass keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.
- Prüfen Sie, dass sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.
- Prüfen Sie, dass alle Bedienelement sicher montiert sind.
- Messen Sie die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses mit einem Kraftmesser und protokollieren Sie die Ergebnisse. Prüfen Sie, ob sich die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses seit der Erstinstallation wesentlich geändert haben.

Falls einer der Sachverhalte nicht zutreffen sollte, kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler oder Ihre Handwerkskraft.

Gewährleistung, Entsorgung

Gewährleistung

Es gelten die gesetzlichen Gewährleistungsfristen und die Verkaufs- und Lieferbedingungen der ASSA ABLOY (Schweiz) AG (www.assaabloy.ch).

Entsorgung

Entsorgung nach EPD (Environmental Product Declaration).



Führen Sie Verpackungsmaterialien der Wiederverwendung zu.

Entsorgen Sie das Produkt als Elektronikschrott.

Halten Sie die geltenden Vorschriften zum Umweltschutz ein.



Warnung!

Lebensgefahr durch Stromschlag: Unsachgemäße Instandhaltungsarbeit ist lebensgefährlich.

- Reparaturarbeiten dürfen nur der Hersteller und qualifizierte Handwerkskräfte (Elektriker) durchführen.
- Öffnen Sie auf keinen Fall selbst das Schlossgehäuse oder die Antriebseinheit.

Problem	Ursache	Lösung
Motorische Entriegelung ist nicht möglich, jedoch lässt sich das Schloss über den Innendrücker (in Fluchrichtung) manuell entriegeln.	Riegel lässt sich motorisch nicht mehr einfahren. Riegel hat nicht genügend Freilauf und klemmt in ausgefahrenem Zustand.	Stellen Sie die Tür und die Position des Schließblechs so ein, dass der Riegel genügend Funktionsluft hat.
	Schloss wird nicht mit 11 bis 27 VDC versorgt. Anschlusskabel ist defekt.	Messen Sie die Leitfähigkeit des Anschlusskabels und ersetzen Sie ein defektes Anschlusskabel.
	Schloss reagiert nicht mehr auf elektrische Befehle. Motor des Schlosses ist defekt.	Kontaktieren Sie eine Handwerksfachkraft und ersetzen Sie das Schloss ggf.
Tür lässt sich von Hand aufdrücken bzw. aufziehen, obwohl sie verriegelt sein sollte.	Motor des Schlosses reagiert nicht auf Öffnungsbefehle. Motor des Schlosses wird nicht mit 11 bis 27 VDC versorgt.	Prüfen und korrigieren Sie ggf. die Polarität der Eingänge am Motor.
	Riegel wird bei geschlossener Tür nicht ausgefahren. Kippfalle kann nicht frei ins Schließblech greifen.	Stellen Sie die Tür und die Position des Schließblechs so ein, dass die Kippfalle frei in Schließblech und Türzarge greift und sich positionieren kann.
	Bei geschlossener Tür wird Riegel nicht ausgefahren. Schließzylinder klemmt.	Prüfen und ersetzen Sie ggf. den Schließzylinder. Prüfen Sie die Betätigung des Wechsels über einen Schlüssel.
	Bei geschlossener Tür werden Riegel nicht ausgefahren. Steuerfalle wird nicht betätigt.	Prüfen und korrigieren Sie ggf. die Funktionsluft.
	Bei geschlossener Tür verriegelt Schloss nicht. Schloss in Office-Funktion (Dauerentriegelung).	Prüfen und korrigieren Sie die Ansteuerung der Dauerentriegelung.
Sofort nach dem Öffnen der Tür springt der Riegel wieder aus dem Schloss.	Bei geschlossener Tür verriegelt Schloss nicht. Anschlusskabel wurde während der Freigabezeit unterbrochen.	Messen Sie die Leitfähigkeit des Anschlusskabels und ersetzen Sie ein defektes Anschlusskabel.
	Steuerfalle wird nicht in Position für Dauerentriegelung gehalten. Türdrücker wurde nicht ganz herunter gedrückt.	Drücken Sie Türdrücker ganz bis zum Anschlag nach unten durch.
	Türdrücker kann nicht weit genug herunter gedrückt werden. Funktionsluft ist zu weit eingestellt.	Prüfen und korrigieren Sie ggf. die Funktionsluft.
Nur e-drive: Manuelle Entriegelung über den Außendrücker ist nicht möglich.	Steuerfalle klemmt in betätigter Stellung.	Prüfen Sie, dass das Schloss spannungsfrei montiert ist und korrigieren Sie ggf. die Montage.
	Außendrücker wird nicht angekoppelt und läuft leer. Motor des Schlosses wird nicht mit 11 bis 27 VDC versorgt.	Prüfen und korrigieren Sie die Polarität des 12 bis 24 VDC Eingangs. Messen Sie die Leitfähigkeit des Anschlusskabels und ersetzen Sie ein defektes Anschlusskabel. Wenn Polarität und Leitfähigkeit des Anschlusskabels in Ordnung sind, kontaktieren Sie eine Handwerksfachkraft.

Aktualisierte Informationen, zum Beispiel Berichte über zusätzlich durchgeführte Brandprüfungen finden Sie unter: www.assaabloy.ch

Carefully read through these instructions before use and keep them safe for later reference. These instructions contain important information about the product, particularly concerning intended use, safety, assembly, use, maintenance and disposal.

Pass the instructions on to the user after assembly and on to the purchaser in the event that the product is re-sold.



A current version of these instructions is available online:

<http://asab.portal.virtual-publisher.de/#/folder?tree=4,12,1058,1069&pdf=4999>



www.assaabloy.ch

Publisher

ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
Laufenstrasse 172
4245 Kleinlützel
SWITZERLAND

Telephone: +41 (0) 61 775 11 11
Telefax: +41 (0) 61 775 11 77
Internet: www.assaabloy.ch
Email: mssl.info@assaabloy.com

Document number, document date

CHMSL1464002 03/2019

Copyright

© 2019, ASSA ABLOY (Schweiz) AG

This document and all its parts are protected by copyright. Any utilisation or modification outside the strict limits of copyright law are prohibited and liable to prosecution if no prior consent has been obtained from ASSA ABLOY (Schweiz) AG.

This particularly applies to copies, translations, microform reproductions and to storing and processing in electronic systems.

Table of contents

Product information	38	Assembly	52
Product description	38	Assembly.....	54
sFlipLock drive and sFlipLock e-drive.....	38	Preparing for assembly.....	54
Additional features.....	38	Electrical connection.....	54
Product variant identification markings	39	Installing the lock.....	55
Explanation of terms	40	Installing the strike plate.....	55
		Installing the fittings and locking cylinder ..	55
		Locking cylinder	55
		Check the lock.....	56
		Profiles with thermal separation.....	56
		Finishing profile webs.....	56
		Checking the lock manually.....	57
		Electrical connection	59
		Evaluation contacts	59
		Closed-circuit current or operating current.	59
		Routing and connecting cables.....	59
Notes	42	Technical data	62
About these instructions	42		
Meanings of symbols	42	Accessories	64
Safety notes.....	43	Strike plates.....	64
Notes in accordance with EN 179 and		Spacer plate sets	66
EN 1125	43	Flexible cable transition	66
Intended use	46	Panic touch bar and panic push bar	66
		MSL panic push bar	66
		MSL panic touch bar (push bar) (eBar)	66
		Electrical accessories	66
Functions and operation	47	Maintenance	67
Self-locking function	47		
Functional locking principle.....	47	Warranty, disposal	68
Unlocking function	47	Warranty.....	68
Unlocking from the outside and inside	47	Disposal.....	68
Unlocking from the inside.....	47		
Combination with a swing door drive		Problems, causes, solutions	69
unit	48		
Access control system.....	48	Illustrations	139
Day mode	48		
Office function	48		
Product variants.....	49		
sFlipLock drive with panic function E	49		
sFlipLock e-drive with panic function B	49		
Classification key	50		
EN 1125 panic door locks	50		
CE identification marking	50		
EN 179 emergency exit locks.....	51		
CE identification marking	51		

Product description

sFlipLock drive and sFlipLock e-drive

The *sFlipLock drive* and the *sFlipLock e-drive* (Fig. 1) are panic/security multipoint locking systems with motorised unlocking, three bolts and three blocking flip latches with noise insulation. Flip latches enable the door to be opened even under high initial loads.

On being unlocked, the deadbolts are retracted mechanically or motor-driven and then the flip latches are released.

For fire doors In combination with the evaluation control system (AWS) or the buffer condenser, the lock is suitable for fire protection and smoke doors.

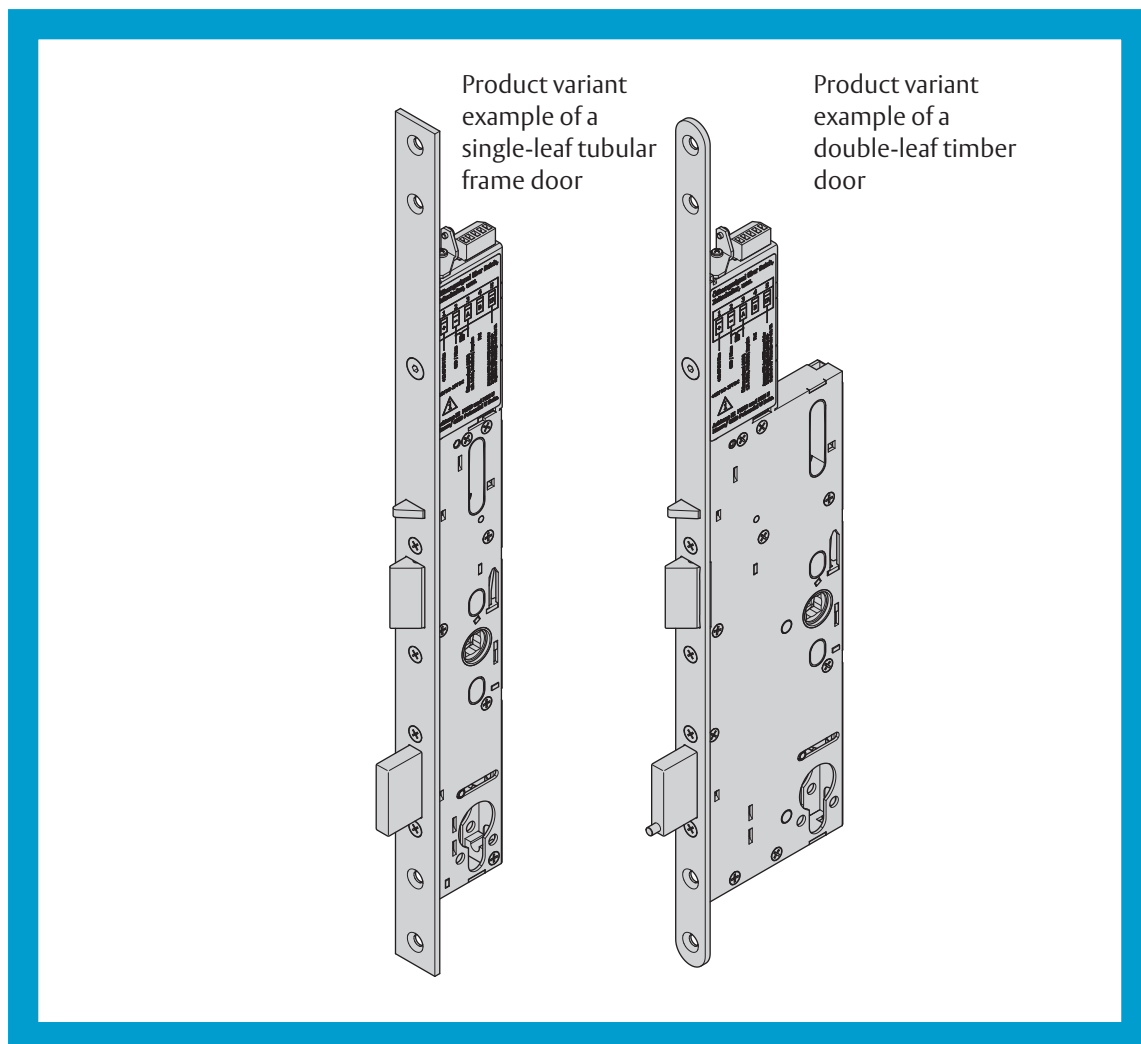
For escape route doors The lock is tested according to EN 179 and EN 1125 and can be implemented in combination with the tested fittings, hinges and emergency exit doors or panic doors.

Mechanical self-locking The lock's mechanical self-locking feature is activated when the door is closed and guarantees automatic locking at all times ("Self-locking function", page 47).

Additional features

- Equipped with an integrated motor control system for the basic open and close functions.
- Motorised unlocking via an electrical impulse or motorised coupling and decoupling of the outside lever handle, for example via finger scanner or RFID card reader.
- Mechanical self-locking with automatic sequence control.
- Burglar resistant due to single-turn bolt extension of 20 mm. Tested to RC2 in suitable door element.
- Approved for fire doors and smoke doors when used with evaluation control system or a buffer capacitor
- Tested for doors with emergency exit locks according to DIN EN 179 and doors with panic door closures according to EN 1125.
- Suitable for rotary cylinders and free-wheel cylinders. Not suitable for external bolt contacts.

Fig. 1:
Panic security
mortise lock
sFlipLock drive/e-drive



Product variant identification markings

Tab. 1:
Product variants

Identification	Meaning
PE / drive	E panic function ("sFlipLock drive with panic function E", page 49)
PB / e-drive	Panic function B (switchover function) ("sFlipLock e-drive with panic function B", page 49)
SV	Self-locking
ZF	Suitable for double-leaf doors
DIN left	Depending on closing direction of the door
DIN right	

Explanation of terms

No.	Term	Explanation of term
–	Closed-circuit current	The lock is unlocked in a deenergised state.
–	Operating current	The lock is locked in a deenergised state.
–	Escape route door function/panic function	Doors with an <i>Escape route door function</i> can be opened at any time in the escape direction (usually from the inside) using the door handle, even when the door is locked. The doors are equipped with an escape route door fitting (e.g. a panic touch bar) in the escape direction.
–	Inside handle	The door handle in the escape direction (usually from the inside).
–	Outside handle	The door handle in the opposite direction to the escape direction (usually from the outside).
–	Rebate gap	The <i>Rebate gap</i> is the distance between the faceplate and strike plate (Fig. 3).
①	Trip latch	The <i>Trip latch</i> controls the automatic self-locking mechanism process (“Self-locking function”, page 47).
②	Flip latch	The <i>Flip latch</i> is released when the door is unlocked and then flips away so that the door can be opened even when subject to a heavy pre-load.
③	Bolt	The <i>Bolt</i> is always extended on a closed self-locking door. During Day mode, (“Day mode”, page 48) the <i>bolt</i> is retracted by up to 5 mm and the flip latch is fixed.
④	Cylinder screw mount	The <i>Cylinder screw mount</i> is intended for fixing the locking cylinder into the lock case using a cylinder screw.
⑤	Faceplate	The <i>Faceplate</i> is screwed to the door.
⑥	Lock follower / latch pin	The <i>Latch pin</i> is a four-edged pin which is inserted through the <i>lock follower</i> and ends in the door handle. The <i>latch pin</i> is also split in lock mechanisms with split <i>lock followers</i> .
⑦	Lock case	The <i>Lock case</i> contains the lock mechanism.
⑧	Cylinder recess	The locking cylinder is installed in the <i>Cylinder recess</i> and screwed in place using the cylinder screw.
A	Backset	The <i>Backset</i> is the distance from the keyhole centre to front edge of the faceplate.
B	Centres (distance)	The <i>Centres (distance)</i> is the distance between the centre of the keyhole and the centre of the lock follower.
C	Deadbolt throw	The <i>Deadbolt throw</i> indicates how far the bolt can be extended.

Fig. 2:
Schematic
illustration of the
sFlipLock drive/e-drive
lock

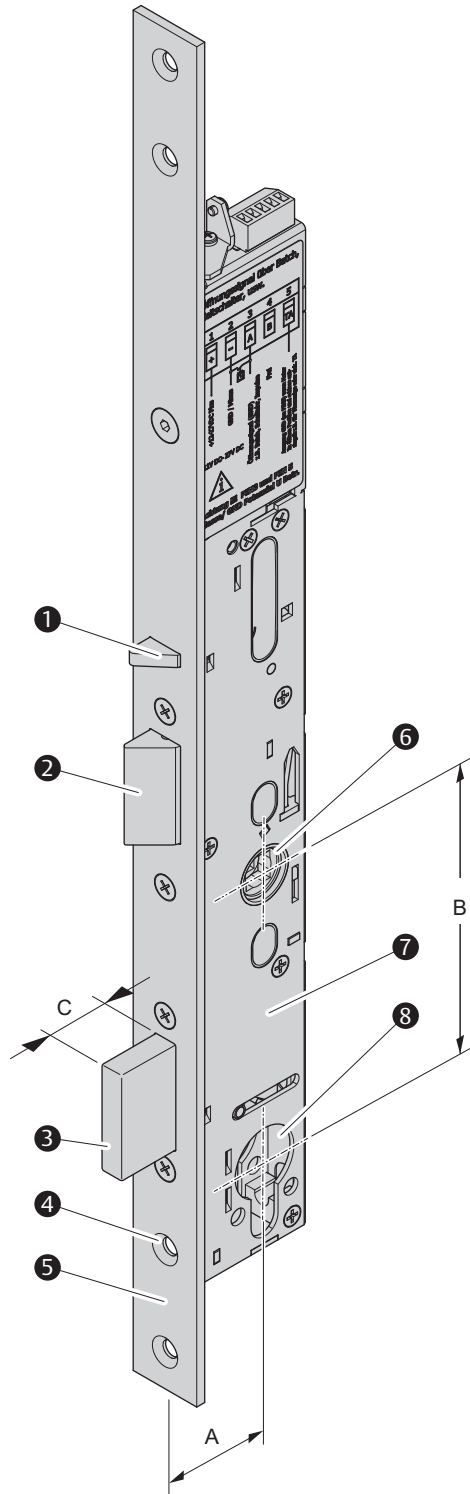
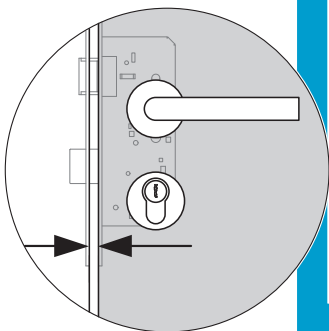


Fig. 3:
Rebate gap



About these instructions

These installation and assembly instructions have been written for skilled tradespeople and trained personnel. The instructions have been designed to enable you to install and operate the device safely and to make full use of the permitted range of applications the device provides.

They also provide information on the functions of key components.

Meanings of symbols



Danger!

Safety note: Failure to observe these warnings will lead to death or serious injury.



Warning!

Safety note: Failure to observe these notes and warnings can lead to death or serious injury.



Caution!

Safety note: Failure to observe these notes or warnings can lead to injury.



Attention!

Note: Failure to observe these notes or warnings can lead to material damage and impair the function of the product.



Note!

Note: Additional information regarding operation of the product.

Safety notes



Warning!

Danger to life, risk of injury due to impaired fire protection function: Fire doors (also smoke doors) prevent the passage of fire (smoke). These doors are inspected and tested as a whole:

- Comply with building regulations.
- Check that the safety door certification matches the lock.
- Comply with the instructions of the door manufacturer.
- Always install a lock of a suitable size.
- Discuss any replacement of the lock with a different model and any retrofitting of the lock with the door manufacturer.

Danger to life and risk of injury due to damage: A damaged lock is a safety risk.

- Check that the lock and packaging are not damaged.
- Do not install or use a damaged lock.

Notes in accordance with EN 179 and EN 1125



Warning!

Danger caused by alterations to doors in escape routes: The safety features of these products are an essential requirement for their compliance with EN 179 and EN 1125.

- No modifications that are not described in these instructions must be made.

Unsuitable doors impair personal protection and burglary protection: Only approved and technically flawless doors are suitable for installing the lock.

- Before installing the lock, check that the door is properly fitted and is not warped.
- Check that the door is approved for use with the lock. The lock is not approved for use on swing doors.
- Check that the door controls do not interfere with each other.



Warning!

Unsuitable locks impair personal protection and fire protection: The lock is suitable for fire doors and smoke doors ("Classification key", page 50).

- Check whether the certification of the door matches the lock.
- Always ensure that the lock is installed in a suitable size and with the appropriate accessories.

Unsuitable door seals impair personal protection: The use of door seals (for example profile seals or floor seals) must not impair the function of the lock.

Shattering glass doors can cause serious injuries: Glass doors or glass parts on doors must consist of safety glass or laminated safety glass.

Unsuitable fixing devices impair personal protection and burglary protection: Suitable fixing devices must be used depending on the installation situation and door materials.

Incorrect or faulty installation impairs personal protection: The usual installation height for horizontal panic bars is 900 mm to 1100 mm above the finished floor surface.

- If the majority of residents in the building are children, the installation height must be reduced accordingly.
- Horizontal panic bars must be installed in a way that achieves the maximum possible effective bar length.
- Install all provided lock counterparts or panels to ensure compliance with the requirements of the European standard.

Restricted mobility of the door impairs personal protection: All blocking elements must be assembled in a way that does not obstruct the free movement of the door. The doors must only be held closed by the approved closures. Door closers must be installed in a way that does not prevent the door from being opened by children or frail persons.

- Check that all installed devices are approved and correctly installed.



Attention!

Material damage caused by working on the door leaf: Dismantle and remove the lock before working on the door leaf, for example when drilling or milling.

Impaired function caused by incorrect rebate gap: Adjust the rebate gap ("Explanation of terms", page 40) appropriately ("Technical data", page 62)

Material damage caused by unsuitable strike plate: Select and assemble the strike plate so that it always provides a stop face and sliding surface for the latch.

Material damage caused by incorrect handling during transport: Do not lift or carry the door leaf by the door handles.

Material damage caused by opening: Do not open the lock as this will damage it and void the warranty ("Warranty", page 68).

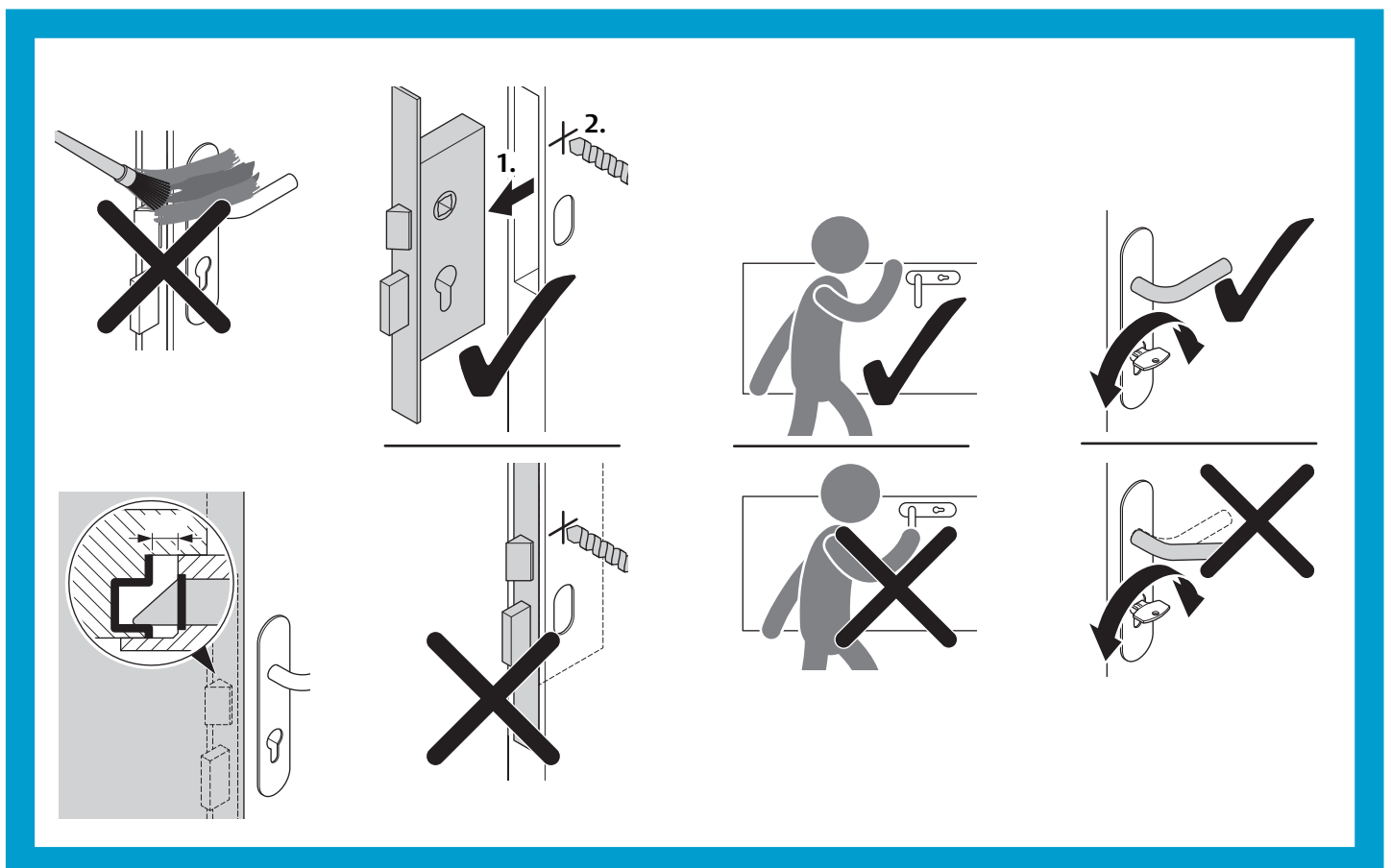
Material damage caused by painting: Never paint over the lock or strike plate with paint or other substances.

Protect against water and moisture: Water will impair the function of the lock.

- Protect the lock against water ingress.

Fig. 4:

Prevent material damage



Intended use

The *sFlipLock drive/e-drive* panic/security/multipoint locking system is suitable for installation in single-leaf or double-leaf tubular frame doors, timber doors or doors with plastic profiles. It is not suitable for installation in swing doors.

The lock is suitable for door locks in security areas and escape routes according to the following standards:

- Escape route doors according to EN 179.
- Panic doors according to EN 1125.
- Fire doors or smoke doors according to EN 1634.
- Burglar-proof areas according to DIN 18251-2 class 5 and EN 12209 class 7.

The door must be made of sufficiently rigid material to limit bending during operation to a maximum of 5 mm in each direction. The material must ensure a tensile strength of >1.5 kN per screw.

When used in double-leaf escape route doors, the passive leaf must also be designed as an escape route door and must be equipped with an approved bolt locking device for wings.

If the passive leaf is not designed as an escape route door, only install the lock in the double-leaf door if the passive leaf can be secured safely and without play and if the active leaf is stopped by a stop edge.

In double-leaf doors with rebated middle stiles and panic door locks in both leaves, the leaf on which the panic door lock is actuated must open. Both leaves must open freely if both panic door locks are actuated simultaneously. It may be necessary to install a pushing flap.

In the case of double-leaf doors with rebated middle stiles and door closers, the doors must close in the correct sequence to ensure the function of the fire door or smoke door. Therefore a door coordinator must be fitted.

The lock is suitable for use in fire doors (smoke doors). Observe all applicable regulations for the approval of safety doors.

Only install the lock in correctly functioning door systems. Observe all applicable regulations for the complete door system.

The lock cannot be combined with electric door openers.

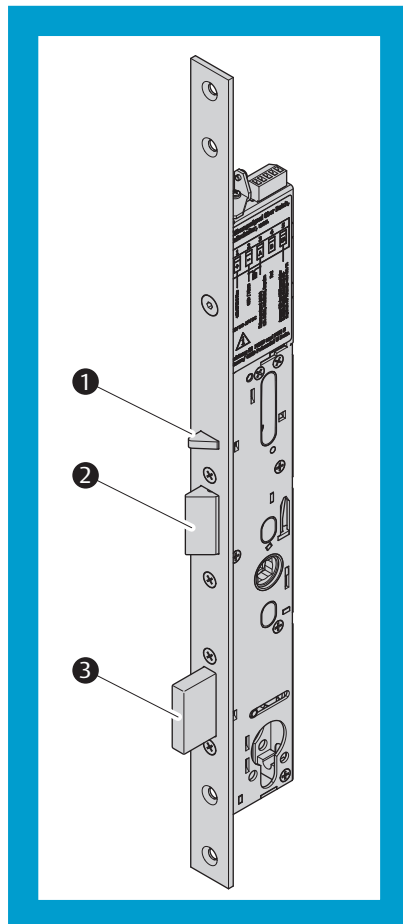
The lock is suitable for installation in doors with a high usage frequency and little incentive for care in areas where the possibility of accident or misuse exists (office doors, for example).

All other types of use are regarded as being contrary to the intended purpose.

Self-locking function

- ①
- ②
- ③

Fig. 5:
Trip latch
Flip latch
Bolt



The lock is mechanically self locking and the door is, therefore, always locked when in a closed state. The lock is unlocked by the motor drive unit or by mechanical actuation.

Functional locking principle

When the door is closed, the extended flip latches (Fig. 5 – ②) are pressed inwards onto the strike plate. If the flip latches are pressed in, the trip latch can also be (– ①) pressed in. When the door is completely closed, the flip latches slide into the latch opening in the strike plate and are then extended again. The trip latch remains pressed in.

When the flip latches are extended and the trip latch is pressed in at the same time, then the bolts (– ③) are released and extended by a spring mechanism.

The locking process is concluded.

Unlocking function

Unlocking from the outside and inside

Motorised unlocking

The *sFlipLock drive* is opened from the outside using the cylinder switch function or by an electrical impulse that allows the door to be opened in less than 1.5 s.

The *sFlipLock e-drive* is opened from the outside using the cylinder switch function or by an electrical impulse that only retracts the bolts back to 5 mm. The flip latches remain blocked. At the same time, the outside lever handle is coupled to the motor (in the opposite direction to the escape direction) and the door is completely unlocked by actuating a door handle. The outside lever handle can be coupled to the motor in less than 1.5 seconds.

Unlocking from the inside

Panic function

The lock can be unlocked from the inside at any time using the panic function, even if the motor is switched off or not working.

Combination with a swing door drive unit

For barrier-free doors Due to the integrated motorised unlocking function, the lock is suitable for combination with swing door drive units, for example for barrier-free doors that are automatically unlocked and opened.

Access control system

Electrical unlocking Due to the motorised unlocking function, the lock can be connected to an *access control system*. Unlocking is then executed by an electrical impulse that can, for example, be transmitted from inside or outside by a magnetic card reader, finger scanner or a door code system.

Day mode

Bolt is retracted up to 5 mm When *Day mode* is activated, the flip latches are blocked and the bolt is retracted to 5 mm. The door is not considered to be locked, rather just held closed. In this switching position, the lock can be unlocked much faster by the motor or, in the case of the sFlipLock e-drive, by the coupled external lever handle.

Office function

Lock continuously unlocked The *Office function* enables the lock to be permanently unlocked by actuation by a permanent contact. This means that buildings can be made accessible from outside during fixed times using an access control system or timer.

Product variants

sFlipLock drive with panic function E

Continuous follower

The *sFlipLock drive* is equipped with a continuous follower so that the inside and outside handles are always coupled. Typically, a fitting with a knob is fitted on the outside (in the opposite direction to the escape direction) and an escape route door fitting is fitted on the inside (in the escape direction).

In this product variant, the motor retracts the bolts and releases the flip latches.

Tab. 2 shows the unlocking options.

Tab. 2:
Unlock from the outside
or inside using panic
function E

Unlocking from the outside	Unlocking from the inside
With a key	With a key
By electrical impulse	By electrical impulse
	With the door handle (panic fitting)

sFlipLock e-drive with panic function B

Split follower

The *sFlipLock e-drive* is equipped with a split follower so that the inside handle is coupled and the outside handle is not coupled. Typically, a fitting with a lever handle is fitted on both sides of the door, with an escape route door fitting on the inside (in the escape direction).

In this product variant, the motor retracts the bolts for opening from the outside to 5 mm and then couples and decouples the outside lever handle.

Tab. 3 shows the unlocking options.

Tab. 3:
Unlock from the outside
or inside using panic
function B

Unlocking from the outside	Unlocking from the inside
With a key	With a key
By electrical impulse and then by the door handle	By electrical impulse and then by the door handle
	With the door handle (panic fitting)

The bolt is initially retracted to 5 mm when unlocking from the outside. The flip latches are subsequently released via the door handle and the door is completely unlocked.

Classification key

EN 1125 panic door locks

The classification key describes the properties of locks according to EN 1125.


Tab. 4 explains the classification key.

Tab. 4:
Classification key
according to EN 1125

Class	Meaning
3	High usage frequency and little incentive for care in areas where the possibility of accident or misuse exists
7	200,000 test cycles
6	Door weight up to 200 kg
B	Suitable for use on fire doors and smoke doors when tested in accordance with EN 1634-1
1	Suitable for critical safety functions
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 Section 5.6
2	Refer to „EN 179 Notausgangsverschlüsse“, Seite 17, as this standard specifies higher burglary protection requirements
1*	Projection: maximum 150 mm
2*	Projection: maximum 100 mm
A*	Push bar
B	Touch bar
B	Only suitable for installation in single-leaf doors

* Classification depends on the fitting used

CE identification marking

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229Panik-6039631-22-2	2017										
EN 1125: 2008	3	7	6	B	1	3	2	1*	A*	B	B
—											

EN 179 emergency exit locks


The classification key describes the properties of locks according to EN 179.

Tab. 5 explains the classification key.

Tab. 5:
Classification key
according to EN 179

Class	Meaning
3	High frequency of use and little incentive for care, i.e. in areas where the possibility of accident or misuse exists
7	200,000 test cycles
6	Door weight up to 200 kg
B	Suitable for use on fire doors and smoke doors when tested in accordance with EN 1634-1
1	Suitable for critical safety functions
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 Section 5.6
2	Burglary protection up to 1000 N
2	Up to 100 mm projection (standard projection) of the control
A	Handle-operated emergency exit lock
B	For installation in a single-leaf door only opening outwards

CE identification marking

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229PANIK-6039631-23-3	2018										
EN 179: 2008	3	7	6	B	1	3	2	2	A	B	
—											



Warning!

Inspect for damage: Damage to cables can lead to electric shock. Damage to metal parts can lead to injuries. A damaged lock is a safety risk.

- Never put a damaged device into operation. Never use damaged cables or plug connections.
- Always inspect the packaging and the lock for damage.

Always comply with local building regulations and provisions: Always comply with all building regulations when assembling the lock and electrical connection. Comply with the instructions of the door manufacturer.



Attention!

Material damage caused by working on the door leaf: Dismantle and remove the lock when working on the door leaf, for example when drilling or milling.

- Only use the factory-made drill holes for attaching the door fittings
- Dismantle and remove the lock before working on the door leaf, for example when drilling or milling.

Functional impairment caused by faulty milling of the lock recess: It must be possible to insert the lock without force and screw it in place without distortion.

- Mill the lock recess according to the lock case dimensions.

Damage caused by dirt: Contamination damages the lock.

- Clean the lock recess and all drill holes by blowing out or vacuuming before installation.

Impaired function caused by distorted installation: All bolts must be able to close without transverse loading.

- Install the lock, all bolts and accessories (strike plate, fittings, lever handle) without distortion.

Material damage caused by forced insertion of the latch pin into the lock follower: It must be possible to simply push the latch pin of the door handle into the lock follower.

- Do not use any tools to push the latch pin into the lock follower.

Impaired function caused by door handle not moving freely: Install the lock so that the latch pin and the lock follower are aligned.

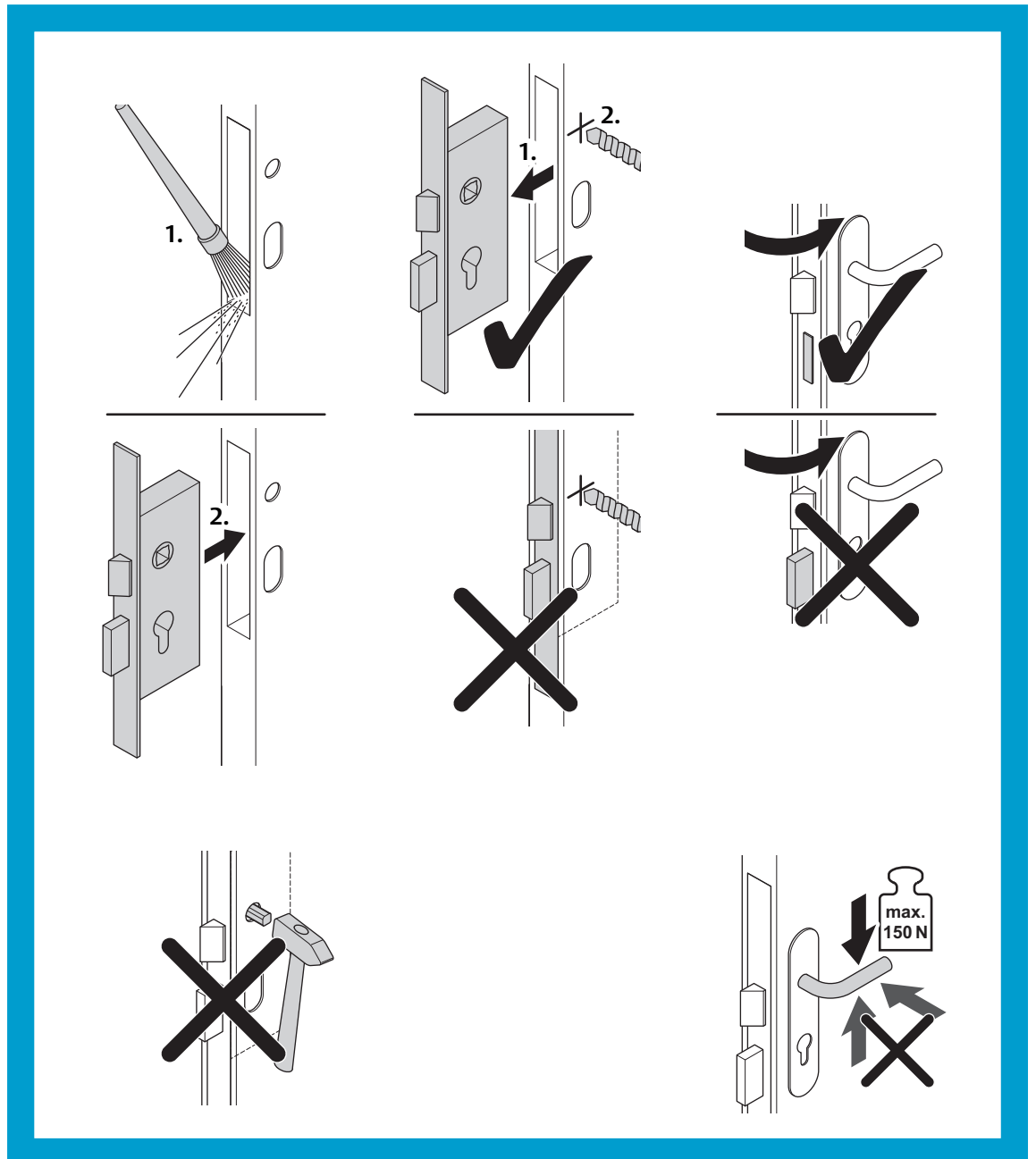
Danger of destruction by construction key: Using a construction key can destroy the lock. The lock function is then no longer guaranteed.

- Use a suitable locking cylinder to operate the lock.

Comply with the power supply tolerances: Exceeding or falling below the tolerance limits will cause damage and malfunction.

- Measure the lock to verify that the operating voltage is within the stated tolerance limits during nominal current consumption.

Fig. 6:
Prevent material damage



Assembly



Warning!

Risk of death due to electric shock: Incorrect wiring is life-threatening.

- Only allow a qualified, skilled electrician to connect the electricity supply.



Caution!

Risk of injury caused by sharp edges and metal filings: Drilling and other machining operations can create sharp edges and metal filings which may cause injury.

- Always particularly protect your eyes with suitable protective goggles.

Preparing for assembly



Caution!

Unsuitable doors impair personal protection and burglary protection: Only approved and technically flawless doors are suitable for installing the lock.

- Before installing the lock, check that the door is properly fitted and is not warped.
- Check that the door is approved for use with the lock.

Prepare and
clean the
lock recess

- 1 Create the lock recess at a suitable vertical installation position in the door leaf. Allow for an extra 30-mm depth for the cable loop.
- 2 Create the drill holes for the fixing screws as in line with Fig. 14 and Fig. 15.
- 3 Drill the holes for the lock fittings (only with the lock removed).
- 4 Clean the lock recess and all drill holes by blowing out or vacuuming.

Electrical connection

Connect the cable

- 1 Preparing the lock wiring (“Electrical connection”, page 59).
- 2 Connect the power supply and control cables (“Flexible cable transition”, page 66).



Installing the lock

Attention!

Prevent the door from closing accidentally: The lock automatically locks a closed door and can then only be unlocked again by an electric control signal or using the locking cylinder.

- Install a locking cylinder before closing the door with the lock installed.

Screw the lock in place

- 1 Screw the lock into the lock recess.
 - 2 Attach the lock fittings.
 - 3 Check that the lock can be operated easily.
- ⇒ The lock is ready to use once the strike plate is assembled.

Installing the strike plate

The strike plate must be installed in the door frame in such a way that the lock latch and trip latch can slide over a flat surface ("Profiles with thermal separation", page 56). The trip latch must remain depressed throughout this movement ("Self-locking function", page 47).

Screw the correct strike plate in place

- 1 Create the strike plate recess and all drill holes.
 - 2 Clean the strike plate recess and all drill holes by blowing out or vacuuming.
 - 3 Screw the strike plate that matches the lock being installed into place.
 - 4 Check that the lock can be operated easily.
- ⇒ The lock is ready for operation.

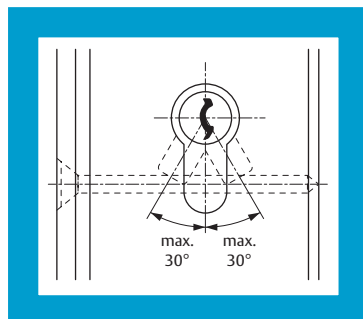
Installing the fittings and locking cylinder

Fix the locking cylinder in place using a forend screw

- 1 Install the fittings.
 - 2 Insert the locking cylinder always ensuring that the locking cylinder lever is centred.
 - 3 Fix the locking cylinder in place using the cylinder screw.
- ⇒ The lock is now fully assembled.

Locking cylinder

Fig. 7:
Key withdrawal position



The length of locking cylinder to be used is calculated from the door leaf thickness and the door plate thicknesses (fittings) on the inside and outside.

The key withdrawal position of the locking lever must not exceed 30° below to the left and right.

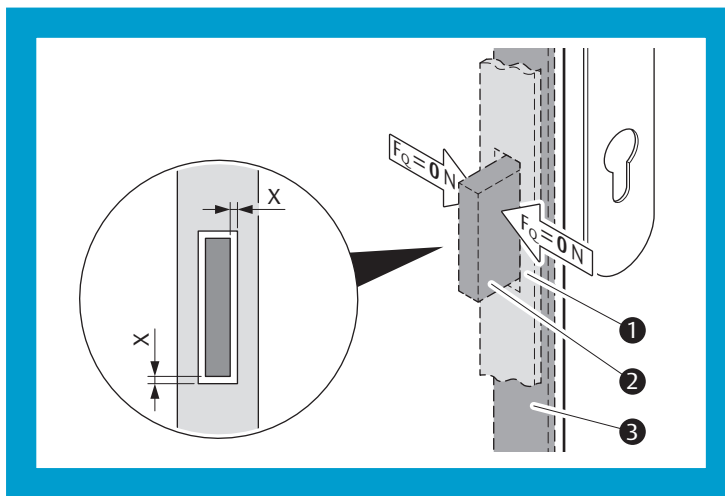
Check the lock

Check for full functionality

- 1 Check all lock functions.
 - 2 Check whether the latch and trip latch of the lock are pushed back by the same impact edge when closing the door ("Profiles with thermal separation", page 56).
 - 3 Check whether all bolts can move in and out freely without any transverse load after assembly (Fig. 8).
- ⇒ The lock is now completely assembled and checked for correct operation.

Fig. 8:
Bolt is free of transverse loads (F_Q)

- ① Strike plate
- ② Bolt
- ③ Faceplate
- X minimum 2 mm



Profiles with thermal separation



Attention!

Lack of finishing can lead to product malfunction: When using profiles with thermal separation, the components listed below must be finished with additional work.

Aluminium stop edges can lead to destruction: Aluminium abrasion can destroy the lock or strike plate.

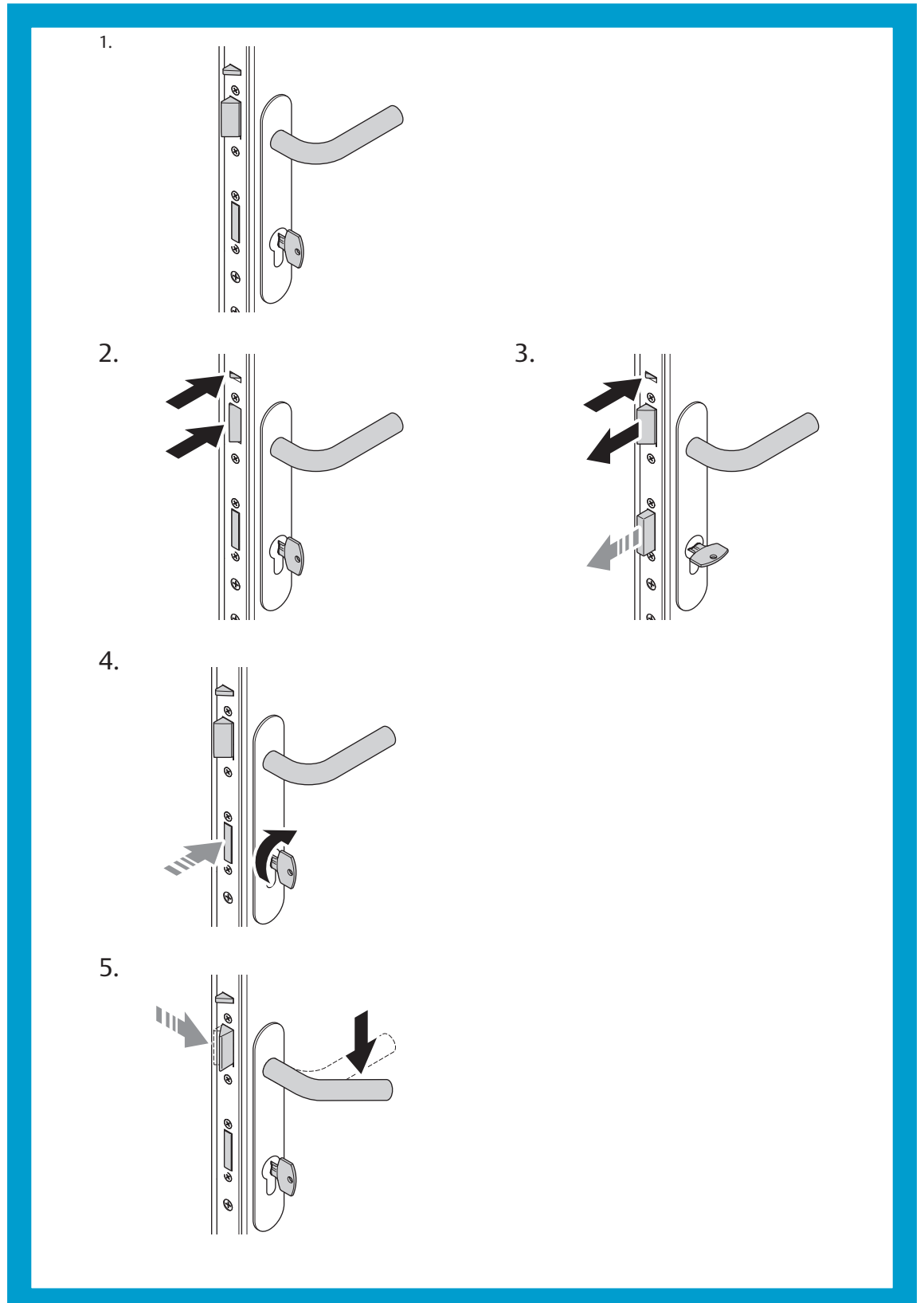
Finishing profile webs

When closing the door, the latch and trip latch must slide over a flat surface ("Self-locking function", page 47). Some door frames, such as those with thermal separation, may feature a profile web that interferes with the sliding surface. This profile web must be removed in the area of the latch and trip latch. ASSA ABLOY (Schweiz) AG recommends using a strike plate with a tab aperture to create a flat sliding surface

- 1 Cover existing profile grooves or other uneven areas.
 - 2 Remove the webs. The profile web in the latch area must be removed down to the mounting level.
 - 3 When closing the door, check whether the latch and trip latch can slide unhindered over a flat surface into the closing position.
- ⇒ The profile webs are smooth and the locking function is guaranteed.

Checking the lock manually

Fig. 9:
Manual function testing



Electrical connection

Evaluation contacts

The lock has a switched output, which can be used to indicate the open position and provide feedback for electric door drive units when motorised opening is employed.

Closed-circuit current or operating current

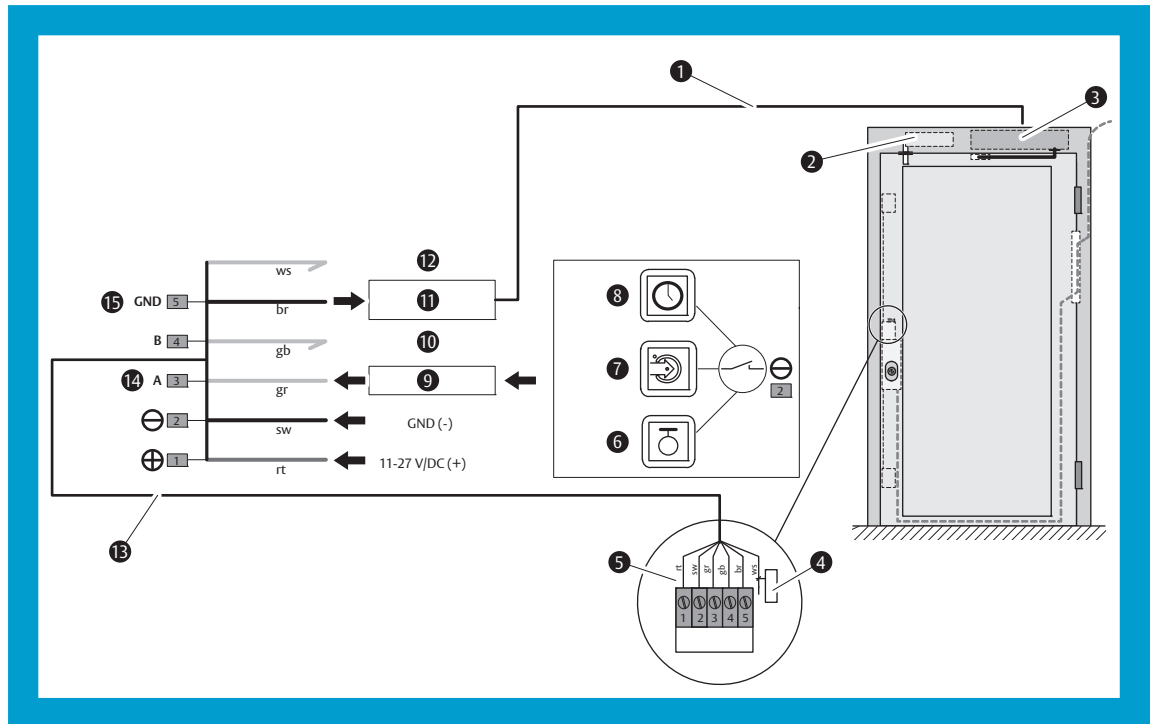
At the factory, the lock is set to use the operating current principle: the lock is locked when in a de-energised state. In connection with the evaluation control system or the buffer condenser, the lock can also be operated on the closed-circuit principle.

Routing and connecting cables

The connection cable must be routed from the lock side to the hinge side in the door leaf. The cable must then be routed from the door leaf to the door frame.

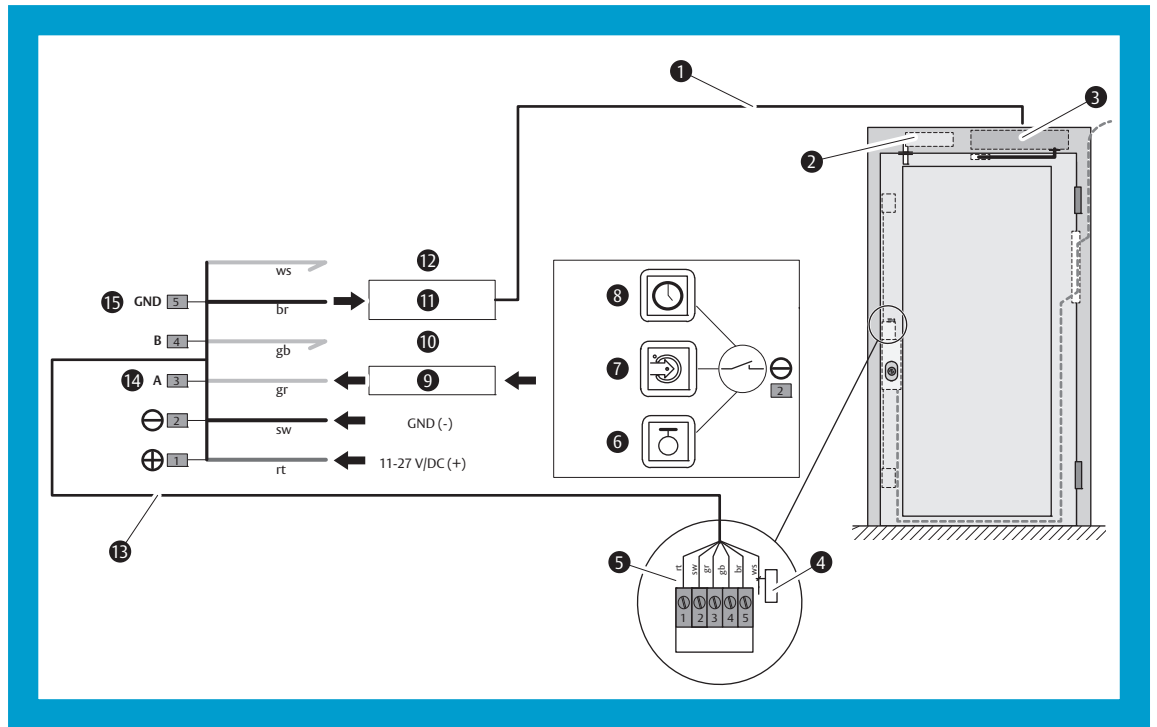
- 1 Route the connection cable in accordance with the following instructions:
 - ASSA ABLOY (Schweiz) AG recommends routing the cable inside the door leaf in a suitable conduit with an inside diameter of at least 6 mm.
 - Do not kink the conduit and make any required bends as wide as possible.
 - To avoid damaging the cable, only route the cable around rounded corners.
 - Install a flexible cable transition for the transition from door leaf to frame. Connect the cable transition firmly to the door leaf and frame on both sides (for connection information, refer to the cable transition instructions).
- 2 Connect the lock in accordance with connection diagram (Fig. 10) or (Fig. 11) and with the instructions *for the evaluation control system*.
- 3 Check that the following electrical data of the lock and the power supply correspond:
 - The power supply unit must have the appropriate power output (at 24 V DC, 350 mA, 1 s maximum pulse length of the starting current).
 - As the power from the power supply unit is transported directly to the lock or to the *evaluation control system*, the output power of the controlling device is of no importance (controlled by an isolated contact).
 - Always consider voltage losses via the connection cable to ensure that the lock works reliably.

Fig. 10:
Connection schematic for
sFlipLock
15544PE-SV drive



No.	Description	No.	Description
1	Output 5: No direct control of the door drive unit if day/night switching is active (PIN 3) Door drive unit in open position when day function is active	9	Release (-)
2	Door contact for door drive unit	10	Reserve
3	Door drive unit	11	Door drive unit actuation Lock status
4	Reserve	12	Reserve
5	Connection for FlipLock power supply cable and control system (motorised)	13	6-pin connection cable (data cable, page 63)
6	Button	14	Input 3: Required for motorised lock release with ground potential GND (-).
7	Access control / PIN.	15	Output 5: GND (-) until motorised lock is opened
8	Remote opening: e.g. timer		

Fig. 11:
Connection schematic for
sFlipLock
16546PB-SV drive



No.	Description	No.	Description
1	Output 5: No direct control of the door drive unit if day/night switching is active (PIN 3) Door drive unit in open position when day function is active	9	Release (-)
2	Door contact for door drive unit	10	Status: Panic door opposite side coupled
3	Door drive unit	11	Door drive unit actuation Lock status
4	Reserve	12	Reserve
5	Connection for FlipLock power supply cable and control system (motorised)	13	6-pin connection cable (data cable, page 63)
6	Button	14	Input 3: Required for motorised lock release with ground potential GND (-)
7	Access control / PIN.	15	Output 5: GND (-) until the panic door opposite side is coupled
8	Remote opening: e.g. timer		

Technical data

Tab. 6:
Technical data

Property	Version
Backset: Tubular frame door and timber door	30 mm to 80 mm (in 5-mm steps)
Distance for Swiss round cylinders	94 mm
Distance for Euro profile cylinders	92 mm
Follower	9 mm
Rebate gap	3 mm to 6 mm
Deadbolt throw	20 mm
Maximum door weight (exceptions are only permitted with the written consent of ASSA ABLOY (Schweiz) AG.)	200 kg
Maximum pre-load	5000 N
Material: Faceplate, follower, lock latch and bolt	Stainless steel
Strength Burglar resistance Bolt counterforce	DIN 18251 - Class 5 6000 N
Static lock latch load	5000 N
Static bolt load	10,000 N
Installation position	Vertical
Weight (without packaging)	1.1 kg
Maximum unlocking time	
· In escape direction (mechanical unlocking)	1 s
· With motorised unlocking	1.5 s
· In Day mode	1 s
Approval for fire doors	
Test certificate number:	P-14-002045-PR01-ift
Operating temperature	-20°C – +60°C

Tab. 7:
Electrical data

Property	Version
Nominal operating voltage as direct current (DC)	11 to 27 V DC
Nominal current consumption (maximum 1.5 s) Current consumption at 24 V DC	350 mA
Current consumption	
· Standby	24 mA
· With evaluation control system	70 mA
Data cable	
· Length	10 or 20 m
· Core	LIYY 2 x 2 x 0.22 + 2 x 0.5 unshielded
· Plug	Lock side (Molex)

Strike plates

Fig. 12:
Strike plates for wood

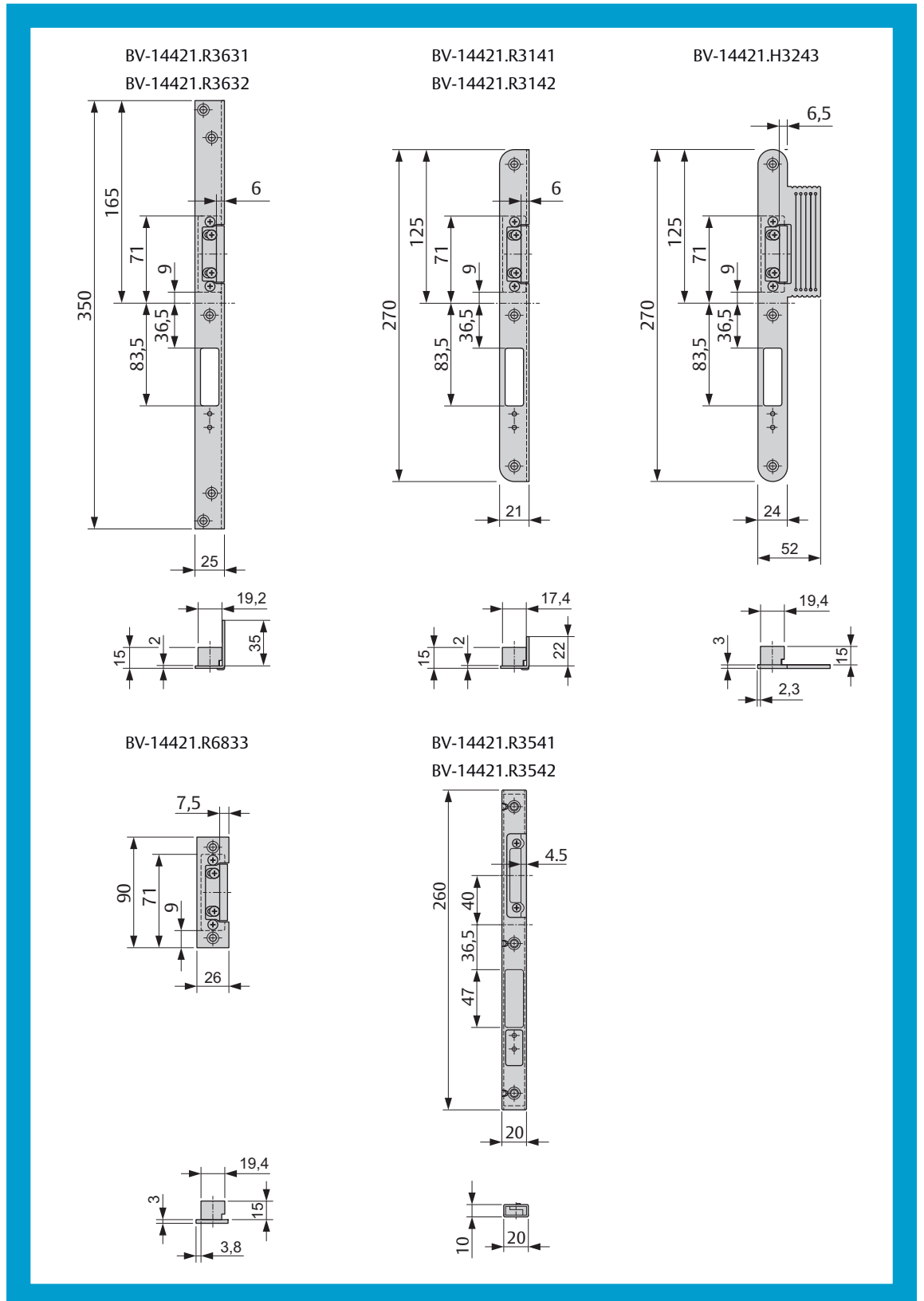
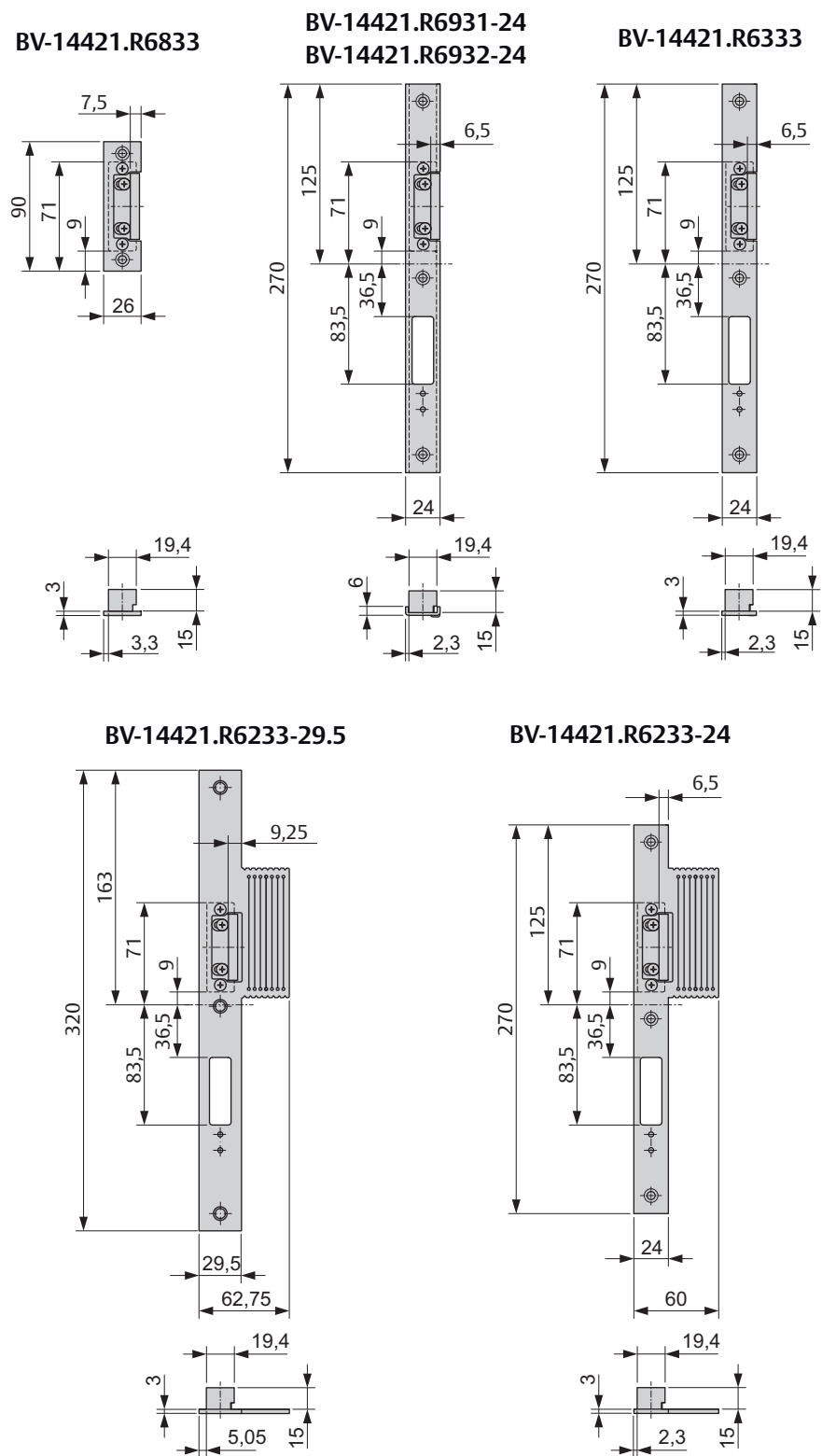


Fig. 13:
Strike plates for metal



Spacer plate sets

Tubular frame door: Corner faceplate, width 24 mm

Timber door: Round faceplate, widths 18 and 20 mm

Flexible cable transition

The flexible cable transition mentioned in Chapter “Routing and connecting cables”, page 59 for routing the cable from the door leaf to the frame profile (or the wall) is not included with the lock. The cable transition can be ordered separately:

Panic touch bar and panic push bar

Accessories according to EN 1125

MSL panic push bar

5971.294 for Euro profile cylinder distance 92

5971.392 for CH round cylinder distance 94

MSL panic touch bar (push bar) (eBar)

5980 mechanical eBar

5981 mechanical eBar with isolated contacts

5982 mechatronic eBar

5983 mechatronic with emergency switch eBar

Electrical accessories

Tab. 8:
Electrical accessories

Designation	Description	Order number
Power supply unit with housing	Power supply: 100–264 V AC, 50 Hz,	MSL item no. 14471405
Power supply unit without housing	Power supply: 100–264 V AC, 50 Hz	MSL item no. 14471405
Evaluation control system	On DIN rail adapter: Dimensions (W x H x D): 80 x 115 x 44	MSL item no. 14471405
	With housing: Dimensions (W x H x D): 139 x 119 x 70 mm	MSL item no. 14471405



www.assaabloy.ch



Attention!

Incorrect lubrication will damage the lock: Do not grease the inside of the lock. Never inject lubricants into the lock. Do not use resinous greases.

- Only grease the outer sliding surfaces of the lock.

Tab. 9:
Recommended lubricants

Lubricant	Manufacturer	Remark
Klübersynth LI 44-22	Klüber Lubrication	Lightly moisten latch and bolt
Fin Lube TF	Interflon	Spray on latch and bolt

ASSA ABLOY (Switzerland) AG recommends that maintenance be executed via maintenance contract by an authorised specialist company to ensure that the following points are fulfilled.

Escape route doors must be inspected for reliable function at intervals of no more than one month.

- Inspect and operate all functions of the lock to ensure that all parts of the locking mechanism (lock and strike plate) function reliably.
- Check that all parts of the locking mechanism are clean to prevent clogging and obstruction.
- Fire doors must not be altered after installation. Check that no additional locking devices have been added.
- Check that all components of the system still comply with the list of approved components originally supplied with the system.
- Check that all control element are securely installed.
- Measure the actuation forces for releasing the escape route door locking mechanism using a force gauge and log the results. Check whether the actuation forces for releasing the escape route door locking mechanism have changed significantly since initial installation.

If any of the results are unsatisfactory, please contact your specialist dealer or tradesperson.

Warranty, disposal

Warranty

The statutory warranty periods and the sales and delivery conditions of ASSA ABLOY (Switzerland) AG (www.assaabloy.ch) apply.

Disposal

Dispose of in accordance with the EPD (Environmental Product Declaration).



Always recycle packaging materials.

Dispose of the product as electronic scrap.

Comply with the applicable environmental protection regulations.

Problems, causes, solutions



Warning!

Risk of death due to electric shock: Incorrect maintenance work is life-threatening.

- Repair work must only be executed by the manufacturer or a qualified, skilled tradesperson (electrician).
- Never attempt to open the lock housing or the drive unit yourself.

Problem	Cause	Solution
Motorised unlocking is not possible but the lock can be manually unlocked by the inside lever handle (in escape direction).	The bolt can no longer be retracted by the motor. The bolt does not have enough free movement and jams in the extended state.	Adjust the door and the position of the strike plate so that the bolt has enough rebate gap.
	The lock is not supplied with 11 to 27 V DC . Connection cable is defective.	Measure the conductivity of the connection cable and replace any defective connection cables.
	The lock no longer reacts to electrical commands. The lock motor is defective.	Contact a qualified tradesperson and replace the lock if necessary.
The door can be pushed or pulled open by hand although it should be locked.	The lock motor does not react to opening commands. The lock motor is not supplied with 11 to 27 V DC .	Check and, if necessary, correct the polarity for the motor inputs.
	The bolt is not extended when the door is closed. Flip latch cannot freely engage in the strike plate.	Adjust the door and the position of the strike plate so that the flip latch engages freely in the strike plate and door frame and can position itself.
	The bolt is not extended when the door is closed. Locking cylinder jammed.	Check and replace the locking cylinder if necessary. Check switchover operation using a key.
	The bolt is not extended when the door is closed. The trip latch is not actuated.	Check and, if necessary, correct the rebate gap.
	The lock does not lock when the door is closed. The lock is in the Office function (permanently released).	Check and, if necessary, correct the permanent door release control system.
The bolt jumps back out of the lock immediately after opening the door.	The lock does not lock when the door is closed. The connection cable was interrupted during the release period.	Measure the conductivity of the connection cable and replace any defective connection cables.
	The trip latch is not retained in position for permanent door release. The door handle was not pressed down completely.	Press the door handle right down to the end stop.
	Door handle cannot be pushed down far enough. Rebate gap is set too wide.	Check and, if necessary, correct the rebate gap.
e-drive only: Door cannot be manually unlocked using the outside handle.	The trip latch jams in an actuated position.	Check that the lock has been installed without distortion and, if necessary, correct the installation.
	The outside handle is not coupled and is ineffective. The lock motor is not supplied with 11 to 27 V DC.	Check and correct the polarity of the 12 to 24 V DC input. Measure the conductivity of the connection cable and replace any defective connection cables. If the polarity and conductivity of the connection cable is OK, contact a qualified tradesperson.

Updated information, such as reports relating to additionally executed fire tests can be found at:
www.assaabloy.ch

Lisez attentivement cette notice d'instructions avant l'utilisation du produit et conservez-la soigneusement. La notice d'instructions contient des informations importantes relatives au produit et en particulier à son utilisation conforme à la destination conventionnelle, à la sécurité, au montage, à l'utilisation, à l'entretien et à l'élimination.

Remettez la notice d'instructions à l'utilisateur après le montage et joignez-la au produit en cas de revente à un tiers.



Une version actuelle de cette notice est disponible sur Internet à l'adresse :
<http://asab.portal.virtual-publisher.de/#/folder?tree=4,12,1058,1069&pdf=4999>



www.assaabloy.ch

Éditeur

ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
 Laufenstrasse 172
 4245 Kleinlützel
 SUISSE

Téléphone : +41 (0) 61 775 11 11
 Fax : +41 (0) 61 775 11 77
 Internet : www.assaabloy.ch
 E-mail : mssl.info@assaabloy.com

Numéro et date du document

CHMSL1463002 03.2019

Copyright

© 2019, ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Cette documentation et toutes les parties annexes sont protégées par la loi sur les droits d'auteur. Toute exploitation ou modification dépassant les limites du cadre d'usage prévu par la loi sur les droits d'auteur est interdite et passible de peine, sans autorisation préalable de la société ASSA ABLOY (Schweiz) AG.

Ceci est particulièrement valable pour les reproductions, traductions, mises sur microfilm et pour l'enregistrement et le traitement sur des systèmes électroniques.

Sommaire

Information sur le produit	72	Montage	86
Description du produit	72	Montage	88
sFlipLock drive et sFlipLock e-drive	72	Préparer le montage	88
Caractéristiques supplémentaires	72	Raccordement électrique	88
Identification des variantes du produit.	73	Montage de la serrure.....	89
Explication de la terminologie		Montage de la têtière	89
employée	74	Monter les garnitures et le cylindre	
		de fermeture.....	89
		Cylindre de fermeture.....	89
		Contrôle de la serrure.....	90
		Profilés avec séparation thermique.....	90
		Post-traitement des nervures de profilés ...	90
		Contrôle manuel de la serrure.....	91
		Raccordement électrique	93
		Contacts d'évaluation.....	93
		Courant de repos ou courant de travail.....	93
		Poser et raccorder les câbles	93
Indications	76	Caractéristiques techniques	96
À propos de cette notice	76	Accessoires	98
Signification des pictogrammes	76	Têtières	98
Consignes de sécurité	77	Jeux d'entretoises	100
Consignes selon EN 179 et EN 1125	77	Passage de câble souple	100
Utilisation conforme à l'usage prévu ..	80	Barre de poussée anti-panique et	
		barre de manœuvre anti-panique.....	100
		Barre anti-panique MSL	100
		Barre de poussée anti-panique MSL	
		(Pushbar) (eBar).....	100
		Accessoires électriques.....	100
Fonctions et utilisation	81	Maintenance	101
Verrouillage automatique	81	Garantie, élimination	102
Principe de fonctionnement du verrouillage	81	Garantie.....	102
Déverrouillage	81	Élimination.....	102
Déverrouillage de l'extérieur et de l'intérieur	81		
Déverrouillage de l'intérieur.....	81		
Combinaison avec un entraînement de			
porte pivotante	82		
Système de contrôle d'accès.....	82		
Activité journalière	82		
Fonction Office.....	82		
Variantes de produit.....	83		
sFlipLock drive avec fonction			
anti-panique E	83		
sFlipLock e-drive avec fonction			
anti-panique B.....	83		
Clé de classification	84		
EN 1125 verrouillages de portes			
anti-panique.....	84		
Marquage CE.....	84		
EN 179 - Fermetures pour portes			
de secours	85		
Marquage CE.....	85		
		Problème, cause, solution	103
		Illustrations	139

Description du produit

sFlipLock drive et sFlipLock e-drive

La serrure *sFlipLock drive* et la serrure *sFlipLock e-drive* (Fig. 1) sont des serrures à entailler de sécurité antipanique avec déverrouillage motorisé, trois pênes dormants et trois pênes pivotants bloquants (en anglais : *fliplatch*) avec insonorisation. Grâce aux pênes pivotants, la porte peut aussi être ouverte sous forte précontrainte.

Lors du déverrouillage, les pênes dormants sont rappelés (retrait) mécaniquement ou de manière motorisée et les pênes pivotants sont ensuite libérés.

En combinaison avec la commande d'évaluation (AWS) ou le condensateur tampon, la serrure est appropriée pour l'utilisation sur des portes coupe-feu et pare-fumée.

Certifiée conforme aux normes EN 179 et EN 1125, la serrure peut être utilisée en combinaison avec des ferrures et des garnitures homologuées sur des portes de secours et des portes antipanique.

Lors de la fermeture de la porte, le verrouillage automatique mécanique de la serrure est activé et assure ainsi toujours un verrouillage automatique (« Verrouillage automatique », page 81).

Caractéristiques supplémentaires

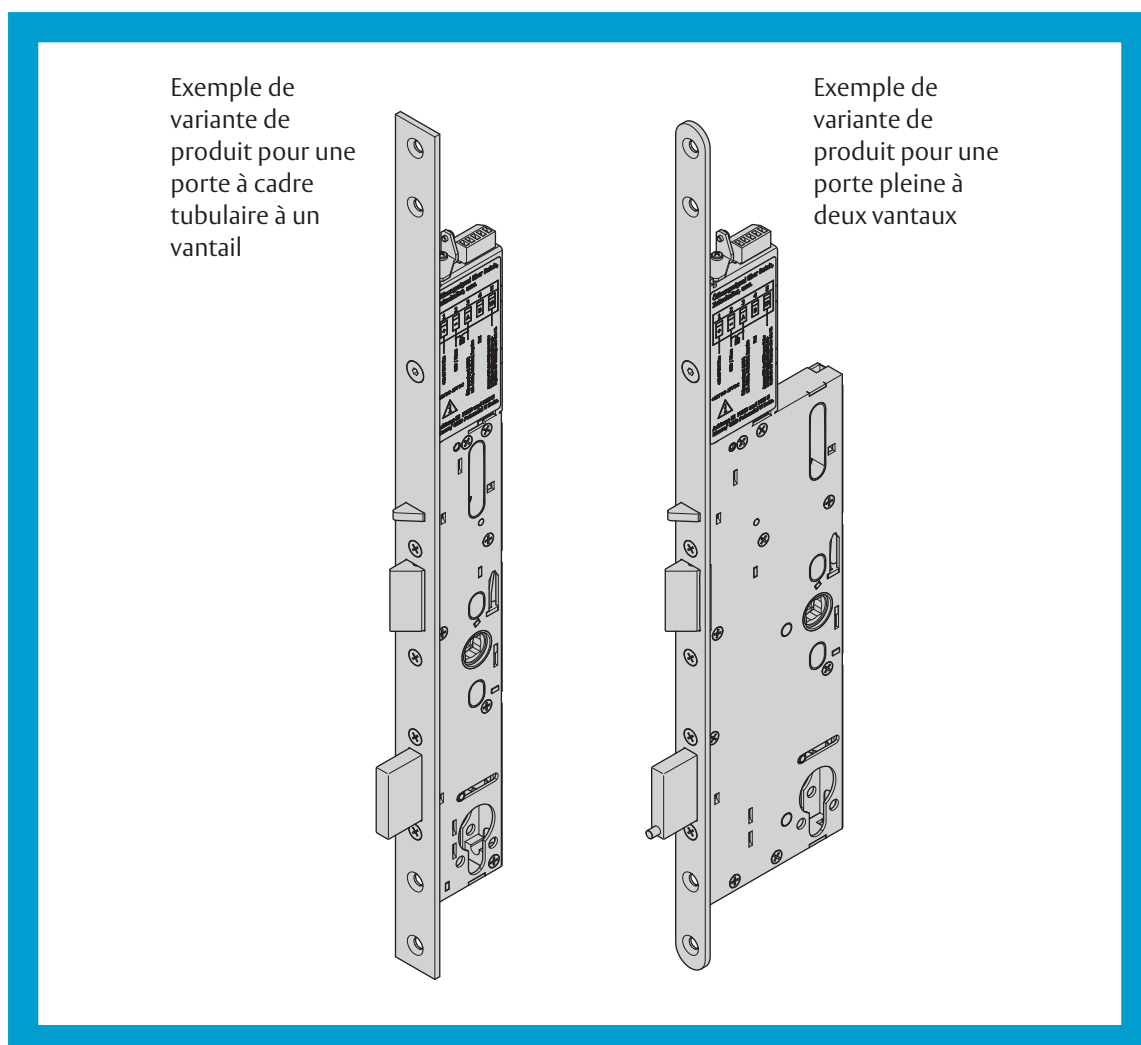
- Équipée d'une motorisation intégrée pour les fonctions de base « déverrouiller » et « verrouiller ».
- Déverrouillage motorisé par une impulsion électrique ou embrayage et débrayage motorisés de la béquille extérieure, entre autres, par l'intermédiaire d'un lecteur d'empreintes digitales ou d'un lecteur de cartes RFID.
- Verrouillage automatique mécanique avec commande séquentielle mécanique.
- Résistance antieffraction jusqu'à RC2 par sortie du pêne dormant de 20 mm par un tour, testée sur un élément de porte approprié.
- Homologuée pour portes coupe-feu et pare-fumée en combinaison avec la commande d'évaluation ou un condensateur tampon
- Homologuée pour portes avec fermetures d'urgence pour issues de secours selon DIN EN 179 et pour portes avec fermetures antipanique selon EN 1125.
- Appropriée pour cylindres à bouton et cylindres débrayables. Inappropriée pour contacts de pêne dormant externes.

Convient pour
portes coupe-feu

Appropriée pour les
portes de secours

Verrouillage automa-
tique mécanique

Fig. 1 :
Serrures à entailler de
sécurité antipanique
sFlipLock drive/e-drive



Identification des variantes du produit

Tab. 1 :
Variantes de produit

Identification	Signification
PE / access	avec fonction anti-panique E (« sFlipLock drive avec fonction anti-panique E », page 83)
PB / e-access	avec fonction anti-panique B (fonction de commutation) (« sFlipLock e-drive avec fonction anti-panique B », page 83)
SV	auto-verrouillage
ZF	convient pour les portes à deux vantaux.
DIN gauche	selon le sens d'ouverture de la porte
DIN droite	

Explication de la terminologie employée

Pos.	Désignation	Explication de la terminologie employée
-	Courant de repos	La serrure est déverrouillée en mode hors tension.
-	Courant de travail	La serrure est verrouillée en mode hors tension.
-	Fonction porte de secours / anti-panique	Une porte avec <i>fonction de porte de secours</i> peut toujours être ouverte (généralement de l'intérieur) par la béquille, même si elle est verrouillée. Les portes sont équipées dans le sens de l'évacuation d'une garniture pour porte de secours (par ex. une barre de poussée anti-panique).
-	Béquille intérieure	La béquille dans le sens de l'évacuation (généralement de l'intérieur).
-	Béquille extérieure	La béquille dans le sens inverse de l'évacuation (généralement de l'extérieur).
-	Jeu de fonctionnement	Le <i>jeu de fonctionnement</i> désigne l'écart entre la têtère opposée et la têtère (Fig. 3).
①	Pêne pilote	Le <i>pêne pilote</i> pour la commande séquentielle mécanique du verrouillage automatique (« Verrouillage automatique », page 81).
②	Pêne demi-tour	Le <i>pêne demi-tour</i> (anglais : <i>fliplatch</i>) est libéré lors du déverrouillage et bascule ensuite de sorte que la porte peut être ouverte même sous haute précharge.
③	Pêne dormant	Le <i>pêne dormant</i> est toujours sorti sur une porte fermée avec verrouillage automatique. En mode activité journalière (« Activité journalière », page 82), le <i>pêne dormant</i> est rentré jusqu'à 5 mm et le pêne demi-tour est fixe.
④	Orifice pour vis de cylindre	L' <i>orifice pour vis de cylindre</i> est destiné à la fixation du cylindre de fermeture dans le coffre de la serrure à l'aide d'une vis de cylindre.
⑤	Têtère opposée	La <i>têtère opposée</i> est vissée sur la porte.
⑥	Fouillot / carré	Le <i>carré</i> est une tige carrée qui passe à travers le <i>fouillot</i> et dont les extrémités sont chacune logées dans une béquille. Lorsque les serrures sont équipées d'un <i>fouillot</i> en deux parties, le <i>carré</i> est également en deux parties.
⑦	Coffre de serrure	Le <i>coffre de serrure</i> intègre le mécanisme de la serrure.
⑧	Découpe de cylindre	Le cylindre de fermeture est monté dans la <i>découpe de cylindre</i> et vissé avec la vis de cylindre.
A	Axe de fouillot	L' <i>axe de fouillot</i> est l'écart entre le centre du trou de serrure pour la clé et le bord avant de la têtère opposée.
B	Entraxe (distance)	L' <i>entraxe (distance)</i> est l'écart entre le centre du trou de serrure et le centre du fouillot de serrure.
C	Course du pêne	La <i>course du pêne</i> indique de combien le pêne dormant peut être sorti.

Fig. 2 :
Représentation schéma-
tique de la serrure
sFlipLock drive/e-drives

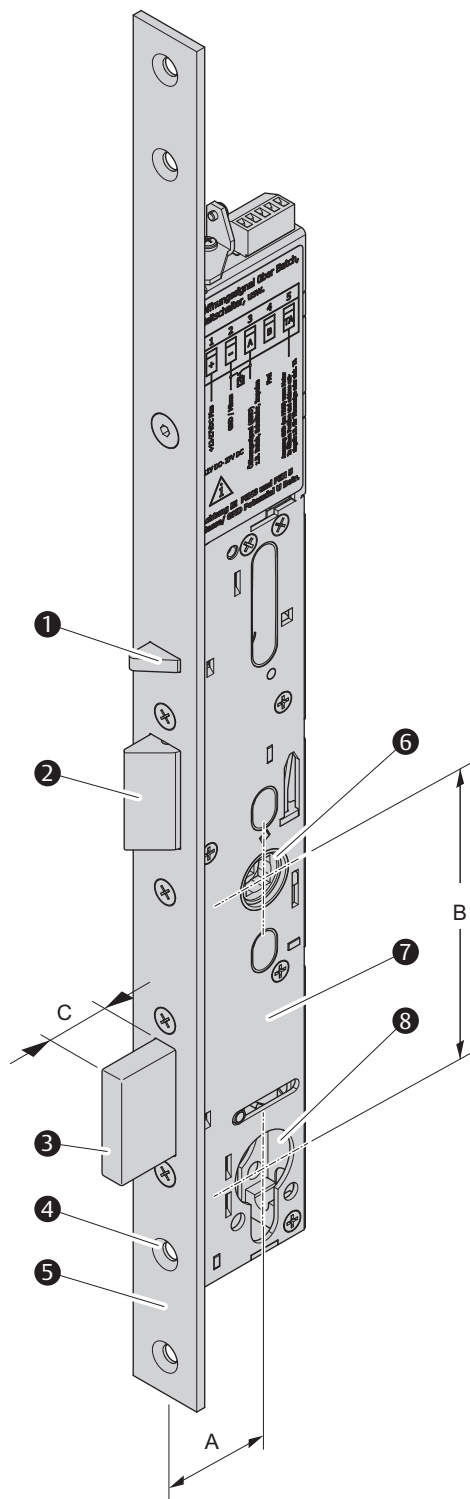
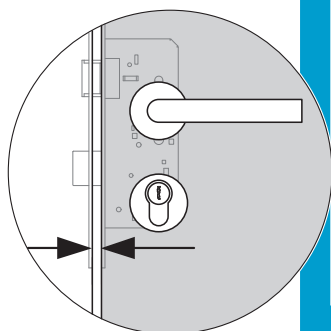


Fig. 3 :
Jeu de fonctionnement



À propos de cette notice

Cette notice d'installation et de montage a été rédigée à l'attention des professionnels de l'artisanat et du personnel initié. Lisez ces instructions afin d'installer et d'utiliser l'appareil en toute sécurité et de pouvoir exploiter toutes les possibilités de mise en œuvre proposées.

Cette notice vous fournit également des indications relatives aux fonctions de composants importants.

Signification des pictogrammes



Danger !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette mise en garde implique un risque mortel ou de blessures graves.



Avertissement !

Consigne de sécurité : le non-respect de cet avertissement peut impliquer un risque mortel ou de blessures graves.



Prudence !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette consigne peut impliquer un risque de blessures.



Attention !

Note : le non-respect de cette consigne peut impliquer un risque de dommages matériels et entraver le bon fonctionnement du produit.



Remarque !

Note : informations complémentaires pour l'utilisation du produit.

Consignes de sécurité



Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure en cas de réduction de la fonction de protection incendie : les portes coupe-feu (et portes pare-fumée) empêchent la propagation du feu (de la fumée).

Les essais relatifs aux portes coupe-feu sont effectués sur le système complet de porte coupe-feu.

- Respectez impérativement les directives du bâtiment.
- Vérifiez si la certification de la porte de protection est adaptée à la serrure.
- Respectez les prescriptions du fabricant de la porte.
- Montez une serrure de taille adéquate.
- Consultez le fabricant de la porte avant de procéder à tout remplacement de la serrure par un autre modèle et à tout équipement ultérieur.

Danger de mort et risque de blessure liés à un endommagement : une serrure endommagée constitue un risque pour la sécurité.

- Vérifiez que la serrure et l'emballage ne sont pas endommagés.
- Une serrure endommagée ne doit pas être montée et utilisée.

Consignes selon EN 179 et EN 1125



Avertissement !

Danger en cas de modification des portes des issues de secours : les caractéristiques de sécurité de ce produit constituent une condition préalable essentielle pour sa conformité aux normes EN 179 et EN 1125.

- Aucune modification non mentionnée dans la présente notice ne doit être effectuée.

Des portes inadéquates nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : Seules les portes homologuées et en parfait état technique conviennent au montage de la serrure.

- Vérifiez avant le montage de la serrure, si la porte ferme correctement et sans retard.
- Vérifiez que la porte est homologuée pour l'utilisation de la serrure. La serrure n'est pas homologuée pour l'utilisation sur des portes battantes.
- Vérifiez que les éléments de commande de la porte ne se gênent pas mutuellement.



Avertissement !

Les fermetures inadéquates nuisent à la sécurité des personnes et à la protection incendie : la serrure est appropriée pour les portes coupe-feu et pare-fumée (« Clé de classification », page 84).

- Vérifiez si la certification de la porte est adaptée à la serrure.
- Veillez à ce que la serrure corresponde à la taille correcte et qu'elle soit montée avec les accessoires appropriés.

Les joints de porte inadéquats nuisent à la sécurité des personnes : en cas d'utilisation de joints de porte (par exemple des joints profilés ou des joints de sol), ces joints ne doivent en aucun cas altérer les fonctions de la serrure.

Les portes vitrées fragiles présentent un risque de blessures graves : les portes vitrées ou les composants de portes en verre doivent être fabriqués en verre de sécurité ou en verre de sécurité feuilleté.

Des moyens de fixation inadéquats nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : les moyens de fixation doivent être appropriés aux circonstances de montage et aux matériaux de la porte.

Un mauvais montage ou un montage erroné nuit à la sécurité des personnes : la hauteur de montage courante pour la barre anti-panique horizontale se situe dans un intervalle de 900 mm à 1100 mm à compter de la surface du plancher fini.

- Si la majorité des utilisateurs du bâtiment sont des enfants, la hauteur de montage doit être réduite.
- La barre anti-panique horizontale doit être installée de façon à ce que la plus grande longueur utile possible soit obtenue.
- Toutes les contreparties de verrouillage ou les parements prévus doivent être posés de façon à assurer la conformité à la norme européenne.

La restriction du mouvement de la porte réduit la protection des personnes : tous les éléments de verrouillage doivent être montés de façon à ne pas entraver la liberté de mouvement de la porte. Les portes doivent uniquement être maintenues fermées avec les fermetures homologuées. Un ferme-porte doit être monté de façon à ce que les enfants et les personnes handicapées puissent ouvrir la porte.

- Vérifiez que tous les équipements installés sont homologués et montés correctement.



Attention !

Risques de dommages matériels liés à des interventions sur le vantail de porte : avant de procéder à des travaux sur le battant de porte, tels que les perçages et les fraisages, la serrure doit être démontée.

Restriction de la fonction en cas de jeu de fonctionnement incorrect : réglez le jeu de fonctionnement (« Explication de la terminologie employée », page 74) correctement (« Caractéristiques techniques », page 96).

Risques de dommages matériels en cas de têtère inappropriée : la têtère doit être sélectionnée et montée de manière à toujours faire office de surface d'attaque et de glissement pour le pêne demi-tour.

Risques de dommages matériels liés une manipulation incorrecte lors du transport : ne soulevez et ne portez pas le battant de porte au niveau des béquilles.

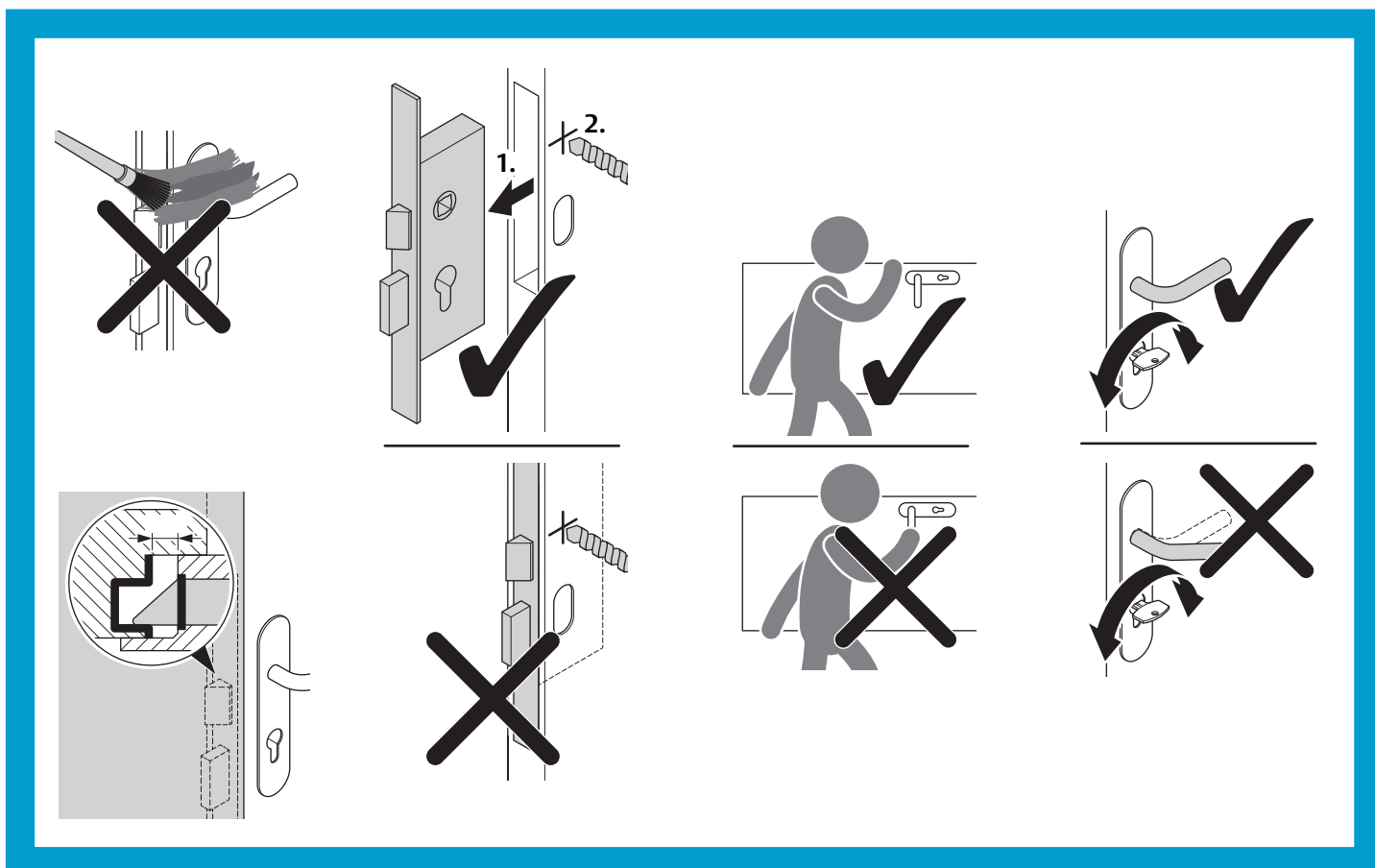
Risques de dommages matériels liés à l'ouverture : n'ouvrez pas la serrure au risque de l'endommager et d'entraîner l'extinction de la garantie (« Garantie », page 102).

Risques de dommages matériels liés à l'application de peinture : n'appliquez pas de peinture ou toute autre substance sur la serrure ou la têtère.

Tenir à l'abri de l'eau et de l'humidité : l'eau a une influence défavorable sur le fonctionnement de la serrure.

- Protégez la serrure contre les risques de pénétration de l'eau.

Fig. 4 :
Éviter les
dommages matériels



Utilisation conforme à l'usage prévu

La serrure à entailler de sécurité antipanique *sFlipLock drive/e-drive* est appropriée pour le montage sur des portes à cadre tubulaire, pleines ou en PVC à un ou à deux vantaux. Elle ne convient pas pour des portes va-et-vient.

La serrure convient pour les verrouillages de portes dans des zones de sécurité et des issues de secours conformément aux normes suivantes :

- Portes d'issues de secours selon la norme EN 179.
- Portes anti-panique selon la norme EN 1125.
- Porte coupe-feu ou pare-fumée selon la norme EN 1634.
- Zones anti-effraction selon les normes DIN 18251-2 KL 5 et EN 12209 KL 7.

La porte doit être constituée d'un matériau suffisamment rigide pour limiter une éventuelle déformation pendant l'actionnement à un maximum de 5 mm dans toutes les directions. Le matériau doit assurer une résistance à la traction supérieure à 1,5 kN par vis.

Pour une utilisation sur des portes de secours à deux vantaux, le vantail fixe doit également être conçu en tant que porte de secours et équipé d'une serrure à crémone homologuée.

Si le vantail fixe ne répond pas aux critères d'une porte de secours, alors le montage de la serrure sur des portes à deux vantaux est uniquement autorisé si le vantail fixe peut être bloqué de manière sûre et sans jeu, et si le mouvement de fermeture du vantail de service est arrêté par une arête qui sert de butoir.

Sur les portes à deux vantaux avec feuillure sur la battée centrale et serrures anti-panique sur chaque vantail, le vantail pour lequel la serrure anti-panique est actionnée doit s'ouvrir. Les deux vantaux doivent s'ouvrir librement lorsque les deux serrures anti-panique sont actionnées simultanément. À cet égard, il pourrait s'avérer nécessaire de monter un entraîneur.

Sur les portes à deux vantaux avec feuillure sur la battée centrale et ferme-portes, l'ordre correct de fermeture de la porte doit être assuré. Dans le cas contraire, la fonctionnalité d'une porte coupe-feu et pare-fumée ne peut pas être garantie. C'est pourquoi un régulateur de fermeture doit être monté.

La serrure convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu (portes pare-fumée). Toutes les dispositions applicables pour l'homologation des portes de protection doivent être respectées.

La serrure ne doit être montée que sur des systèmes de portes en parfait état de fonctionnement. Toutes les dispositions applicables à l'ensemble du système de portes doivent être respectées.

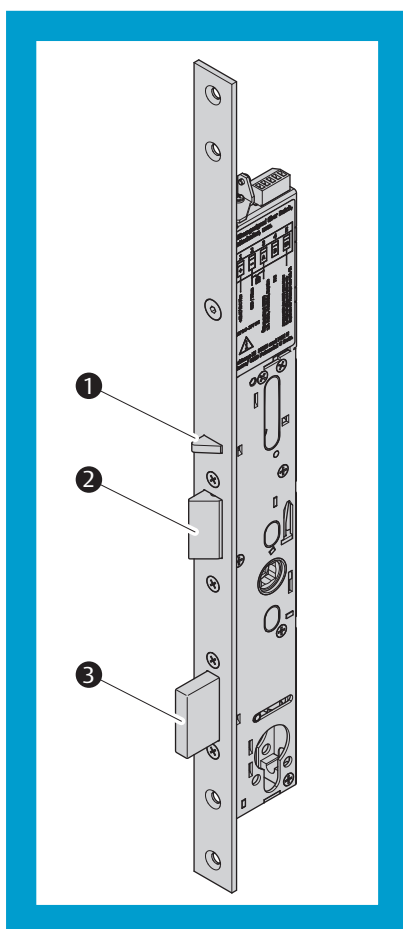
La serrure ne peut être combinée à une gâche électrique.

La serrure est appropriée pour l'utilisation sur des portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive (par exemple aux portes de bureaux).

Toute autre utilisation est considérée comme non conforme.

Verrouillage automatique

- Fig. 5 :
- ① Pêne pilote
 - ② Pêne demi-tour
 - ③ Pêne dormant



La serrure possède une fonction de verrouillage automatique mécanique et ainsi la porte fermée est toujours verrouillée. La serrure se déverrouille par l'entraînement moteur ou l'actionnement mécanique.

Principe de fonctionnement du verrouillage

À la fermeture de la porte, les pènes pivotants sortis (Fig. 5 – ②) sont poussés vers l'intérieur au contact de la gâche. Lorsque les pènes pivotants sont repoussés, le pêne pilote (– ①) rentre également. Lorsque la porte est totalement fermée, les pènes pivotants glissent dans l'ouverture prévue de la gâche et sont ainsi à nouveau sortis, tandis que le pêne pilote reste enfoncé.

Lorsque les pènes pivotants sont sortis et que le pêne pilote est enfoncé en même temps, les pènes dormants (– ③) sont libérés et sortent par l'intermédiaire d'un mécanisme à ressort.

La séquence de verrouillage est achevée.

Déverrouillage

Déverrouillage de l'extérieur et de l'intérieur

déverrouillage par le moteur

Le système *sFlipLock access* s'ouvre de l'extérieur par la fonction alternative du cylindre ou via une impulsion électrique qui permet une ouverture en moins de 1,5 s.

L'ouverture de la serrure *sFlipLock e-drive* s'effectue de l'extérieur par l'intermédiaire de la fonction de levier du cylindre ou par une impulsion électrique, qui déclenche le retrait partiel des pènes dormants jusqu'aux derniers 5 mm. Les pènes pivotants restent bloqués. Dans le même temps, la béquille extérieure (dans le sens inverse de l'évacuation) est embrayée par le moteur et le déverrouillage total s'effectue par l'actionnement d'une béquille. L'embrayage motorisé de la béquille extérieure est possible en moins de 1,5 s.

Déverrouillage de l'intérieur

Fonction anti-panique

La serrure peut à tout moment être déverrouillée de l'intérieur avec la fonction anti-panique, même si le moteur est à l'arrêt ou n'est pas opérationnel.

Combinaison avec un entraînement de porte pivotante

pour portes accessibles
aux personnes à
mobilité réduite

En raison de la fonction de déverrouillage motorisé intégrée, la serrure peut être combinée à un entraînement de porte pivotante, par ex. sur les portes accessibles aux personnes à mobilité réduite qui se déverrouillent et s'ouvrent automatiquement.

Système de contrôle d'accès

déverrouillage
électrique

En raison de la fonction de signalisation d'état intégrée dans la serrure et du déverrouillage motorisé, la serrure peut être reliée à un *système de contrôle d'accès*. Le déverrouillage s'effectue alors via une impulsion électrique, générée par ex. par un lecteur de carte magnétique, un lecteur d'empreintes digitales ou un dispositif de code de porte de l'intérieur et de l'extérieur.

Activité journalière

Pêne dormant rentré
partiellement jusqu'aux
derniers 5 mm

Lorsque le *mode jour* est activé, les pènes pivotants sont bloqués et les pènes dormants sont rentrés partiellement jusqu'aux derniers 5 mm. La porte n'est pas considérée comme étant verrouillée mais seulement maintenue. Dans cette position de commutation, la serrure peut être déverrouillée plus rapidement par le moteur, ou pour le système sFlipLock e-access via la béquille extérieure embrayée.

Fonction Office

Déverrouillage permanent de la serrure

La *fonction Office* permet un déverrouillage permanent de la serrure par la commande à l'aide d'un contact permanent, ce qui permet l'accès permanent de l'extérieur aux bâtiments à des périodes horaires prédéfinies par un système de contrôle d'accès ou par une horloge.

Variantes de produit

sFlipLock drive avec fonction anti-panique E

Fouillot continu

Le système *sFlipLock drive* est équipé d'un fouillot traversant de sorte que les béquilles intérieure et extérieure sont toujours embrayées. Généralement, une garniture avec bouton est montée à l'extérieur (dans le sens inverse de l'évacuation) et une garniture pour porte de secours est montée à l'intérieur (dans le sens de l'évacuation).

Sur cette variante de produit, la motorisation génère le retrait des pènes dormants et la libération des pènes pivotants.

Tab. 2 indique les possibilités de déverrouillage.

Tab. 2 :
Déverrouillage de
l'extérieur ou de
l'intérieur pour la
fonction anti-panique E

Déverrouillage de l'extérieur	Déverrouillage de l'intérieur
par clé	par clé
par impulsion électrique	par impulsion électrique
	par béquille (garniture anti-panique)

sFlipLock e-drive avec fonction anti-panique B

fouillot en deux parties

Le système *sFlipLock e-drive* est équipé d'un fouillot en deux parties de sorte que les béquilles intérieure et extérieure ne sont pas embrayées. Généralement, une garniture avec béquille est montée des deux côtés de la porte, sachant qu'une garniture pour porte de secours est montée à l'intérieur (dans le sens de l'évacuation).

Sur cette variante de produit, la motorisation génère le retrait partiel des pènes dormants jusqu'aux derniers 5 mm pour l'ouverture de l'extérieur ainsi que l'embrayage et le débrayage de la béquille extérieure.

Tab. 3 indique les possibilités de déverrouillage.

Tab. 3 :
Déverrouillage de
l'extérieur ou de
l'intérieur pour la
fonction anti-panique B

Déverrouillage de l'extérieur	Déverrouillage de l'intérieur
par clé	par clé
par impulsion électrique et ensuite par béquille	par impulsion électrique et ensuite par béquille
	par béquille (garniture anti-panique)

Lors du déverrouillage de l'extérieur, les pènes dormants sont d'abord rappelés partiellement jusqu'aux derniers 5 mm. L'actionnement de la béquille libère ensuite les pènes pivotants et génère le déverrouillage complet de la serrure.

Clé de classification

EN 1125 verrouillages de portes anti-panique

La clé de classification indique les caractéristiques de serrures selon la norme EN 1125.


Tab. 4 indique les significations des diverses positions de la clé de classification.

Tab. 4 :
Clé de classification selon
la norme EN 1125

Classe	Signification
3	Portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive
7	200 000 cycles d'essai
6	Poids de porte jusqu'à 200 kg
B	Convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée sur la base d'un essai selon la norme EN 1634-1
1	Convient pour un fonctionnement de sécurité critique
3	Haute résistance à la corrosion selon la norme EN 1670:2007 paragraphe 5.6
2	Voir « EN 179 - Fermetures pour portes de secours », page 85, car cette norme impose des exigences plus élevées en termes de protection contre l'effraction.
1*	Saillie : max. 150 mm
2*	Saillie : max. 100 mm
A*	Barre de manœuvre (anti-panique)
B	Barre de poussée (anti-panique)
B	Convient exclusivement au montage sur les portes à vantail simple

* Classification en fonction de la garniture utilisée

Marquage CE

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG										
	Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
0757-CPR-229Panik-6039631-22-2	2017										
EN 1125: 2008	3	7	6	B	1	3	2	1*	A*	B	B
—											

EN 179 - Fermetures pour portes de secours


La clé de classification indique les caractéristiques de serrures selon la norme EN 179.

Tab. 5 indique les significations des diverses positions de la clé de classification.

Tab. 5 :
Clé de classification selon
la norme EN 179

Classe	Signification
3	Portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive
7	200 000 cycles d'essai
6	Poids de porte jusqu'à 200 kg
B	Convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée sur la base d'un essai selon la norme EN 1634-1
1	Convient pour un fonctionnement de sécurité critique
3	Haute résistance à la corrosion selon la norme EN 1670:2007 paragraphe 5.6
5	Protection anti-effraction jusqu'à 5000 N
2	Dépassement jusqu'à 100 mm (dépassement normal) de l'élément de manœuvre
A	Verrouillage d'issue de secours avec actionnement par béquille
B ou D	Pour le montage sur une porte à vantail simple s'ouvrant uniquement vers l'extérieur ou sur une porte à vantail simple s'ouvrant uniquement vers l'intérieur

Marquage CE

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND									
0757-CPR-229PANIK-6039631-23-3	2018									
EN 179: 2008	3	7	6	B	1	3	2	2	A	B
—										



Avertissement !

Recherche d'éventuels dommages : les dommages aux câbles peuvent entraîner des électrocutions. Les dommages des pièces métalliques peuvent être à l'origine de blessures. Un appareil endommagé constitue un risque pour la sécurité.

- Un appareil endommagé ne doit pas être mis en service. Les câbles et les connecteurs endommagés ne doivent pas non plus être utilisés.
- Vérifiez la présence de dommages sur l'emballage et la serrure.

Respecter les directives et prescriptions du bâtiment : lors du montage de la serrure et du raccordement électrique, respectez toutes les directives du bâtiment. Respectez les prescriptions du fabricant de la porte.



Attention !

Risques de dommages matériels liés à des interventions sur le vantail de porte : tous les travaux sur le battant de porte, tels que les perçages et les fraisages, doivent uniquement être exécutés lorsque la serrure est démontée.

- Pour le montage des garnitures de porte, seuls les perçages réalisés à l'usine doivent être utilisés
- Tous les travaux sur le battant de porte, tels que les perçages et les fraisages, doivent uniquement être exécutés lorsque la serrure est démontée.

Restriction du fonctionnement liée à un fraisage incorrect de la mortaise de serrure : la serrure doit pouvoir être insérée sans effort et son vissage s'effectuer sans tension.

- La mortaise doit être fraisée conformément aux dimensions du coffre de serrure.

Endommagement par manque de propreté : la saleté endommage la serrure.

- Avant le montage, nettoyez la mortaise pour la serrure et tous les perçages par soufflage ou aspiration.

Restriction du fonctionnement par un montage sous tension : tous les verrous doivent pouvoir fermer sans charge transversale.

- La serrure, tous les pènes et les accessoires (têtière, garnitures, béquilles) doivent être montés sans contraintes de tension.

Dommage matériel par une mise en place forcée du carré dans le fouillot : l'insertion du carré de la béquille dans le fouillot doit pouvoir s'effectuer facilement et sans frictions.

- N'utilisez aucun outil pour insérer le carré dans le fouillot.

Restriction du fonctionnement par des obstacles limitant les mouvements des béquilles : la serrure doit être montée de façon à ce que le carré et le fouillot soient alignés.

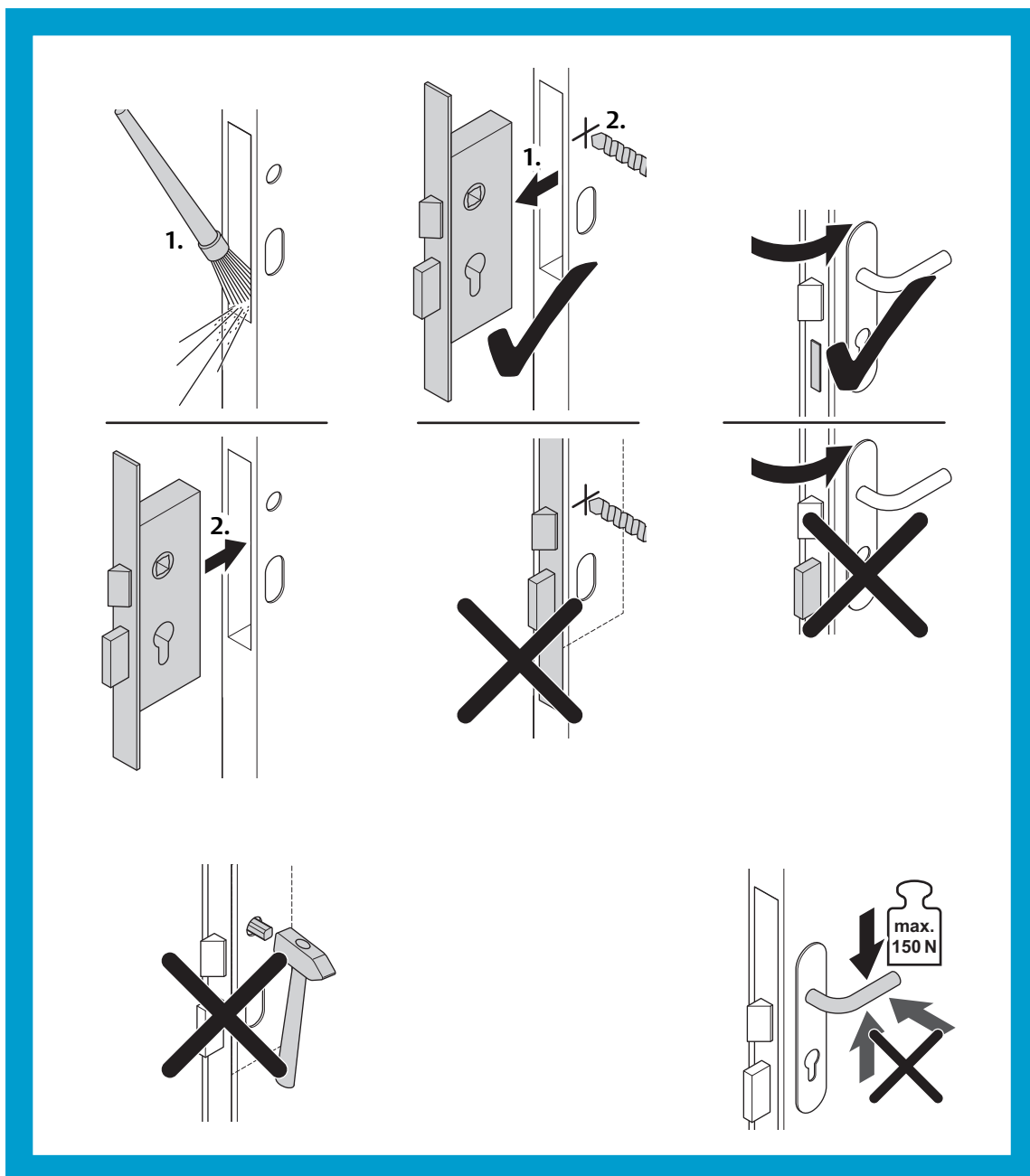
Risque de destruction par une clé de chantier : l'utilisation d'une clé de chantier peut détruire la serrure. Son fonctionnement ne sera alors plus garanti.

- Utilisez exclusivement un cylindre de fermeture approprié pour l'actionnement de la serrure.

Respecter les tolérances d'alimentation électrique : un dépassement inférieur ou supérieur des seuils de tolérances provoquera des dommages et des dysfonctionnements.

- Mesurez à la serrure si à courant nominal absorbé, la tension de service se situe dans la plage de tolérance indiquée.

Fig. 6 :
Éviter les dommages
matériels



Montage



Avertissement !

Danger de mort par décharge électrique : un câblage incorrect peut présenter un danger mortel.

- L'alimentation électrique doit être exclusivement raccordée par un électricien.



Prudence !

Risque de blessures en raison de bords coupants et de copeaux : les travaux de perçage et les autres travaux générant des copeaux peuvent conduire à des blessures dues aux arêtes vives et copeaux.

- Les yeux doivent être protégés à l'aide de lunettes de protection.

Préparer le montage



Prudence !

Des portes inadéquates nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : seules les portes homologuées et en parfait état technique conviennent au montage de la serrure.

- Vérifiez avant le montage de la serrure, si la porte ferme correctement et sans retard.
- Vérifiez que la porte est homologuée pour l'utilisation de la serrure.

Préparation
et nettoyage
de la mortaise de
serrure

- 1 Réalisez la mortaise pour la serrure à une position de montage verticale appropriée sur le vantail de porte. Prévoyez un supplément de 30 mm sur la profondeur pour le câble.
- 2 Réalisez les perçages pour les vis de fixation conformément à Fig. 14 et Fig. 15.
- 3 Réalisez les perçages pour les garnitures (uniquement lorsque la serrure est démontée).
- 4 Nettoyez la mortaise et tous les trous par soufflage ou aspiration.

Raccordement électrique

Brancher les câbles

- 1 Préparez le câblage pour la serrure (« Raccordement électrique », page 93).
- 2 Raccordez les câbles pour l'alimentation électrique et la commande (« Passage de câble souple », page 100).

Montage de la serrure



Attention !

Protéger la porte contre les fermetures non souhaitées : la serrure verrouille automatiquement lorsque la porte se ferme. Le déverrouillage est ensuite uniquement possible à l'aide d'un signal de commande électrique ou par l'actionnement du cylindre de fermeture.

- Avant de fermer la porte avec la serrure montée, vous devez monter un cylindre de fermeture.

Visser la serrure

- 1 Fixez par vissage la serrure dans la mortaise.
 - 2 Fixez les garnitures de la serrure.
 - 3 Contrôlez la souplesse du fonctionnement de la serrure.
- ⇒ Lorsque la têtère (côté dormant) est montée, la serrure est opérationnelle.

Montage de la têtère

La têtère doit être montée sur le dormant de sorte que le pêne demi-tour et le pêne pilote puissent glisser sur une surface plane (« Profils avec séparation thermique », page 90). Le pêne pilote devant rester enfoncé continuellement pendant cette opération (« Verrouillage automatique », page 81).

Visser la têtère adéquate

- 1 Réalisez la poche de têtère et tous les perçages.
 - 2 Nettoyez la mortaise de la têtère et tous les perçages par soufflage ou aspiration.
 - 3 Vissez la têtère assortie à la serrure devant être montée.
 - 4 Contrôlez la souplesse du fonctionnement de la serrure.
- ⇒ La serrure est prête à l'emploi.

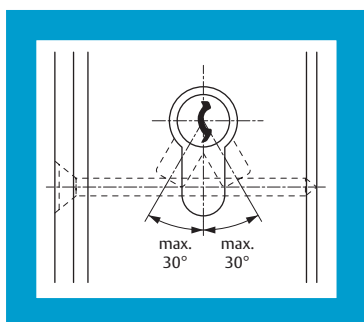
Monter les garnitures et le cylindre de fermeture

Fixer le cylindre de fermeture avec la vis de fixation

- 1 Montez les garnitures.
 - 2 Insérez le cylindre de fermeture en veillant à ce que son panneton soit en position médiane.
 - 3 Fixez le cylindre de fermeture à l'aide de la vis de cylindre.
- ⇒ La serrure est entièrement montée.

Cylindre de fermeture

Fig. 7 :
Position de retrait
de la clé



La longueur du cylindre de fermeture à utiliser est obtenue à partir de l'épaisseur du vantail de la porte et de celles des plaques (garnitures) intérieure et extérieure.

La position de retrait de la clé du levier de fermeture ne doit pas dépasser 30° en bas à gauche et à droite.

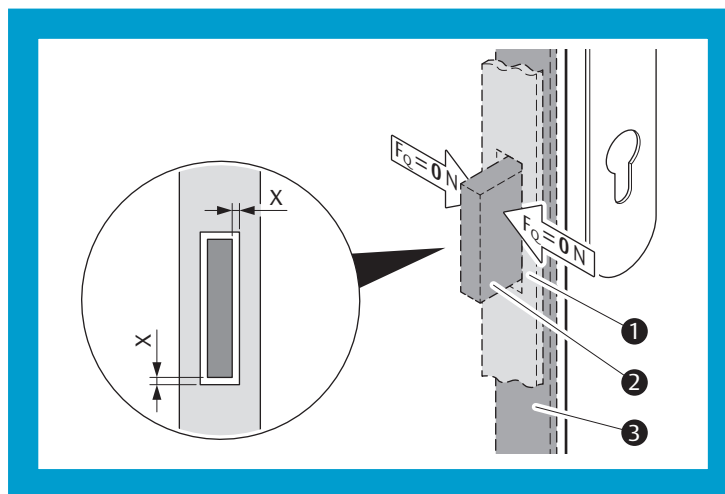
Vérifier l'aptitude au fonctionnement complet

Contrôle de la serrure

- 1 Vérifiez toutes les fonctions de la serrure.
 - 2 Vérifiez si le pêne demi-tour et le pêne pilote de la serrure sont repoussés par la même arête de contact lors de la fermeture de la porte (« Profilés avec séparation thermique », page 90).
 - 3 Vérifiez que les mouvements de sortie et d'entrée de tous les pênes dormants s'effectuent sans contrainte transversale (Fig. 8).
- ⇒ La serrure est complètement montée et contrôlée en termes de fonctionnement.

Fig. 8 :
Pêne dormant exempt de contraintes transversales (F_Q)

- ① Têtière
- ② Pêne dormant
- ③ Têtière opposée
- X min. 2 mm



Profilés avec séparation thermique



Attention !

Un post-traitement manquant peut engendrer un dysfonctionnement du produit : en cas d'utilisation de profilés à séparation thermique, les composants ci-dessous doivent être modifiés.

Une arête en aluminium servant de butoir peut provoquer des endommagements : des particules générées par l'usure de l'aluminium par frictions peuvent détruire la serrure ou la tète.

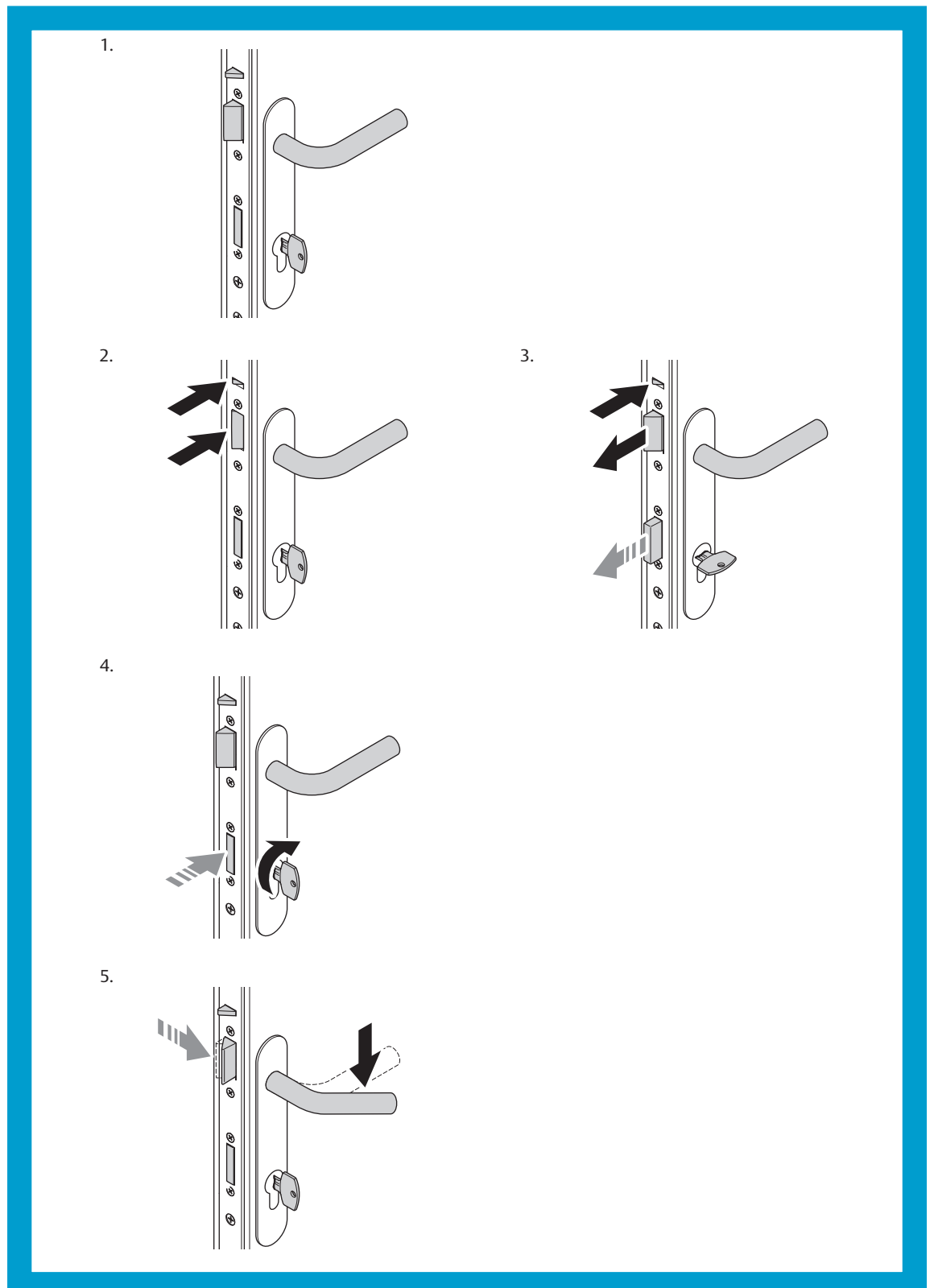
Post-traitement des nervures de profilés

Lors de la fermeture de la porte, le pêne demi-tour et le pêne pilote doivent glisser sur une surface plane (v. « Verrouillage automatique », page 81). Certains dormants (par ex. avec séparation thermique) peuvent comporter un renfort ou une nervure de profilé qui gêne au niveau de la surface de glissement. Une telle nervure doit être supprimée au niveau de la surface de glissement du pêne demi-tour et du pêne dormant. ASSA ABLOY (Schweiz) AG recommande l'utilisation d'une tète dotée d'une pièce de glissement pour générer une surface de glissement plane.

- 1 Des rainures de profilés ou d'autres inégalités doivent être compensées ou recouvertes.
 - 2 Enlevez les nervures. Une nervure au niveau de pènes doit être complètement enlevée jusqu'au même niveau de la surface de glissement.
 - 3 Vérifiez si, lors de la fermeture de la porte, le pêne demi-tour et le pêne pilote peuvent glisser sans obstacle sur une surface plane jusqu'en position de fermeture.
- ⇒ Les nervures des profilés sont éliminées pour former une surface plane et la fonction de fermeture est assurée.

Contrôle manuel de la serrure

Fig. 9 :
Contrôle fonctionnel
manuel



Raccordement électrique

Contacts d'évaluation

La serrure dispose d'une sortie réservée, qui peut être utilisée lors de l'ouverture motorisée pour la signalisation de la position ouverte et pour le signal de confirmation à des entraînements de porte électriques.

Courant de repos ou courant de travail

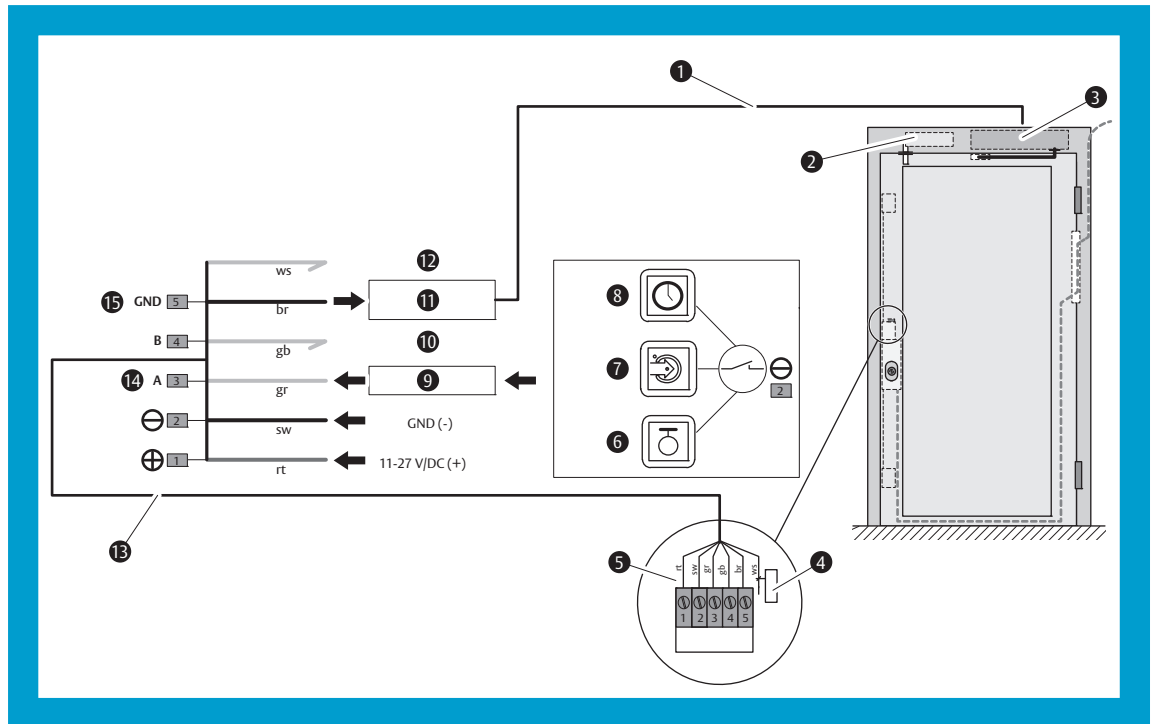
En usine, la serrure est réglée selon le principe du courant de travail : la serrure est verrouillée en mode hors tension. En combinaison avec la commande d'évaluation, la serrure peut également être exploitée selon le principe du courant de repos.

Poser et raccorder les câbles

Le câble de raccordement doit passer dans le vantail de la porte du côté de la serrure au côté charnière. Puis le câble doit être posé du vantail au cadre de la porte.

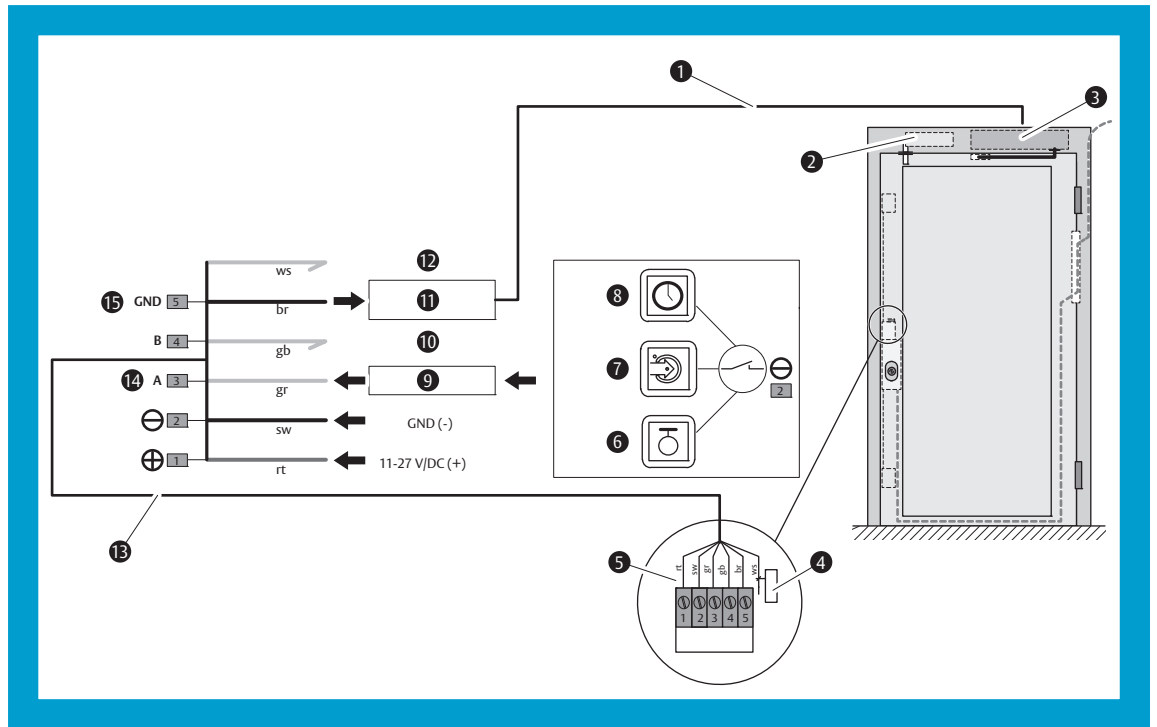
- 1 Posez le câble de raccordement en observant les remarques suivantes :
 - ASSA ABLOY (*Schweiz*) AG recommande de poser le câble à l'intérieur du vantail de la porte dans un fourreau adéquat d'un diamètre intérieur d'au moins 6 mm.
 - Ne pliez pas le fourreau et effectuez les coudes nécessaires aussi larges que possible.
 - Afin de ne pas endommager le câble, passez-le uniquement autour de coins arrondis.
 - Pour le passage du vantail de la porte au cadre, montez un passage de câble souple. Reliez le passage de câble des deux côtés fermement au vantail de la porte et au cadre (voir notice relative au passage de câble pour la connexion).
- 2 Raccordez la serrure conformément au schéma de raccordement (Fig. 10) ou (Fig. 11) et à la notice relative à la *commande d'évaluation*.
- 3 Vérifiez si les caractéristiques électriques suivantes de la serrure et de la tension d'alimentation concordent :
 - l'alimentation électrique doit avoir une puissance de sortie adaptée (24 VCC, 350 mA, durée maximale d'impulsion 1 s.).
 - Étant donné que la puissance de l'alimentation électrique est directement transmise à la serrure ou à la *commande d'évaluation*, la puissance de sortie de l'appareil de commande n'a aucune importance (commande par contact sec).
 - Tenez compte de la perte de tension dans les câbles de raccordement afin que la serrure fonctionne de manière fiable.

Fig. 10 :
Schéma de raccordement
sFlipLock
15544PE-SV drive



N°	Description	N°	Description
1	Sortie 5 : En cas de mode jour-nuit actif (broche 3), pas de commande directe de la motorisation de porte Motorisation de porte en position ouverte si le mode jour est actif	9	Validation (-)
2	Contact de porte pour motorisation de porte	10	Réserve
3	Motorisation de porte	11	Commande de la motorisation de porte État de la serrure
4	Réserve	12	Réserve
5	Raccordement du câble d'alimentation secteur et de la commande FlipLock (motorisation)	13	Câble de raccordement 6 pôles (câble de données, page 97)
6	Bouton	14	Entrée 3 : requiert un potentiel de masse GND (-) pour la validation de la serrure motorisée
7	Contrôle d'accès / PIN.	15	Sortie 5 : GND (-) jusqu'à ce que la serrure motorisée soit ouverte
8	Ouverture à distance : une horloge par ex.		

Fig. 11 :
Schéma de raccordement
sFlipLock
16546PB-SV drive



N°	Description	N°	Description
1	Sortie 5 : En cas de mode jour-nuit actif (broche 3), pas de commande directe de la motorisation de porte Motorisation de porte en position ouverte si le mode jour est actif	9	Validation (-)
2	Contact de porte pour motorisation de porte	10	État : contrepartie antipanique embrayée
3	Motorisation de porte	11	Commande de la motorisation de porte État de la serrure
4	Réserve	12	Réserve
5	Raccordement du câble d'alimentation secteur et de la commande FlipLock (motorisation)	13	Câble de raccordement 6 pôles (câble de données, page 97)
6	Bouton	14	Entrée 3 : requiert un potentiel de masse GND (-) pour la validation de la serrure motorisée
7	Contrôle d'accès / PIN.	15	Sortie 5 : GND (-) jusqu'à ce que la contrepartie antipanique soit embrayée
8	Ouverture à distance : une horloge par ex.		

Caractéristiques techniques

Tab. 6 :
Caractéristiques
techniques

Désignation		Caractéristique
Axe de fouillot : porte à cadre tubulaire et porte à vantail plein		30 mm à 80 mm (par pas de 5 mm)
Entraxe pour le cylindre rond suisse		94 mm
Entraxe pour cylindre profilé européen		92 mm
Fouillot		9 mm
Jeu de fonctionnement		3 mm à 6 mm
Course du pêne		20 mm
Poids max. de la porte (exceptions possibles après accord écrit de la société ASSA ABLOY (Schweiz) AG.)		200 kg
Précharge maximale		5 000 N
Matériau : têtère opposée, fouillot, pêne demi-tour et pêne dormant		Acier inoxydable
Résistance	Résistance anti-effraction	DIN 18251 - classe 5
	Résistance du pêne dormant	6 000 N
Charge statique admissible sur le pêne demi-tour		5 000 N
Charge statique admissible sur le pêne dormant		10 000 N
Position de montage		verticale
Poids (sans emballage)		1,1 kg
Durée max. de déverrouillage		
· dans le sens de l'évacuation (déverrouillage mécanique)		1 s
· lors du déverrouillage par le moteur		1,5 s
· en mode activité journalière		1 s
Zulassung für Feuerschutztüren Prüfzeugnisnummer:		P-14-002045-PR01-ift
Température de service		-20°C – +60°C

Tab. 7 :
Caractéristiques
électriques

Désignation	Caractéristique
Tension nominale de service courant continu (CC)	11 à 27 VCC
Courant nominal absorbé (1,5 s max.) Consommation de courant pour 24 V DC	350 mA
Courant absorbé	
· En veille	24 mA
· avec commande d'évaluation	70 mA
Câble de données	
· Longueur	10 ou 20 m
· Fils	LIYY 2 x 2 x 0,22 + 2 x 0,5 non blindé
· Fiche	Côté serrure (Molex)

Têtières

Fig. 12 :
Têtières pour bois

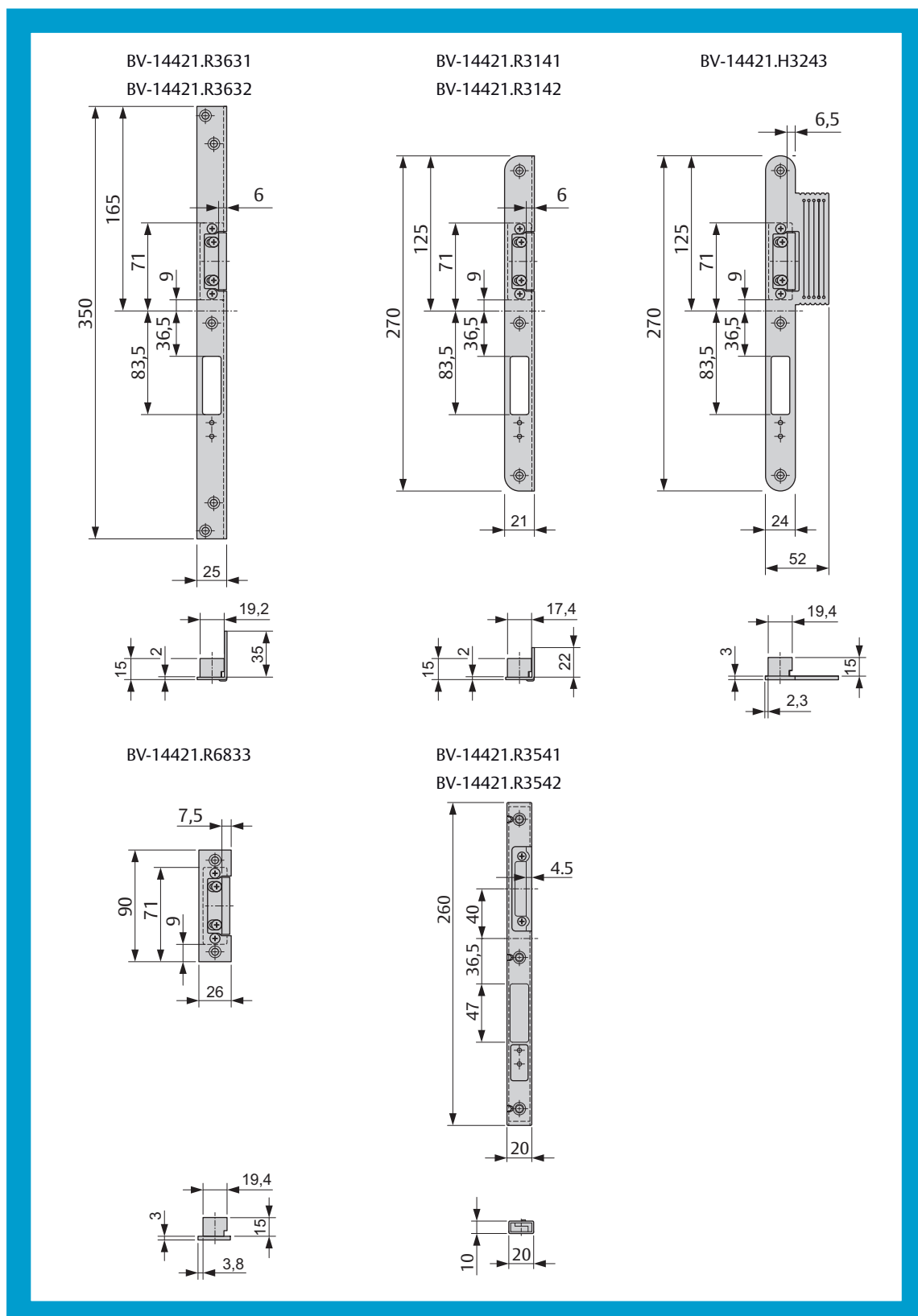
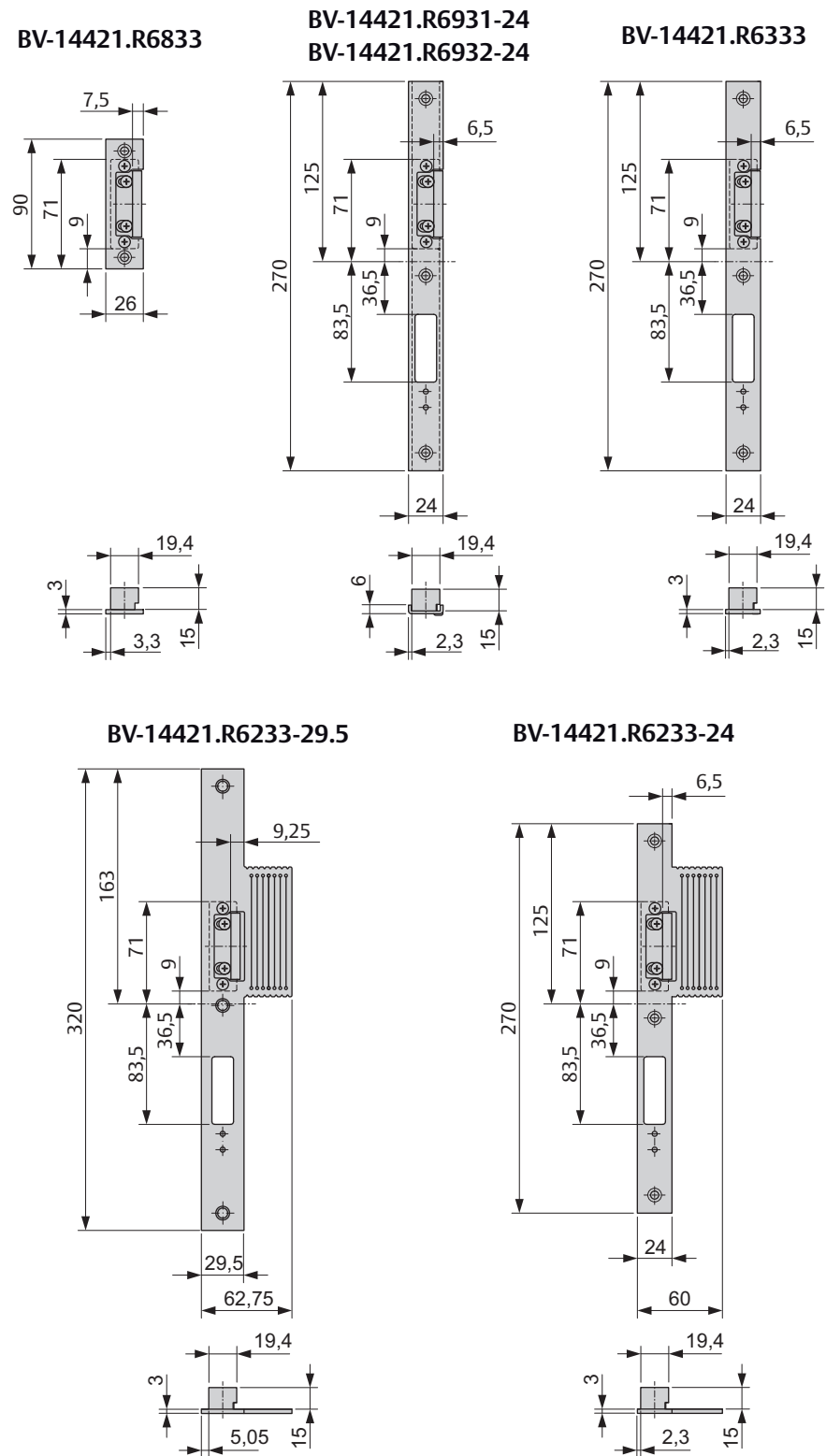


Fig. 13 :
Têtières pour métal



Jeux d'entretoises

Porte à cadre tubulaire : têtère d'angle, largeur 24 mm

Porte à vantail plein : têtère ronde, largeur 18 et 20 mm

Passage de câble souple

Le passage de câble souple mentionné dans le chapitre « Poser et raccorder les câbles », page 93 et devant relier le vantail de la porte au profil du dormant (ou au mur) n'est pas fourni avec la serrure. Le passage de câble peut être commandé séparément :

Barre de poussée anti-panique et barre de manœuvre anti-panique

Accessoires selon la norme EN 1125

Barre anti-panique MSL

5971.294 pour cylindre à profil européen distance

5971.392 pour cylindre ronde suisse distance 94

Barre de poussée anti-panique MSL (Pushbar) (eBar)

5980 eBar mécanique

5981 eBar mécanique avec contacts sans potentiel

5982 eBar mécatronique

5983 eBar mécatronique avec interrupteur de secours

Accessoires électriques

Tab. 8 :
Accessoires électriques

Désignation	Description	N° de commande
Bloc d'alimentation avec boîtier	Alimentation : 100-264 VCA, 50 Hz,	Réf. art. MSL 14471406
Bloc d'alimentation sans boîtier	Alimentation : 100-264 VCA, 50 Hz	Réf. art. MSL 14471405
Commande d'évaluation	sur adaptateur de rail porteur : Dimensions (l x H x P) : 80 x 115 x 44	Réf. art. MSL 14440213
	avec boîtier : Dimensions (l x H x P) : 139 x 119 x 70 mm	Réf. art. MSL 14440214



www.assaabloy.ch



Attention !

Une lubrification non conforme endommage la serrure : Ne pas graisser l'intérieur de la serrure. Ne pas injecter de lubrifiants dans la serrure. Ne pas utiliser de graisses résineuses.

- Graisser uniquement les surfaces de contact extérieures de la serrure.

Tab. 9 :
Lubrifiants recommandés

Lubrifiant	Fabricant	Remarque
Klübersynth LI 44-22	Klüber Lubrication	Humidifier légèrement le pêne demi-tour et le pêne dormant
Fin Lube TF	Interflon	Pulvériser le pêne demi-tour et le pêne dormant

ASSA ABLOY (Schweiz) AG recommande d'assurer la maintenance par le biais d'un contrat de maintenance conclu avec une entreprise spécialisée agréée, afin que les points suivants soient respectés.

La bonne capacité de fonctionnement d'une porte anti-panique doit être vérifiée à des intervalles réguliers au moins mensuels.

- Inspectez et actionnez toutes les fonctions de la serrure pour vérifier que toutes les parties du dispositif de fermeture (serrure et têtère) fonctionnent de manière fiable.
- Vérifiez que toutes les pièces du système de verrouillage sont propres afin d'éviter une obturation et un blocage.
- La modification ultérieure de portes coupe-feu est interdite. Vérifiez qu'aucun autre dispositif de verrouillage supplémentaire n'a été ajouté.
- Vérifiez si tous les composants de l'installation correspondent encore à ceux de la nomenclature des composants homologués livrés à l'origine avec l'installation.
- Vérifiez si tous les éléments de commande sont correctement montés.
- Mesurez les forces de manœuvre nécessaires pour ouvrir la porte à l'aide d'un dynamomètre et consignez les résultats. Vérifiez si les forces de manœuvre nécessaires pour ouvrir la porte de secours correspondent encore aux forces conformes de la première mise en service.

Si un des éléments ne correspond pas, contactez votre distributeur spécialisé ou votre artisan.

Garantie, élimination

Garantie

La durée de garantie légale et les conditions générales de vente et de livraison de ASSA ABLOY (Schweiz) AG (www.assaabloy.ch) s'appliquent.

Élimination

Éliminer les composants selon les instructions relatives au système EPD (Environmental Product Declaration).



Les matériaux d'emballage doivent être mis au recyclage.

Le produit doit être éliminé avec la ferraille électronique.

Respecter la réglementation applicable en matière de protection de l'environnement.



Avertissement !

Danger de mort par décharge électrique : des travaux de maintenance exécutés de manière incorrecte peuvent présenter un danger mortel.

- Les travaux de réparation ne doivent être effectués que par le fabricant et des artisans qualifiés (électriciens).
- N'ouvrez jamais vous-même le boîtier de la serrure ou l'unité de commande.

Problème	Cause	Solution
Un déverrouillage motorisé n'est pas possible, la serrure peut être déverrouillée manuellement par la béquille intérieure (dans le sens de l'évacuation).	Le pêne dormant ne peut plus être rentré par le moteur. Le pêne dormant ne présente pas une roue libre suffisante et se bloque à l'état sorti.	Réglez la porte et la position de la têtère de façon à ce que le pêne dormant dispose d'un jeu de fonctionnement suffisant.
	La serrure n'est pas alimentée avec 11 à 27 VCC. Le câble de raccordement est défectueux.	Mesurez la conductivité du câble de raccordement et remplacez le câble de raccordement défectueux.
	La serrure ne réagit plus aux commandes électriques. Le moteur de la serrure est défectueux.	Contactez un artisan et remplacez la serrure le cas échéant.
	Le moteur de la serrure ne réagit pas aux commandes d'ouverture. Le moteur de la serrure n'est pas alimenté avec 11 à 27 VCC.	Vérifiez et corrigez le cas échéant la polarité des entrées sur le moteur.
La porte s'ouvre manuellement vers l'intérieur et l'extérieur, bien qu'elle devrait être verrouillée.	Le pêne dormant n'est pas sorti lorsque la porte est fermée. Le pêne demi-tour ne s'insère pas librement dans la têtère.	Réglez la porte et la position de la têtère de façon à ce que le pêne demi-tour s'insère librement dans la têtère et le dormant et puisse se positionner.
	Le pêne dormant n'est pas sorti lorsque la porte est fermée. Blocage du cylindre de fermeture.	Vérifiez et remplacez, le cas échéant, le cylindre de fermeture. Vérifiez l'actionnement de la transition via une clé.
	Lorsque la porte est fermée, le pêne dormant n'est pas sorti. Pêne pilote non actionné.	Vérifiez et corrigez, le cas échéant, le jeu de fonctionnement.
	La serrure ne verrouille pas lorsque la porte est fermée. Serrure sur fonction Office (déverrouillage permanent).	Vérifiez et corrigez la commande de déverrouillage permanent.
	La serrure ne verrouille pas lorsque la porte est fermée. La connexion du câble de raccordement a été interrompue pendant la durée d'autorisation.	Mesurez la conductivité du câble de raccordement et remplacez le câble de raccordement défectueux.
À l'ouverture de la porte, le pêne dormant sort immédiatement hors de la serrure.	Le pêne pilote n'est pas maintenu en position de déverrouillage permanent. La béquille n'a pas été entièrement enfoncée.	Enfoncez la béquille jusqu'à la butée.
	La béquille ne peut être suffisamment enfoncée. Le jeu de fonctionnement est trop grand.	Vérifiez et corrigez, le cas échéant, le jeu de fonctionnement.
	Le pêne pilote se bloque en position actionnée.	Vérifiez que la serrure est montée sans contrainte de tension et corrigez le montage le cas échéant.
Uniquement e-access : le déverrouillage manuel via la béquille extérieure est impossible.	La béquille extérieure n'est pas embrayée et tourne à vide. Le moteur de la serrure n'est pas alimenté avec 11 à 27 VCC.	Vérifiez et corrigez la polarité de l'entrée 12 à 24 VCC.
		Mesurez la conductivité du câble de raccordement et remplacez le câble de raccordement défectueux.
		Si la polarité et la conductivité du câble de raccordement sont correctes, contactez un artisan.

Les mises à jour d'informations comme, par exemple, des rapports d'essais d'inflammabilité supplémentaires sont disponibles sur : www.assaabloy.ch

Prima dell'uso leggere attentamente il presente manuale e conservarlo in un luogo sicuro. Le presenti istruzioni contengono importanti informazioni sul prodotto, in particolare sull'uso conforme, sulla sicurezza, sull'installazione, sull'utilizzo, sulla manutenzione e sullo smaltimento.

Dopo l'installazione e in caso di rivendita consegnare il manuale all'utente insieme al prodotto.



La versione aggiornata di questo manuale di istruzioni è disponibile su Internet:

<http://asab.portal.virtual-publisher.de/#/folder?tree=4,12,1058,1069&pdf=4999>



www.assaabloy.ch

A cura di

ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
Laufenstrasse 172
4245 Kleinlützel
SWITZERLAND

Telefono: +41 (0) 61 775 11 11
Fax: +41 (0) 61 775 11 77
Internet: www.assaabloy.ch
E-mail: mssl.info@assaabloy.com

Codice, data documento

CHMSL1463002

04.2019

Copyright

© 2019, ASSA ABLOY (Schweiz) AG

La presente documentazione, in tutte le sue parti, è protetta dal diritto d'autore. Qualsiasi uso o modifica al di fuori dei ristretti limiti imposti dalla legge sul copyright senza il consenso di ASSA ABLOY (Schweiz) AG è vietato e punibile dalla legge.

Questo vale in particolare per le copie, le traduzioni, le microfilmature nonché la memorizzazione e l'elaborazione attraverso sistemi elettronici.

Informazioni sul prodotto	106	Montaggio	120
Descrizione del prodotto	106	Montaggio	122
sFlipLock drive e sFlipLock e-drive	106	Operazioni preliminari al montaggio	122
Caratteristiche aggiuntive	106	Collegare elettricamente	122
Contrassegno delle varianti		Montaggio della serratura	123
di prodotto	107	Montaggio della contropiastra	123
Spiegazione dei concetti	108	Montaggio ferramenta e cilindro	
		di chiusura	123
Note	110	Cilindro di chiusura	123
Nota sulle presenti istruzioni	110	Verificare la serratura	124
Significato dei simboli	110	Profili con separazione termica	124
Istruzioni di sicurezza	111	Rifinire i perni profilati	124
Note ai sensi delle norme EN 179 ed		Verificare manualmente la serratura	125
EN 1125	111	Collegamento elettrico	127
Uso conforme	114	Contatti di valutazione	127
		Corrente di riposo o corrente di lavoro	127
		Spostare e collegare il cavo	127
Funzioni e azionamento	115	Dati tecnici	130
Autobloccaggio	115		
Principio di funzionamento durante		Accessori	132
il bloccaggio	115	Contropiastre	132
Sbloccaggio	115	Set di piastre distanziatrici	134
Sbloccare dall'esterno e dall'interno	115	Passaggio di cavi flessibile	134
Sbloccare dall'interno	115	Barra antipanico e maniglione	
Combinazione con un azionamento a		antipanico	134
porta girevole	116	Maniglione antipanico MSL	134
Sistema di controllo di accesso	116	Maniglione antipanico MSL	
Modalità giornaliera	116	(Pushbar) (eBar)	134
Funzione ufficio	116	Accessori elettrici	134
Varianti di prodotto	117		
sFlipLock drive con funzione		Manutenzione	135
antipanico E	117		
sFlipLock e-drive con funzione		Garanzia, smaltimento	136
antipanico B	117	Garanzia	136
Codice di classificazione	118	Smaltimento	136
Dispositivi antipanico EN 1125	118		
Marchio CE	118	Problema, causa, soluzione	137
Dispositivi per uscita d'emergenza EN 179	119		
Marchio CE	119	Figure	139

Descrizione del prodotto

sFlipLock drive e sFlipLock e-drive

Il *sFlipLock drive* e il *sFlipLock e-drive* (Fig. 1) sono serrature a inserimento antipanico con sbloccaggio motorizzato, tre chiavistelli e tre scrocci inclinabili bloccanti (in inglese: *flipatch*) con isolamento acustico. Mediante gli scrocci inclinabili è possibile aprire la porta anche sotto un precarico elevato.

Durante lo sbloccaggio i chiavistelli si ritraggono meccanicamente o in modo motorizzato e successivamente gli scrocci inclinabili si disimpegnano.

per porte tagliafuoco

In combinazione con il comando di valutazione o il condensatore buffer, la serratura è adatta per porte tagliafuoco o antifumo.

per porte di fuga

La serratura è testata secondo EN 179 ed EN 1125 e può essere impiegata in combinazione con placche verificate sulle porte di uscita di emergenza o sulle porte antipanico.

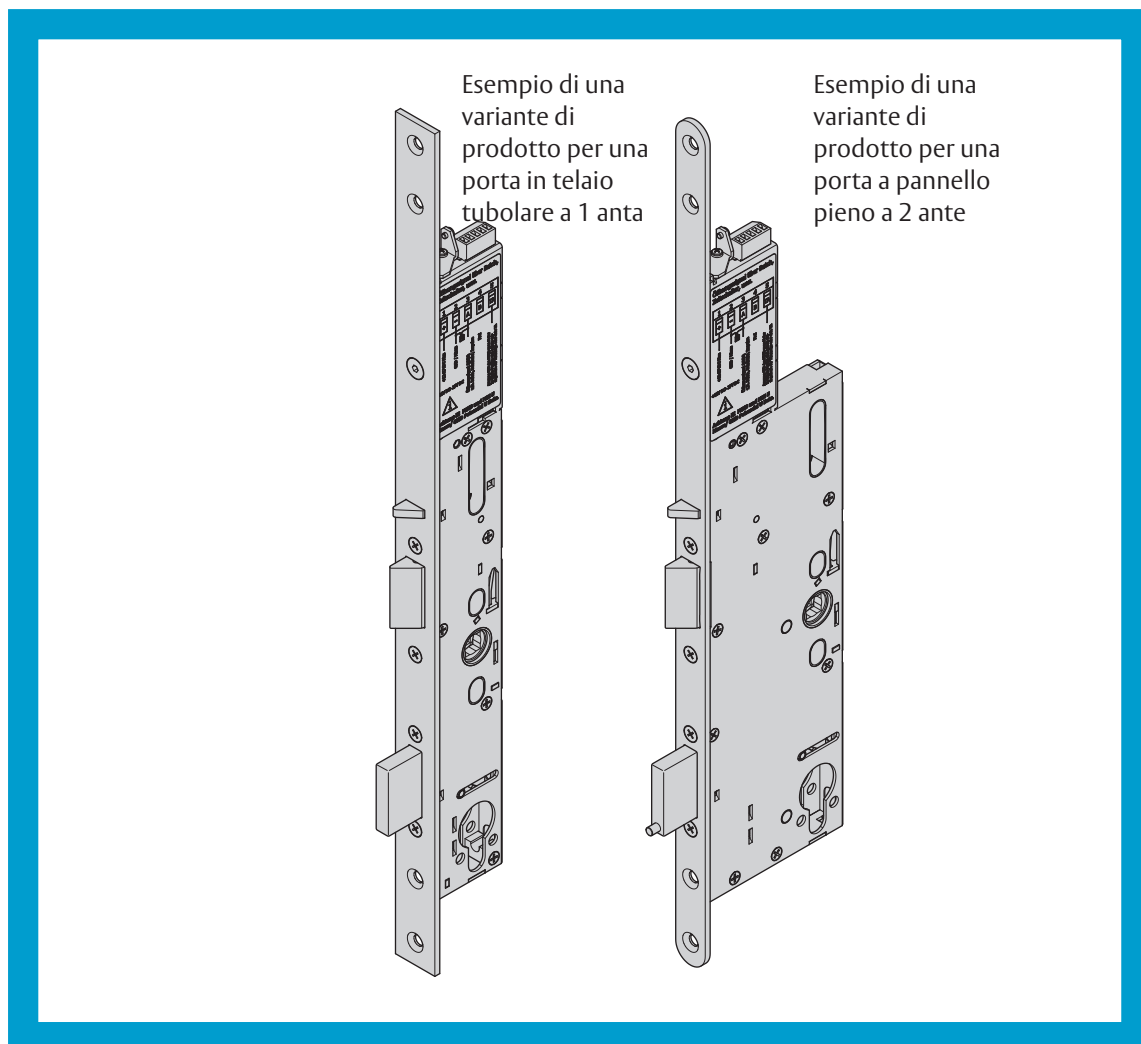
autobloccaggio
meccanico

Durante la chiusura della porta si attiva l'autobloccaggio meccanico della serratura che garantisce sempre una chiusura automatica ("Autobloccaggio", pagina 115).

Caratteristiche aggiuntive

- Dotato di un comando motorizzato integrato per le funzioni base aperto e chiuso.
- Sbloccaggio motorizzato mediante impulso elettrico o accoppiamento o distacco motorizzato della maniglia esterna, ad esempio mediante lettura delle impronte o lettore di carte RFID.
- Autobloccaggio meccanico con comando meccanico di esecuzione.
- Funzione antieffrazione mediante un'uscita del chiavistello a una mandata da 20 mm a RC2 verificata nella porta adatta.
- Omologato per porte tagliafuoco e antifumo da utilizzare con il comando di valutazione o un condensatore buffer
- Verificato per porte con dispositivi per uscita di emergenza ai sensi della norma DIN EN 179 e porte con dispositivi antipanico ai sensi della norma EN 1125.
- Adatto per cilindri a manopola e cilindri a scatto libero. Non adatto per contatti di chiavistello esterni.

Fig. 1:
Serratura a inserimento
antipanico
sFlipLock drive/e-drive



Contrassegno delle varianti di prodotto

Tab. 1:
Varianti di prodotto

Caratteristica	Significato
PE / drive	con funzione antipanico E ("sFlipLock drive con funzione antipanico E", pagina 117)
PB / e-drive	con funzione antipanico B (funzione di cambio) ("sFlipLock e-drive con funzione antipanico B", pagina 117)
AB	autobloccaggio
2A	adatto per porte a 2 ante
DIN sx	a seconda della direzione di chiusura della porta
DIN dx	

Spiegazione dei concetti

Numero	Designazione	Spiegazione dei concetti
–	Corrente di riposo	La serratura è sbloccata senza corrente.
–	Corrente di lavoro	La serratura è bloccata senza corrente.
–	Funzione di porta di fuga / funzione antipanico	Una porta con <i>funzione di porta di fuga</i> può sempre essere aperta nella direzione di fuga (di norma verso l'interno) tramite la maniglia a leva, anche quando è bloccata. Nella direzione di fuga le porte sono dotate di una placca per porta di fuga (ad esempio, di una barra antipanico)
–	Maniglia interna	La maniglia nella direzione di fuga (di norma verso l'interno).
–	Maniglia esterna	La maniglia nella direzione opposta alla direzione di fuga (di norma verso l'esterno).
–	Luce di funzionamento	La <i>luce di funzionamento</i> è la distanza compresa tra la testiera e la contropiastra (Fig. 3).
①	Saliscendi	Il <i>saliscendi</i> per il comando meccanico di esecuzione dell'autobloccaggio ("Autobloccaggio", pagina 115).
②	Scrocco inclinabile	Durante lo sbloccaggio lo <i>scrocco inclinabile</i> (in inglese: <i>flipclatch</i>) si disimpegna e successivamente si sgancia permettendo l'apertura della porta anche sotto un elevato precarico.
③	Chiavistello	Nel caso di una porta chiusa, il <i>chiavistello</i> con funzione di autobloccaggio è sempre avanzato. Nella modalità giornaliera ("Modalità giornaliera", pagina 116) il <i>chiavistello</i> è ritratto fino a 5 mm e lo scrocco inclinabile è fisso.
④	Alloggiamento delle viti a testa cilindrica	L' <i>alloggiamento delle viti del cilindro</i> è previsto per il fissaggio del cilindro di chiusura nella cassetta della serratura con una vite a testa cilindrica.
⑤	Testiera	La <i>testiera</i> è avvitata alla porta.
⑥	Nottolino serratura / perno maniglia	Il <i>perno maniglia</i> è un perno quadro che attraversa il <i>nottolino della serratura</i> fino a entrare nella maniglia della porta. Nelle serrature con <i>nottolino diviso</i> , anche il <i>perno maniglia</i> è diviso.
⑦	Cassetta serratura	La <i>cassetta della serratura</i> contiene il sistema meccanico della serratura.
⑧	Incavo del cilindro	Il cilindro di chiusura è montato nell' <i>incavo del cilindro</i> ed è avvitato con la vite a testa cilindrica.
A	Entrata maniglia	L' <i>entrata maniglia</i> è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il bordo anteriore della testata.
B	Misura di rimozione (Rimozione)	La <i>misura di rimozione (rimozione)</i> è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il centro del nottolino della serratura.
C	Fuoriuscita del chiavistello	La <i>fuoriuscita del chiavistello</i> indica di quanto può essere avanzato il chiavistello.

Fig. 2:
Rappresentazione
schematica della
serratura sFlipLock
drive/e-drives

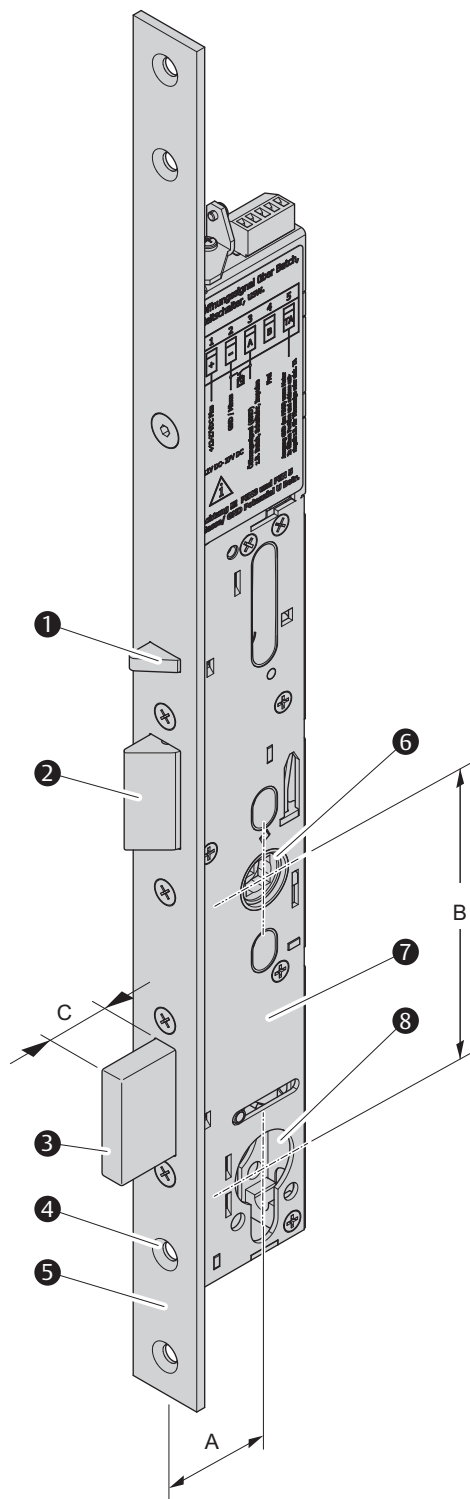
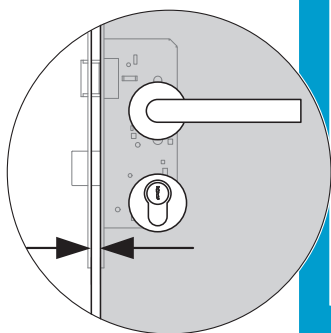


Fig. 3:
Luce di funzionamento



Nota sulle presenti istruzioni

Le presenti istruzioni per l'installazione e il montaggio sono destinate a personale specializzato e qualificato. Leggere il presente manuale per installare e utilizzare l'apparecchio in modo sicuro e per sfruttarne le applicazioni consentite.

Le presenti istruzioni forniscono anche informazioni sul funzionamento di componenti importanti.

Significato dei simboli



Pericolo!

Istruzioni di sicurezza: la mancata osservanza delle presenti istruzioni può provocare lesioni gravi o mortali.



Avvertimento!

Istruzioni di sicurezza: la mancata osservanza delle presenti istruzioni può provocare lesioni gravi o mortali.



Prudenza!

Istruzioni di sicurezza: la mancata osservanza delle presenti istruzioni può provocare lesioni.



Attenzione!

Avvertenza: la mancata osservanza delle presenti istruzioni può provocare danni materiali e compromettere il funzionamento del prodotto.



Avvertenza!

Avvertenza: ulteriori informazioni sull'utilizzo del prodotto.

Istruzioni di sicurezza



Avvertimento!

Pericolo di morte e pericolo di lesioni dovuti a una resistenza al fuoco ridotta: Le porte tagliafuoco (anche le porte tagliafumo) impediscono alle fiamme (al fumo) di propagarsi negli ambienti adiacenti. Queste porte vengono testate in ogni aspetto.

- Rispettare i regolamenti edili.
- Verificare che la certificazione della porta si applichi alla serratura.
- Rispettare le disposizioni del produttore della porta.
- Montare la serratura di dimensioni adeguate.
- Concordare ogni sostituzione della serratura con un modello diverso od ogni retrofit della medesima con il produttore della porta.

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a serratura danneggiata: Una serratura danneggiata rappresenta un rischio per la sicurezza.

- Verificare che la serratura e l'imballaggio non siano danneggiati.
- Una serratura danneggiata non può essere montata né utilizzata.

Note ai sensi delle norme EN 179 ed EN 1125



Avvertimento!

Pericolo dovuto a modifiche apportate alle porte delle uscite di sicurezza: Le caratteristiche di sicurezza di questo prodotto sono un prerequisito essenziale per la sua conformità alle norme EN 179 ed EN 1125.

- Non è consentito apportare modifiche che non siano descritte nel presente manuale.

Le porte non idonee riducono la protezione contro l'effrazione e le lesioni personali: La serratura deve essere montata esclusivamente su porte omologate, prive di difetti tecnici.

- Prima del montaggio della serratura, verificare che la porta sia fissata correttamente e non presenti alcuna deformazione.
- Verificare che la porta sia omologata per l'utilizzo della serratura. La serratura non è omologata per l'utilizzo su porte a vento.
- Verificare che gli elementi di comando della porta non si ostacolino nel rispettivo funzionamento.



Avvertimento!

Le serrature inadeguate riducono la protezione contro le lesioni personali e la protezione antincendio: La serratura è indicata per porte tagliafuoco e porte antifumo ("Codice di classificazione", pagina 118).

- Verificare che la certificazione della porta si applichi alla serratura.
- Accertarsi che la serratura da montare sia adatta in termini di dimensioni e accessori.

Le guarnizioni porta inadeguate riducono la protezione delle persone: L'utilizzo di guarnizioni per porta (ad es. guarnizioni profilate, guarnizioni sottoporta) non deve compromettere il corretto funzionamento della serratura.

La rottura delle porte in vetro può causare gravi lesioni: Le porte in vetro o gli elementi in vetro delle porte devono essere in vetro di sicurezza o in vetro di sicurezza stratificato.

Elementi di fissaggio non idonei riducono la protezione contro le lesioni personali e l'effrazione: A seconda della situazione di montaggio e dei materiali della porta, è necessario utilizzare elementi di fissaggio adeguati.

Un montaggio errato o difettoso riduce la protezione personale: Di norma, l'altezza di montaggio del maniglione antipanico orizzontale è compresa tra 900 e 1100 mm dalla superficie del pavimento finito.

- Se l'edificio è abitato prevalentemente da bambini, l'altezza di montaggio deve essere ridotta di conseguenza.
- Il maniglione antipanico orizzontale deve essere installato in modo tale da ottenere la massima lunghezza utile di barra possibile.
- Per garantire la conformità con la presente norma europea, installare tutti i controelementi di bloccaggio e i rivestimenti previsti.

Il movimento limitato della porta riduce la protezione personale: Tutti gli elementi di montaggio devono essere montati in modo tale che non sia ostacolato il libero movimento della porta. Le porte possono essere bloccate solo dalle serrature omologate. Un chiudiporta a battuta deve essere montato in modo tale che l'apertura della porta da parte di bambini o di persone deboli non sia ostacolata.

- Verificare che tutti i dispositivi installati siano omologati e montati correttamente.



Attenzione!

Danni materiali causati da lavori sul pannello porta: La serratura deve essere rimossa prima di lavori sul pannello porta, ad esempio per l'esecuzione di fori o fresature.

Funzionamento limitato in caso di regolazione errata della luce: Impostare la luce di funzionamento ("Spiegazione dei concetti", pagina 108) in modo adeguato ("Dati tecnici", pagina 130)

Danni materiali dovuti all'uso di una contropiastra non adatta. La contropiastra deve essere scelta e montata in modo tale da fornire sempre la superficie di avvicinamento e di scorrimento per il fermo della serratura.

Danni materiali dovuti a manipolazione impropria durante il trasporto: Non sollevare o trasportare il pannello porta reggendolo per le maniglie.

Danni materiali dovuti all'apertura: Non aprire mai la serratura, in caso contrario essa si danneggia e fa decadere la garanzia ("Garanzia", pagina 136).

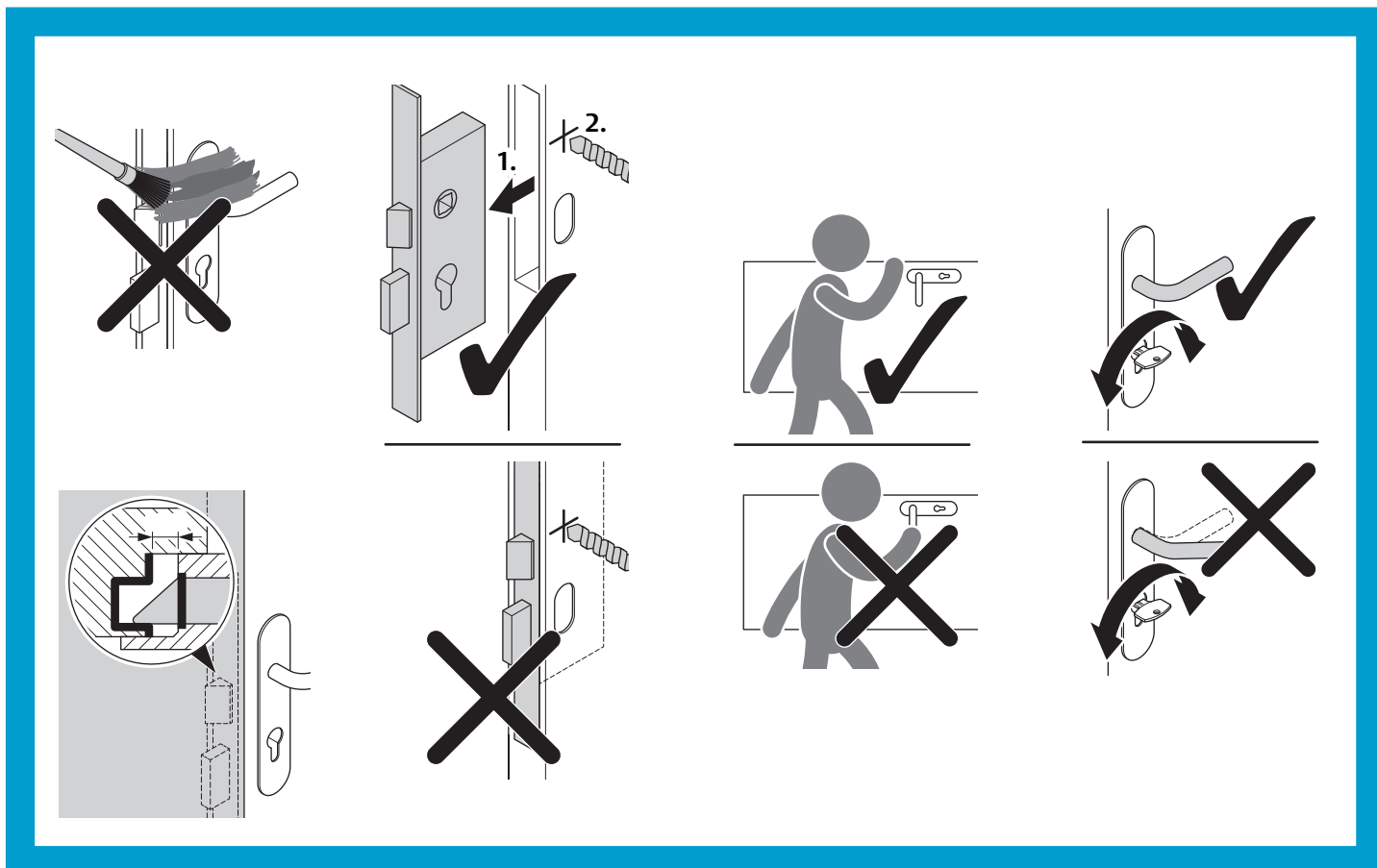
Danni materiali dovuti a verniciatura. Non applicare mai vernice o altre sostanze sulla serratura o sulla contropiastra.

Proteggere da acqua e umidità: L'acqua compromette il funzionamento della serratura.

- Proteggere la serratura contro le infiltrazioni d'acqua.

Fig. 4:

Evitare danni materiali



Uso conforme

La serratura a inserimento antipanico *sFlipLock drive/e-drive* è indicata per porte in telaio tubolare a 1 o 2 ante, a pannello pieno o porte con profili in plastica. Non è indicato per porte a vento.

La serratura è indicata per serrature per porte in aree e vie di sicurezza conformemente alle seguenti norme:

- Porte di fuga ai sensi della norma EN 179.
- Porte antipanico ai sensi della norma EN 1125.
- Porta tagliafuoco o antifumo ai sensi della norma EN 1634.
- Aree antieffrazione ai sensi delle norme DIN 18251-2 KL 5 e EN 12209 KL 7.

La porta deve essere di materiale sufficientemente rigido per limitare una curvatura di max. 5 mm in ogni direzione durante l'azionamento. Il materiale deve garantire una resistenza >1,5 kN per vite.

In caso di utilizzo su porte di fuga a 2 ante, anche l'anta passiva deve essere impostata come una porta di fuga e deve essere dotata di una serratura a chiavistello a battuta omologata.

Se l'anta passiva non è impostata come porta di fuga, montare la serratura nella porta a 2 ante solo quando l'anta passiva può essere fissata in modo sicuro e senza gioco e l'anta attiva va a toccare un angolo di battuta.

Nel caso di porte a due battenti con giunto centrale sagomato e dispositivi antipanico su ciascuna anta, ad aprirsi deve essere l'anta su cui viene azionato il dispositivo. Se i due dispositivi antipanico vengono azionati contemporaneamente, entrambe le ante devono aprirsi liberamente. A tal fine può essere necessario montare una barra di trascinamento.

Nel caso di porte a due battenti con battuta centrale sagomata e chiudiporta a battuta deve essere garantita la corretta sequenza di chiusura della porta, altrimenti la funzione di porta tagliafuoco o tagliafuoco non è garantita. Perciò deve essere montato un dispositivo di chiusura controllata.

La serratura è adatta all'impiego in porte tagliafuoco (porte antifumo). Rispettare tutte le norme vigenti per l'omologazione delle porte di protezione.

Installare la serratura solo su sistemi di porte perfettamente funzionanti. Rispettare tutte le norme riguardanti l'intero sistema di porte.

La serratura non è combinabile con un apriporta elettronico.

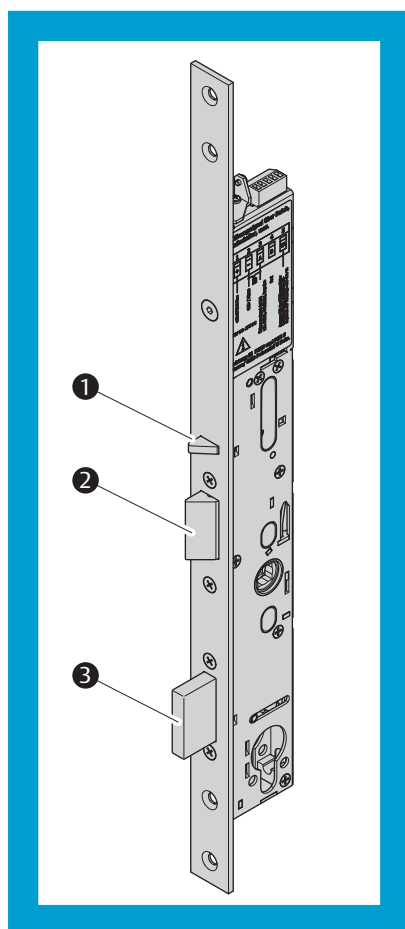
La serratura è adatta per l'installazione su porte che presentano un'elevata frequenza di utilizzo da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio (ad es. le porte di uffici).

Ogni utilizzo non conforme alle disposizioni di cui sopra è da considerarsi improprio.

Autobloccaggio

Fig. 5:
Saliscendi
Scrocco
inclinabile
Chiavistello

- ①
- ②
- ③



La serratura si autoblocca meccanicamente e la porta, se chiusa, si trova dunque sempre bloccata. La serratura si sblocca mediante un azionamento motorizzato o meccanico.

Principio di funzionamento durante il bloccaggio

Durante la chiusura della porta gli scrocci inclinabili estratti (Fig. 5 – ②) sono spinti verso l'interno sulla contropiastra. Se gli scrocci inclinabili sono premuti, anche il saliscendi può essere premuto (– ①). Quando la porta è completamente chiusa, gli scrocci inclinabili entrano nella contropiastra, nell'apposita apertura. Lo scrocco è di nuovo nello stato avanzato e il saliscendi rimane premuto.

Durante l'uscita degli scrocci inclinabili e la contemporanea compressione del saliscendi, il chiavistello (– ③) si disimpegna ed esce per intervento di un meccanismo a molla.

La chiusura è terminata.

Sbloccaggio

Sbloccare dall'esterno e dall'interno

sbloccare in modo motorizzato

Il *sFlipLock drive* è aperto dall'esterno mediante la funzione di cambio del cilindro o mediante un impulso elettrico che permette un'apertura in meno di 1,5 s.

Il *sFlipLock e-drive* è aperto dall'esterno mediante la funzione di cambio del cilindro o mediante un impulso elettrico che ritrae il chiavistello fino a 5 mm. Gli scrocci inclinabili restano bloccati. Allo stesso tempo la maniglia esterna (nella direzione opposta a quella di fuga) viene accoppiata in modo motorizzato e il completo sbloccaggio avviene mediante l'azionamento della maniglia. L'accoppiamento motorizzato della maniglia esterna è possibile in meno di 1,5 s.

Sbloccare dall'interno

Funzione antipanico

La serratura può essere sbloccata in ogni momento dall'interno mediante la funzione antipanico, anche se il motore è spento o non funzionante.

Combinazione con un azionamento a porta girevole

per porte senza barriere Per via dello sbloccaggio motorizzato integrato, la serratura è indicata per la con un azionamento a porta girevole, ad esempio per porte senza barriere che vengono sbloccate e aperte automaticamente.

Sistema di controllo di accesso

sbloccaggio elettrico Per via dello sbloccaggio motorizzato, la serratura può essere collegata con un *sistema di controllo di accesso*. Lo sbloccaggio avviene mediante un impulso elettrico che può avvenire ad esempio da un lettore di carta magnetica, da un lettore di impronte digitali o da un sistema di codice per porta.

Modalità giornaliera

Il chiavistello è ritratto fino a 5 mm Con la *modalità giornaliera* accesa gli scrochi inclinabili sono bloccati e i chiavistelli sono ritratti fino a 5 mm. La porta non è bloccata, ma solo fermata. In questa modalità la serratura può essere sbloccata molto più velocemente in modo motorizzato o nel caso di sFlipLock e-drive mediante la maniglia esterna accoppiata.

Funzione ufficio

sbloccaggio duraturo della serratura La *funzione ufficio* permette uno sbloccaggio duraturo della serratura mediante comando per mezzo di un contatto duraturo. In tal modo è possibile rendere gli edifici accessibili dall'esterno per un periodo stabilito mediante sistema di controllo di accesso o timer.

Varianti di prodotto

sFlipLock drive con funzione antipanico E

Nottolino passante

Il *sFlipLock drive* è dotato di un nottolino passante in modo tale che la maniglia interna e quella esterna sono sempre accoppiate. Solitamente, all'esterno (nella direzione opposta a quella di fuga) è montata una placca con pomolo, all'interno (nella direzione di fuga) una placca di porta di fuga.

In questa variante di prodotto il motore ritrae il chiavistello e disimpegna gli scrocchi inclinabili.

Tab. 2 Mostra le possibilità di sbloccaggio.

Tab. 2:
Sbloccaggio dall'esterno
o dall'interno nella
funzione antipanico E

Sbloccare dall'esterno	Sbloccare dall'interno
mediante chiave	mediante chiave
mediante impulso elettrico	mediante impulso elettrico
	mediante la maniglia della porta (maniglia antipanico)

sFlipLock e-drive con funzione antipanico B

Nottolino diviso

Il *sFlipLock e-drive* è dotato di un nottolino diviso in modo tale che la maniglia interna è accoppiata e la maniglia esterna non è accoppiata. Solitamente, su entrambi i lati della porta è montata una placca con maniglia: all'interno (nella direzione di fuga) è montata una placca di porta di fuga.

In questa variante di prodotto il motore ritrae il chiavistello fino a 5 mm per l'apertura dall'esterno e accoppia e stacca la maniglia esterna.

Tab. 3 Mostra le possibilità di sbloccaggio.

Tab. 3:
Sbloccaggio dall'esterno
o dall'interno nella
funzione antipanico B

Sbloccare dall'esterno	Sbloccare dall'interno
mediante chiave	mediante chiave
mediante impulso elettrico e successivamente mediante maniglia	mediante impulso elettrico e successivamente mediante maniglia
	mediante la maniglia della porta (maniglia antipanico)

Durante lo sbloccaggio dall'esterno vengono prima ritratti i chiavistelli fino a 5 mm. Successivamente, mediante la maniglia vengono disimpegnati gli scrocchi inclinabili e la serratura si sblocca completamente.

Codice di classificazione

Dispositivi antipanico EN 1125

Il codice di classificazione descrive le caratteristiche delle serrature ai sensi della norma EN 1125.


Tab. 4 spiega il codice di classificazione.

Tab. 4:
Codice di classificazione
ai sensi della norma
EN 1125

Classe	Significato
3	Elevata frequenza d'uso da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio
7	200.000 cicli di apertura e chiusura
6	Peso porta fino a 200 kg
B	Adatto per l'impiego su porte tagliafuoco e tagliafumo in base ad un test condotto ai sensi della norma EN 1634-1
1	Adatto per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione ai sensi della norma EN 1670:2007, Sezione 5.6
2	Consultare "Dispositivi per uscita d'emergenza EN 179", pagina 119, poiché questa norma prevede requisiti antieffrazione più severi
1*	Sporgenza: max. 150 mm
2*	Sporgenza: max. 100 mm
A*	Maniglione
B	Barra
B	Adatto esclusivamente per porte a 1 anta

* Classificazione in funzione della placca utilizzata

Marchio CE

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND										
	0757-CPR-229Panik-6039631-22-2						2017				
EN 1125: 2008	3	7	6	B	1	3	2	1*	A*	B	B
—											

Dispositivi per uscita d'emergenza EN 179


Il codice di classificazione descrive le caratteristiche delle serrature ai sensi della norma EN 179.

Tab. 5 spiega il codice di classificazione.

Tab. 5:
Codice di classificazione
ai sensi della norma
EN 179

Classe	Significato
3	Elevata frequenza d'uso da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio
7	200.000 cicli di apertura e chiusura
6	Peso porta fino a 200 kg
B	Adatto per l'impiego su porte tagliafuoco e tagliafumo in base ad un test condotto ai sensi della norma EN 1634-1
1	Adatto per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione ai sensi della norma EN 1670:2007, Sezione 5.6
2	Protezione antieffrazione fino a 1.000 N
2	Fino a una sporgenza di 100 mm (sporgenza normale) dell'elemento di comando
A	Chiusura uscita di emergenza con azionamento a maniglia
B	Per l'installazione su una porta a 1 anta con apertura solo verso l'esterno

Marchio CE

	ASSA ABLOY (Schweiz) AG Schlosstechnik Laufenstrasse 172 4245 Kleinlützel SWITZERLAND									
0757-CPR-229PANIK-6039631-23-3	2018									
EN 179: 2008	3	7	6	B	1	3	2	2	A	B
—										



Avvertimento!

Verificare la presenza di danni: I danni al cavo possono essere causa di lesioni. I componenti metallici danneggiati possono essere causa di lesioni. Un dispositivo danneggiato rappresenta un rischio per la sicurezza.

- Non è consentito azionare un dispositivo danneggiato. Allo stesso modo non è consentito utilizzare cavi e connettori danneggiati.
- Verificare se la confezione e la serratura presentano danni.

Rispettare i regolamenti e le indicazioni edili: Nel montaggio della serratura e del collegamento elettrico rispettare tutti i regolamenti edili. Rispettare le disposizioni del produttore della porta.



Attenzione!

Danni materiali causati da lavori sul pannello porta: La serratura deve essere rimossa per i lavori sul pannello porta, ad esempio per l'esecuzione di fori o fresature.

- Per il montaggio della ferramenta per porte utilizzare solo i fori realizzati in fabbrica.
- Rimuovere la serratura prima di lavori sul pannello porta, ad esempio per l'esecuzione di fori o fresature.

Limitazione della funzionalità in caso di fresatura errata della tasca della serratura: Deve essere possibile inserire la serratura senza forzarla e avvitare senza tensioni meccaniche.

- Fresare la tasca della serratura in modo conforme alla cassetta della serratura stessa.

Danni dovuti alla sporcizia: La sporcizia danneggia la serratura.

- Prima di procedere con il montaggio, pulire la tasca della serratura e tutti i fori mediante aria compressa o aspirapolvere.

Funzionalità limitata dovuta a serraggio eccessivo: Tutti i chiavistelli devono poter chiudersi senza sollecitazione trasversale.

- Installare la serratura, tutti i chiavistelli e gli accessori (contropiastra, placche, maniglie) senza tensioni.

Danni materiali causati dall'inserimento forzato del perno della maniglia nel nottolino della serratura: Il perno della maniglia della porta deve potersi inserire facilmente nel nottolino della serratura.

- Non utilizzare alcun utensile per spingere il perno della maniglia nel nottolino della serratura.

Funzionamento limitato dovuto alla scarsa mobilità della maniglia. Installare la serratura in modo che il perno della maniglia e il nottolino della serratura siano allineati.

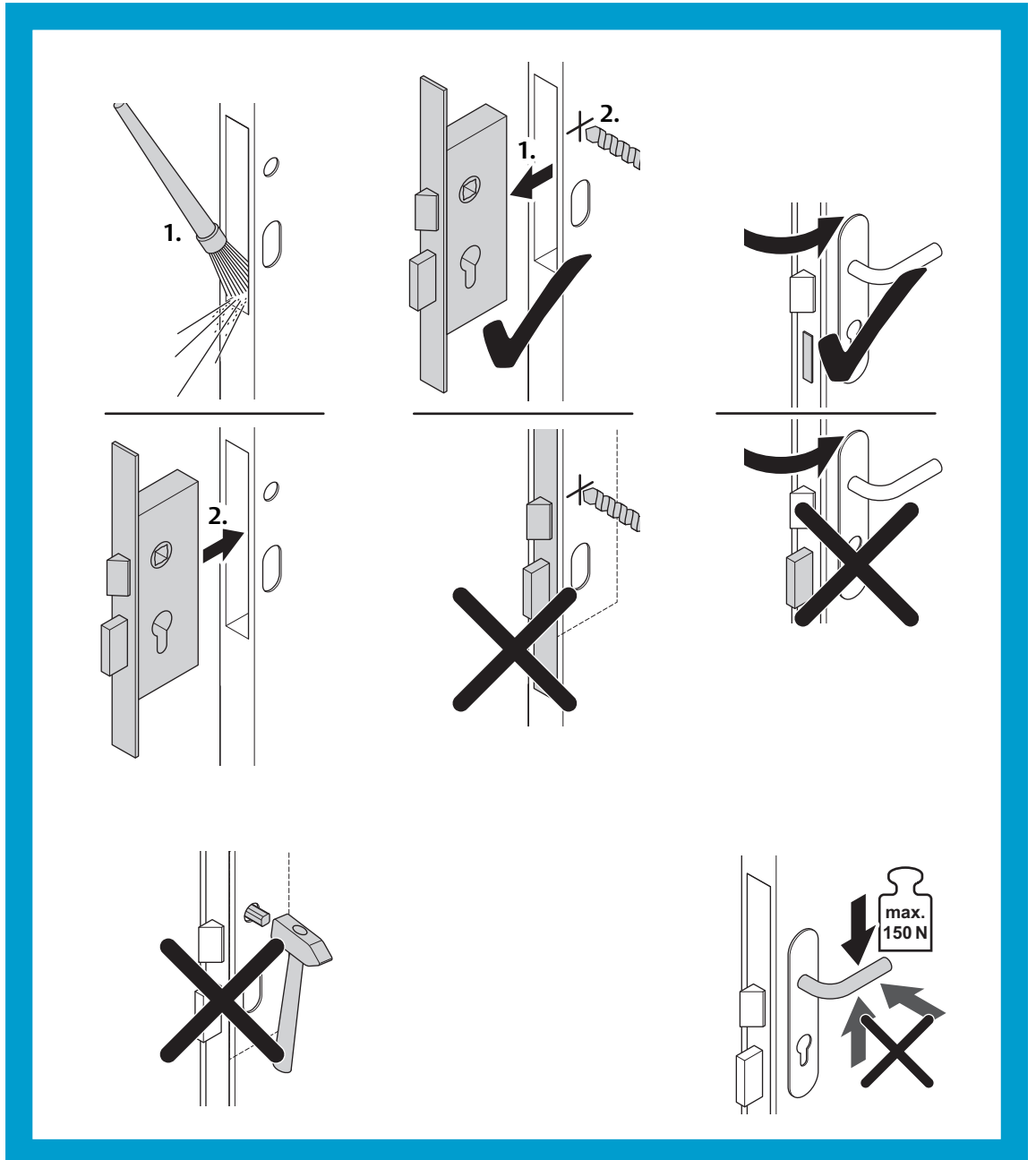
Pericolo di danneggiamento dovuti alla chiave di installazione: L'utilizzo della cosiddetta chiave di installazione può rovinare la serratura. La sua funzionalità risulta compromessa.

- Per l'utilizzo della serratura utilizzare un cilindro di chiusura adatto.

Rispettare le tolleranze per l'alimentazione di tensione: Superare in eccesso o in difetto i limiti di tolleranza causa danni e funzionamenti errati.

- Nella serratura misurare se durante l'assorbimento della corrente nominale la tensione d'esercizio sia compresa nei limiti di tolleranza indicati.

Fig. 6:
Evitare danni materiali



Montaggio



Avvertimento!

Pericolo di morte per folgorazione: Una cablaggio improprio causa pericolo di morte.

- Far collegare l'alimentazione di corrente esclusivamente da un personale elettrico specializzato .



Prudenza!

Pericolo di lesioni dovuto a spigoli vivi e trucioli: durante la trapanatura e altri lavori ad asportazione di truciolo, sussiste il pericolo di lesioni dovuto a spigoli vivi e trucioli.

- Proteggere gli occhi con occhiali di protezione idonei.

Operazioni preliminari al montaggio



Prudenza!

Le porte non idonee riducono la protezione contro l'effrazione e le lesioni personali: La serratura deve essere montata esclusivamente su porte omologate, prive di difetti tecnici.

- Prima del montaggio della serratura, verificare che la porta sia fissata correttamente e non presenti alcuna deformazione.
- Verificare che la porta sia omologata per l'utilizzo della serratura.

Preparare
e pulire
la tasca della serratura

- 1 Eseguire la tasca della serratura in una posizione di montaggio adatta e verticale sul pannello porta. Per la profondità considerare un supplemento di 30 mm per il passante del cavo.
- 2 Eseguire i fori per le viti di fissaggio conformemente a Fig. 14 e Fig. 15.
- 3 Trapanare i fori per le placche della serratura (solo a serratura smontata).
- 4 Pulire l'incasso per la tasca della serratura e tutti i fori eseguiti utilizzando aria compressa o un aspirapolvere.

Collegare elettricamente

Collegare il cavo

- 1 Preparare il cablaggio per la serratura ("Collegamento elettrico", pagina 127).
- 2 Collegare il cavo per l'alimentazione di corrente e per il comando ("Passaggio di cavi flessibile", pagina 134).

Montaggio della serratura



Attenzione!

Proteggere la porta da chiusure involontarie: La serratura blocca automaticamente una porta e può essere sbloccata solo tramite un segnale di comando elettrico o tramite il cilindro di chiusura.

- Prima di chiudere la porta con una serratura installata, è necessario montare un cilindro di chiusura.

Avvitare la serratura

- 1 Avvitare la serratura nella tasca della serratura.
 - 2 Fissare la ferramenta della serratura.
 - 3 Verificare che la serratura sia facile da azionare.
- ⇒ Con la contropiastra montata, la serratura è pronta all'uso.

Montaggio della contropiastra

La contropiastra deve essere montata nel telaio della porta in modo che lo scrocco e il saliscendi possano scorrere su una superficie piana ("Profili con separazione termica", pagina 124). Il saliscendi deve restare premuto continuamente ("Autobloccaggio", pagina 115).

Avvitare la contropiastra adeguata

- 1 Eseguire la tasca della serratura e tutti i fori.
 - 2 Pulire l'incasso per la contropiastra e tutti i fori eseguiti utilizzando aria compressa o un aspirapolvere.
 - 3 Avvitare la contropiastra in corrispondenza della serratura da montare.
 - 4 Verificare che la serratura sia facile da azionare.
- ⇒ La serratura è pronta all'uso.

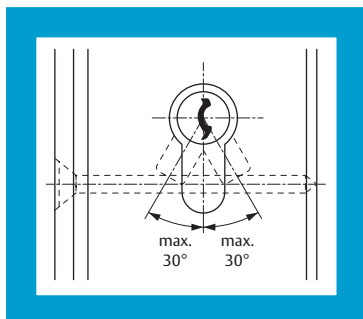
Montaggio ferramenta e cilindro di chiusura

Fissare il cilindro di chiusura utilizzando la vite di ritenuta

- 1 Montare la ferramenta.
 - 2 Inserire il cilindro di chiusura: la leva del cilindro di chiusura deve trovarsi in posizione centrale.
 - 3 Fissare il cilindro di chiusura mediante l'apposita vite.
- ⇒ Il montaggio della serratura è completo.

Cilindro di chiusura

Fig. 7:
Posizione di estrazione
della chiave



La lunghezza del cilindro di chiusura da utilizzare dipende dallo spessore dell'anta e dallo spessore dei pannelli (ferramenta) all'interno e all'esterno della porta.

La posizione di estrazione della chiave della leva di chiusura non deve superare i 30° in basso, a sinistra e a destra.

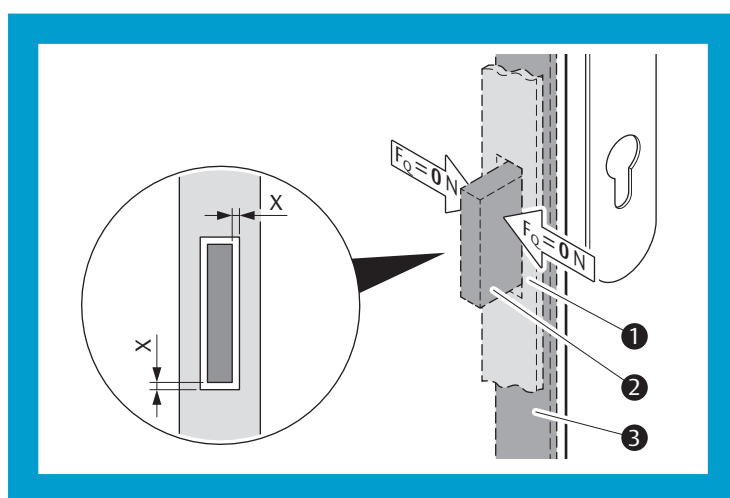
Verifica completa del funzionamento

- 1 Verificare tutte le funzioni della serratura.
 - 2 Controllare se lo scrocco e il saliscendi della serratura sono spinti indietro dallo stesso bordo di battuta quando si chiude la porta ("Profili con separazione termica", pagina 124).
 - 3 Controllare che tutti i chiavistelli, una volta montati, possano rientrare e fuoriuscire liberamente e senza sollecitazione trasversale (Fig. 8).
- ⇒ Il montaggio della serratura è completo. Verificare che quest'ultima funzioni correttamente.

Fig. 8:
Il chiavistello è privo di sollecitazioni trasversali (F_Q)

①
②
③
X

contropiastra
chiavistello
testiera
min. 2 mm



Profili con separazione termica



Attenzione!

Una rifinitura difettosa può provocare un funzionamento errato: In caso di utilizzo dei profili con separazione termica è necessario rifinire i componenti sottoelencati.

L'alluminio come angolo di battuta può provocare un danneggiamento: L'usura dell'alluminio può danneggiare la serratura o la contropiastra.

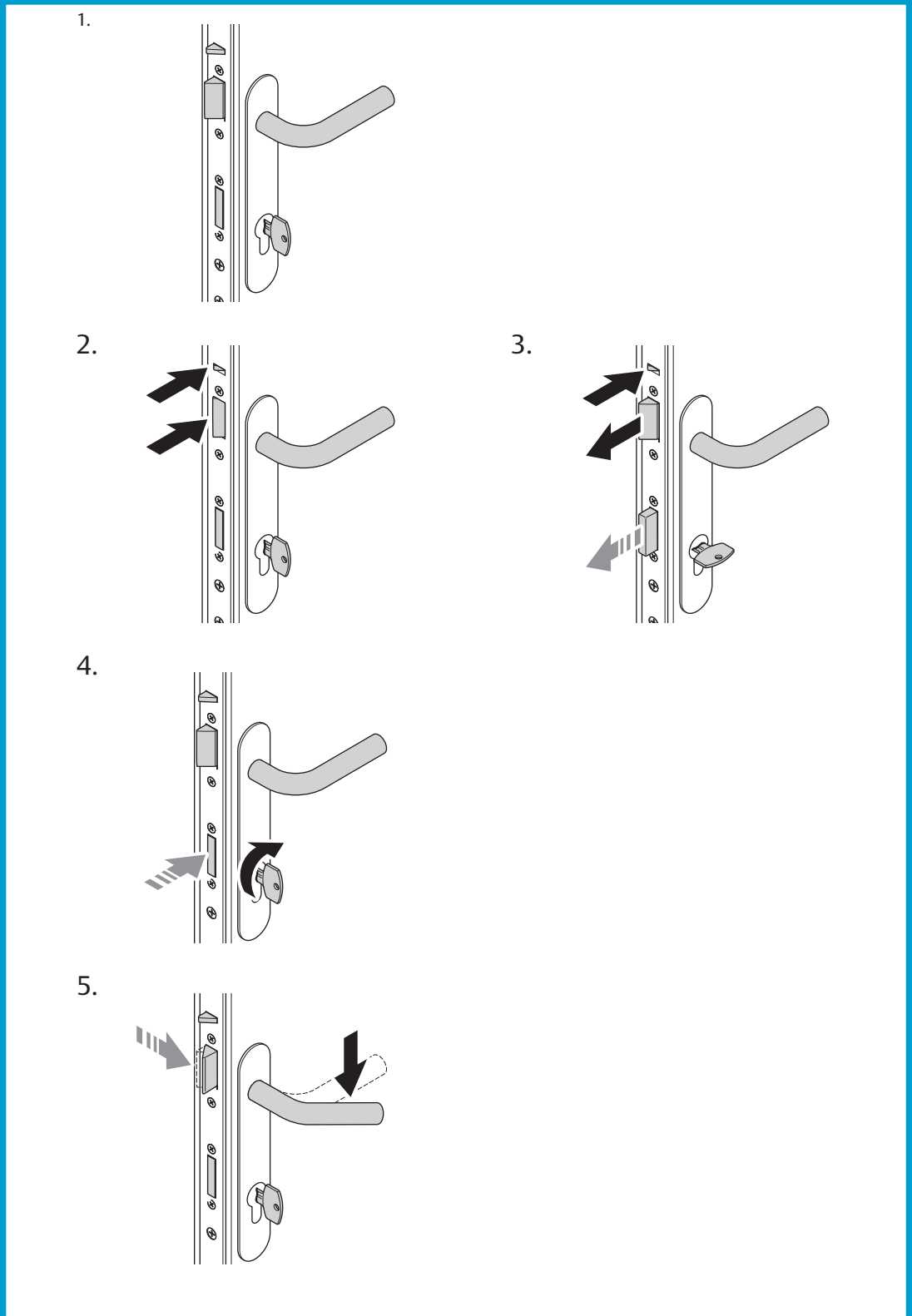
Rifinire i perni profilati

Durante la chiusura della porta, lo scrocco e il saliscendi devono scorrere su una superficie piana ("Autobloccaggio", pagina 115). In alcuni telai della porta, ad esempio quelli con separazione termica, ci può essere un perno profilato che ha un effetto disturbante sulla superficie di scorrimento. Questo perno profilato deve essere rimosso nella zona dello scrocco e del saliscendi. Per creare una superficie di scorrimento piana, ASSA ABLOY (Schweiz) AG consiglia di utilizzare una contropiastra con assestamento a linguetta.

- 1 Coprire le scanalature profilate esistenti o altre parti ruvide.
 - 2 Rimuovere i perni. Il perno profilato nella zona dello scrocco deve essere rimosso fino alla superficie di fissaggio.
 - 3 Accertarsi che durante la chiusura della porta lo scrocco e il saliscendi possano correre senza ostacoli su una superficie piana fino alla posizione di chiusura.
- ⇒ I perni profilati sono lisci e garantiscono il funzionamento della chiusura.

Verificare manualmente la serratura

Fig. 9:
Verifica di funzionamento
manuale



Collegamento elettrico

Contatti di valutazione

La serratura ha un'uscita collegata che può essere utilizzata durante l'apertura motorizzata per la visualizzazione della posizione di apertura e del feedback sugli azionamenti elettronici della porta.

Corrente di riposo o corrente di lavoro

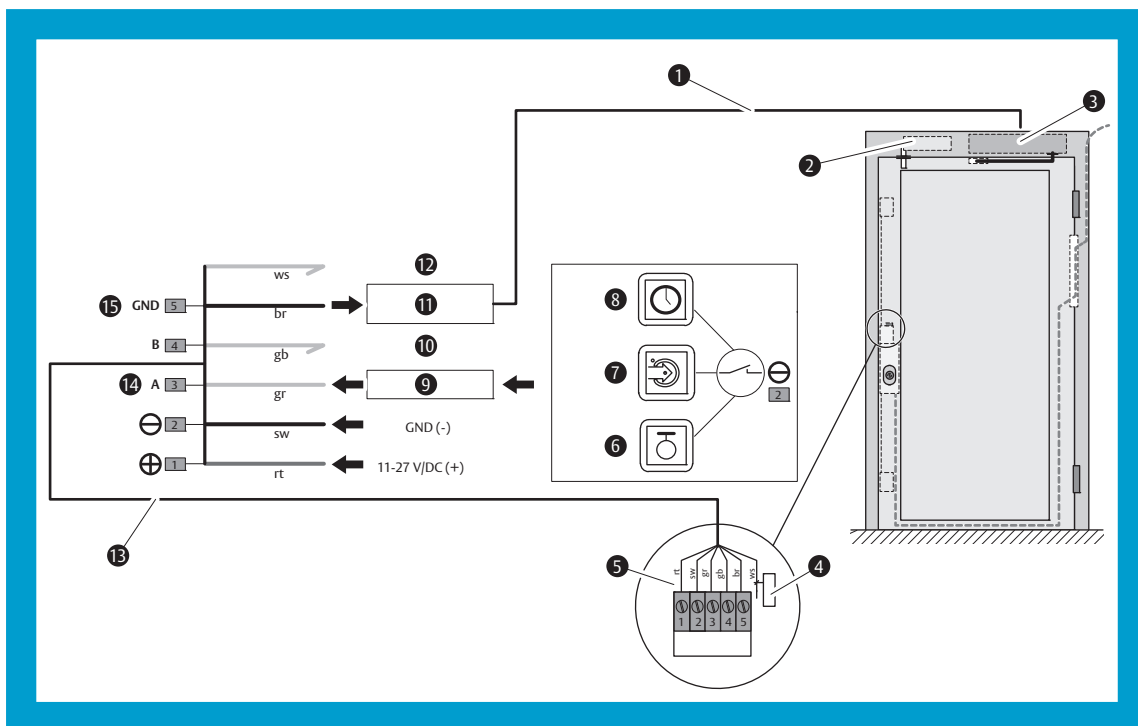
La serratura è impostata dalla fabbrica sul principio corrente di lavoro, cioè la serratura è bloccata senza corrente. In collegamento con il comando di valutazione o il condensatore buffer, la serratura può essere azionata anche nel principio corrente di riposo.

Spostare e collegare il cavo

Il cavo di collegamento nel pannello porta deve essere condotto dalla parte della serratura alla parte del nastro. Successivamente, il cavo deve essere spostato dal pannello porta nel telaio della porta.

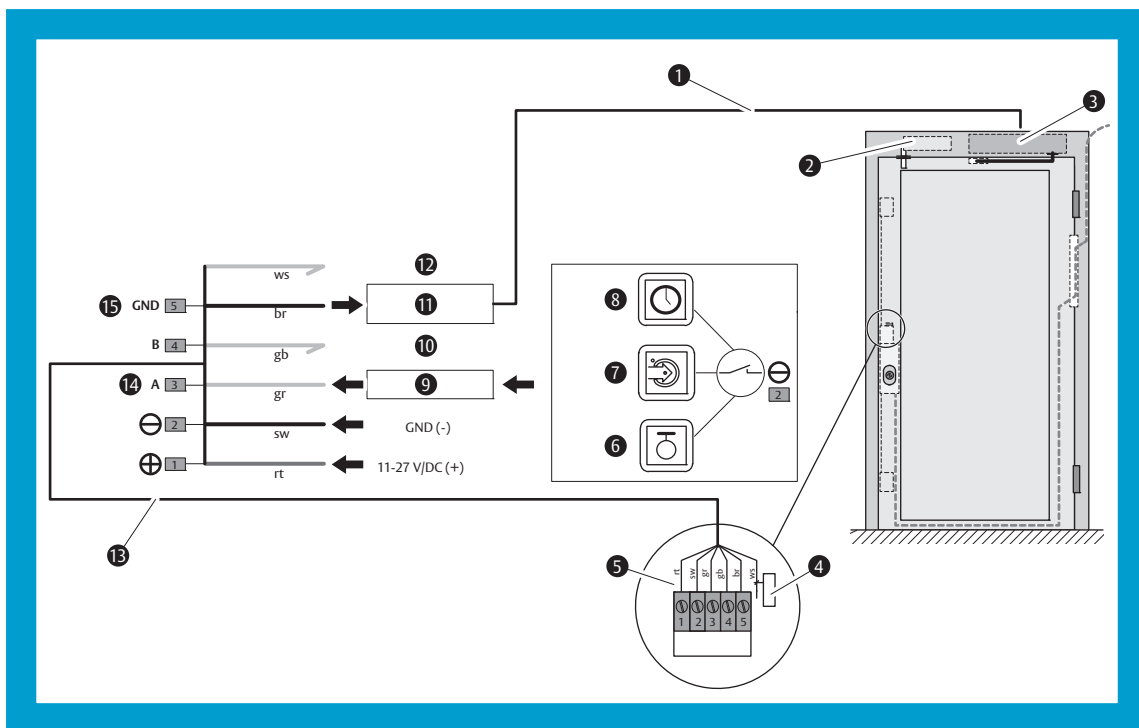
- 1 Spostare il cavo di collegamento osservando le seguenti note:
 - ASSA ABLOY (Schweiz) AG consiglia di spostare il cavo all'interno del pannello porta in un tubo vuoto adatto con un diametro interno di almeno 6 mm.
 - Non piegare il tubo vuoto ed eseguire gli archi necessaria per quanto possibile.
 - Per non danneggiare il cavo, condurre il cavo solo intorno ad angoli arrotondati.
 - Per il passaggio dal pannello porta al telaio montare un passaggio di cavi flessibile. Collegare il passaggio di cavi stretto da entrambe le parti con il pannello porta e il telaio (collegamento vedere istruzioni per il passaggio di cavi).
- 2 Collegare la serratura conformemente allo schema di collegamento (Fig. 10) o (Fig. 11) alle istruzioni per il *comando di valutazione*.
- 3 Verificare se i seguenti dati elettrici della serratura e l'alimentazione di tensione sono in accordo:
 - l'alimentatore deve avere la potenza di uscita adatta (a 24V CC, 350 mA, lunghezza di impulso massima della corrente di avviamento 1 s).
 - Dato che la potenza dell'alimentazione viene trasportata direttamente alla serratura o al *comando di valutazione*, la potenza di uscita del dispositivo di comando non gioca alcun ruolo (comando con contatto privo di potenziale).
 - Osservare il consumo di corrente mediante il cavo di collegamento affinché la serratura funzioni correttamente.

Fig. 10:
Schema di collegamento
sFlipLock
15544PE-SV drive



Numero	Descrizione	Numero	Descrizione
1	Uscita 5: con la modalità giorno-notte attiva (PIN3) nessun comando diretto dell'azionamento della porta con la funzione giornaliera attiva azionamen- to della porta in posizione aperta	9	Sblocco (-)
2	Contatto della porta per azionamento della porta	10	Riserva
3	Azionamento della porta	11	Comando azionamento della porta Stato serratura
4	Riserva	12	Riserva
5	Collegamento adduzione rete e comando FlipLock (motorizzato)	13	Cavo di collegamento a 6 pol. (cavo dati, pagina 131)
6	Tastiera	14	Entrata 3: per lo sblocco ha bisogno di un potenziale di massa GND (-)!
7	Controllo di accesso / PIN	15	Uscita 5: GND (-) finché la serratura motorizzata viene aperta
8	Apertura telecomandata: ad esempio con timer		

Fig. 11:
Schema di collegamento
sFlipLock
16546PB-SV drive



Numero	Descrizione	Numero	Descrizione
①	Uscita 5: con la modalità giorno-notte attiva (PIN3) nessun comando diretto dell'azionamento della porta con la funzione giornaliera attiva azionamen- to della porta in posizione aperta	⑨	Sblocco (-)
②	Contatto della porta per azionamento della porta	⑩	Stato: Controparte antipanico inserita
③	Azionamento della porta	⑪	Comando azionamento della porta Stato serratura
④	Riserva	⑫	Riserva
⑤	Collegamento adduzione rete e comando FlipLock (motorizzato)	⑬	Cavo di collegamento a 6 pol. (cavo dati, pagina 131)
⑥	Tastiera	⑭	Entrata 3: per lo sblocco ha bisogno di un potenziale di massa GND (-)
⑦	Controllo di accesso / PIN	⑮	Uscita 5: GND (-) finché la controparte antipanico è inserita
⑧	Apertura telecomandata: ad esempio con timer		

Tab. 6:
Dati tecnici

Caratteristiche		Ingombro
Entrata maniglia: Porta in telaio tubolare e porta a pannello pieno		Da 30 mm a 80 mm (a intervalli di 5 mm)
Rimozione del cilindro tondo svizzero		94 mm
Rimozione del cilindro a profilo europeo		92 mm
Nottolino maniglia		9 mm
Luce di funzionamento		Da 3 mm a 6 mm
Fuoriuscita del chiavistello		20 mm
Peso massimo della porta (Sono possibili delle eccezioni solo in seguito all'autorizzazione scritta di ASSA ABLOY (Schweiz) AG.)		200 kg
Precarico massimo		5.000 N
Materiale:	Testiera, nottolino, scrocco e chiavistello	Acciaio inox
Resistenza	Resistenza anti-effrazione Forza antagonista chiavistello	DIN 18251 - Classe 5 6.000 N
Carico statico dello scrocco		5.000 N
Carico statico del chiavistello		10.000 N
Posizione di installazione		verticale
Peso (senza imballaggio)		1,1 kg
Tempo massimo di sbloccaggio		
· nella direzione del corridoio (sbloccaggio meccanico)		1 s
· in uno sbloccaggio motorizzato		1,5 s
· nella modalità giornaliera		1 s
Omologazione per porte tagliafuoco Numero di certificato:		P-14-002045-PR01-ift
Temperatura di esercizio		-20 °C – +60 °C

Tab. 7:
Dati elettrici

Caratteristiche	Ingombro
Tensione nominale di esercizio corrente continua (CC)	Da 11 a 27 V CC
Assorbimento della corrente nominale (massimo 1,5 s) Consumo di corrente a 24 V CC	350 mA
Assorbimento di corrente	
· Standby	24 mA
· con comando di valutazione	70 mA
Cavo dati	
· Lunghezza	10 o 20 m
· Fili	LIYY 2 x 2 x 0,22 + 2 x 0,5 non protetta
· Spina	Dalla parte della serratura (Molex)

Contropiastre

Fig. 12:
Contropiastre per legno

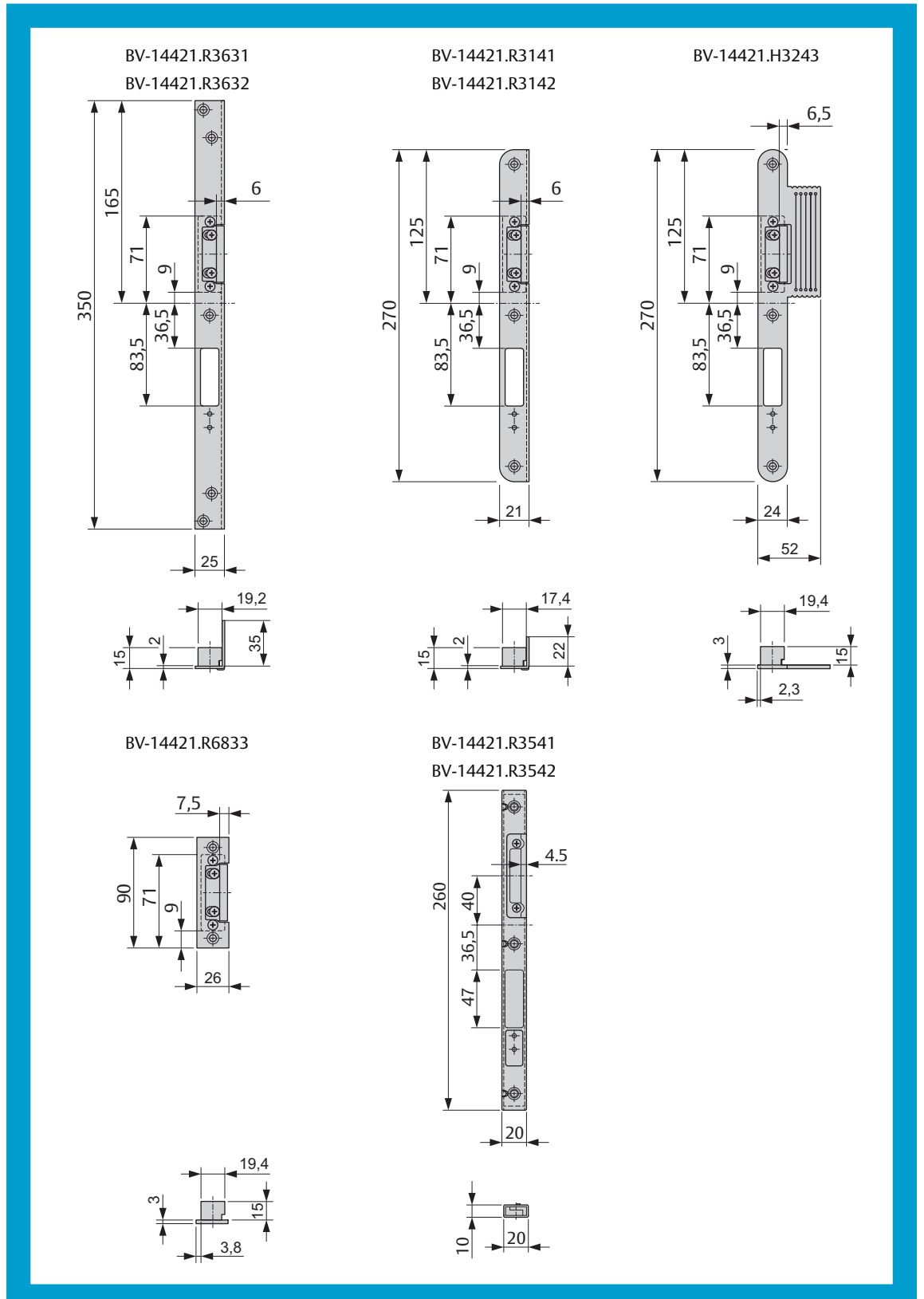
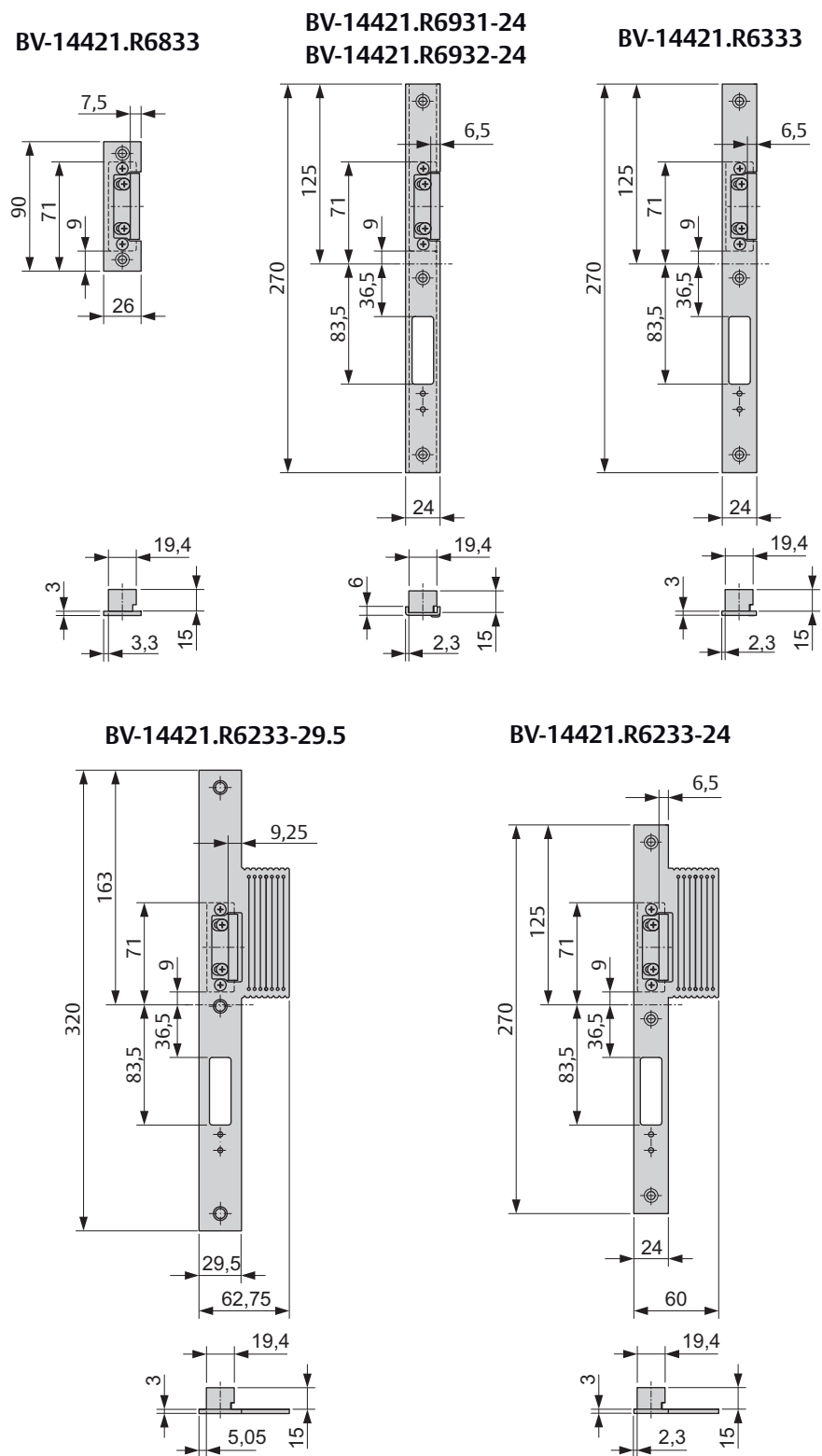


Fig. 13:
Contropiastre per
metallo



Set di piastre distanziatrici

Porta a telaio tubolare: Testiera angolare, larghezza 24 mm

Porta a pannello pieno: Testiera tonda, larghezza 18 e 20 mm

Passaggio di cavi flessibile

Il passaggio di cavi flessibile menzionato nel capitolo "Spostare e collegare il cavo", pagina 127 per la conduzione dei cavi dal pannello porta al profilo del telaio (o alla parete) non appartiene alla fornitura della serratura. Il passaggio di cavi può essere ordinato a parte:

Barra antipanico e maniglione antipanico

Accessori ai sensi della norma EN 1125

Maniglione antipanico MSL

5971.294 per cilindro a profilo europeo distanza 92

5971.392 per cilindro tondo svizzero distanza 94

Maniglione antipanico MSL (Pushbar) (eBar)

5980 eBar meccanico

5981 eBar meccanico con contatti privi di potenziale

5982 eBar mecatronico

5983 mecatronico con telecomando d'emergenza eBar

Accessori elettrici

Tab. 8:
Accessori elettrici

Denominazione	Descrizione	Numero di prenotazione
Alimentatore con contenitore	Alimentazione elettrica: 100-264 V CA, 50 Hz,	MSL art. n. 14471406
Alimentatore senza contenitore	Alimentazione elettrica: 100-264 V CA, 50 Hz,	MSL art. n. 14471405
Comando di valutazione	su adattatore per profilati di supporto:	MSL art. n. 14440213
	Dimensioni (l x h x p): 80 x 115 x 44 con contenitore: Dimensioni (l x h x p): 139 x 119 x 70 mm	MSL art. n. 14440214



www.assaabloy.ch



Attenzione!

La lubrificazione non conforme danneggia la serratura: Non ungero l'interno della serratura. Non spruzzare alcun tipo di lubrificante all'interno della serratura. Non utilizzare grasso da spalmare.

- Ungere solo la superficie esterna di scorrimento della serratura.

Tab. 9:
Lubrificanti consigliati

Lubrificante	Produttore	Osservazione
Klübersynth LI 44-22	Klüber Lubrication	Bagnare leggermente scorro e chiavistello
Fin Lube TF	Interflon	spruzzare su scrocco e chiavistello

ASSA ABLOY (Schweiz) AG consiglia di garantire la manutenzione mediante un contratto di manutenzione con un'azienda specializzata al fine di soddisfare i seguenti punti.

- A intervalli non superiori a un mese è necessario verificare il funzionamento sicuro delle porte di fuga.
- Controllare e utilizzare tutte le funzioni della serratura, accertandosi che tutti i componenti del dispositivo di chiusura (serratura e contropiastra) funzionino in modo sicuro.
 - Verificare che tutti i componenti del dispositivo di chiusura siano puliti al fine di evitare intasamenti e blocchi.
 - Non è consentito apportare successive modifiche a una porta tagliafuoco. Verificare che non sia stato aggiunto alcun dispositivo di bloccaggio supplementare.
 - Verificare che tutti i componenti dell'impianto siano sempre conformi all'elenco dei componenti omologati fornito in origine con l'impianto.
 - Accertarsi che tutti gli elementi di comando siano montati saldamente.
 - Utilizzando un dinamometro misurare le forze di azionamento necessarie per sbloccare la serratura della porta di fuga e registrare i risultati. Accertarsi che le forze di azionamento per lo sbloccaggio della serratura della porta di fuga siano cambiate in modo significativo dall'installazione iniziale.

Nel caso in cui si noti un'incongruenza rispetto a quanto scritto sopra, contattare il proprio venditore specializzato o il proprio personale per le riparazioni.

Garanzia, smaltimento

Garanzia

Si applicano i termini di garanzia a norma di legge e le condizioni di vendita e consegna di ASSA ABLOY (Schweiz) AG (www.assaabloy.ch).

Smaltimento

Smaltimento ai sensi dell'EPD (Dichiarazione Ambientale di Prodotto).



Conferire i materiali di imballaggio in un centro di riciclaggio.

Smaltire il prodotto come rottame elettronico.

Rispettare le disposizioni vigenti in materia di tutela dell'ambiente.



Avvertimento!

Pericolo di morte per folgorazione: La manutenzione impropria causa pericolo di morte.

- I lavori di riparazione sono consentiti solo al produttore e al personale tecnico specializzato (elettricisti).
- Non aprire mai da soli il contenitore della serratura o l'unità motrice.

Problema	Causa	Soluzione
Lo sbloccaggio motorizzato non è possibile, tuttavia la serratura può essere sbloccata manualmente mediante la maniglia interna (nella direzione di fuga).	Il chiavistello non si ritrae più in modo motorizzato. Il chiavistello non ha abbastanza corsa libera e si blocca in posizione avanzata.	Impostare la porta e la posizione della contropiastra in modo che il chiavistello abbia una sufficiente luce di funzionamento.
	La serratura non è alimentata con una corrente da 11 a 27 VCC. Il cavo di collegamento è difettoso.	Misurare la conduttività del cavo di collegamento e sostituire un cavo di collegamento difettoso.
	La serratura non reagisce più ai comandi elettrici. Il motore della serratura è difettoso.	Contattare un personale tecnico specializzato ed eventualmente sostituire la serratura.
	Il motore della serratura non reagisce ai comandi di apertura. Il motore della serratura non è alimentato con una corrente da 11 a 27 VCC.	Controllare ed eventualmente correggere la polarità degli ingressi al motore.
Premendo o tirando è possibile aprire la porta con la mano, anche se dovrebbe essere bloccata.	Nella porta chiusa il chiavistello non avanza. Lo scrocco inclinabile non si attacca liberamente alla contropiastra.	Regolare la porta e la posizione della contropiastra in modo che lo scrocco inclinabile avanzi liberamente nella contropiastra e nel telaio della porta e possa quindi posizionarsi.
	Nella porta chiusa il chiavistello non avanza. Il cilindro di chiusura si blocca.	Controllare ed eventualmente sostituire il cilindro di chiusura. Controllare l'azionamento del cambio mediante una chiave.
	Nella porta chiusa il chiavistello non avanza. Il saliscendi non si aziona.	Controllare ed eventualmente correggere la luce di funzionamento.
	A porta chiusa la serratura non blocca. Serratura in funzione ufficio (sbloccato in modo duraturo).	Controllare ed eventualmente correggere il comando dello sbloccaggio duraturo.
	A porta chiusa la serratura non blocca. Il cavo di collegamento è stato bloccato durante il tempo di via libera.	Misurare la conduttività del cavo di collegamento e sostituire un cavo di collegamento difettoso.
Subito dopo l'apertura della porta il chiavistello fuoriesce nuovamente dalla serratura.	Il saliscendi rimane in posizione per lo sbloccaggio duraturo. La maniglia non si abbassa completamente.	Premere la maniglia completamente fino alla battuta verso il basso.
	Non è possibile abbassare a sufficienza la maniglia. La luce di funzionamento è impostata troppo lontano.	Controllare ed eventualmente correggere la luce di funzionamento.
	Il saliscendi si blocca nella posizione azionata.	Verificare che la serratura sia montata priva di tensione e correggere eventualmente il montaggio.
Solo e-drive: Lo sbloccaggio manuale mediante la maniglia esterna non è possibile.	La maniglia esterna non si accoppia e va a vuoto. Il motore della serratura non è alimentato con una corrente da 11 a 27 VCC.	Verificare e correggere la polarità dell'ingresso da 12 a 24 VCC.
		Misurare la conduttività del cavo di collegamento e sostituire un cavo di collegamento difettoso.
		Se la polarità e la conduttività del cavo di collegamento sono giusti, contattare un personale tecnico specializzato.

Per informazioni aggiornate (per es. rapporti sulle prove di resistenza al fuoco supplementari, visitare: www.assaabloy.ch)

Abb. 14:
Maße: Schloss für
Rohrrahmentür
DM: Dornmaß

Fig. 14 :
Dimensions: Lock for
tubular frame door
DM: Backset

Fig. 14 :
Dimensions : serrure
pour porte à cadre
tubulaire
DM : Axe de fouillot

Fig. 14 :
Dimensioni: Serratura
per porta in telaio
tubolare
DM: Entrata maniglia

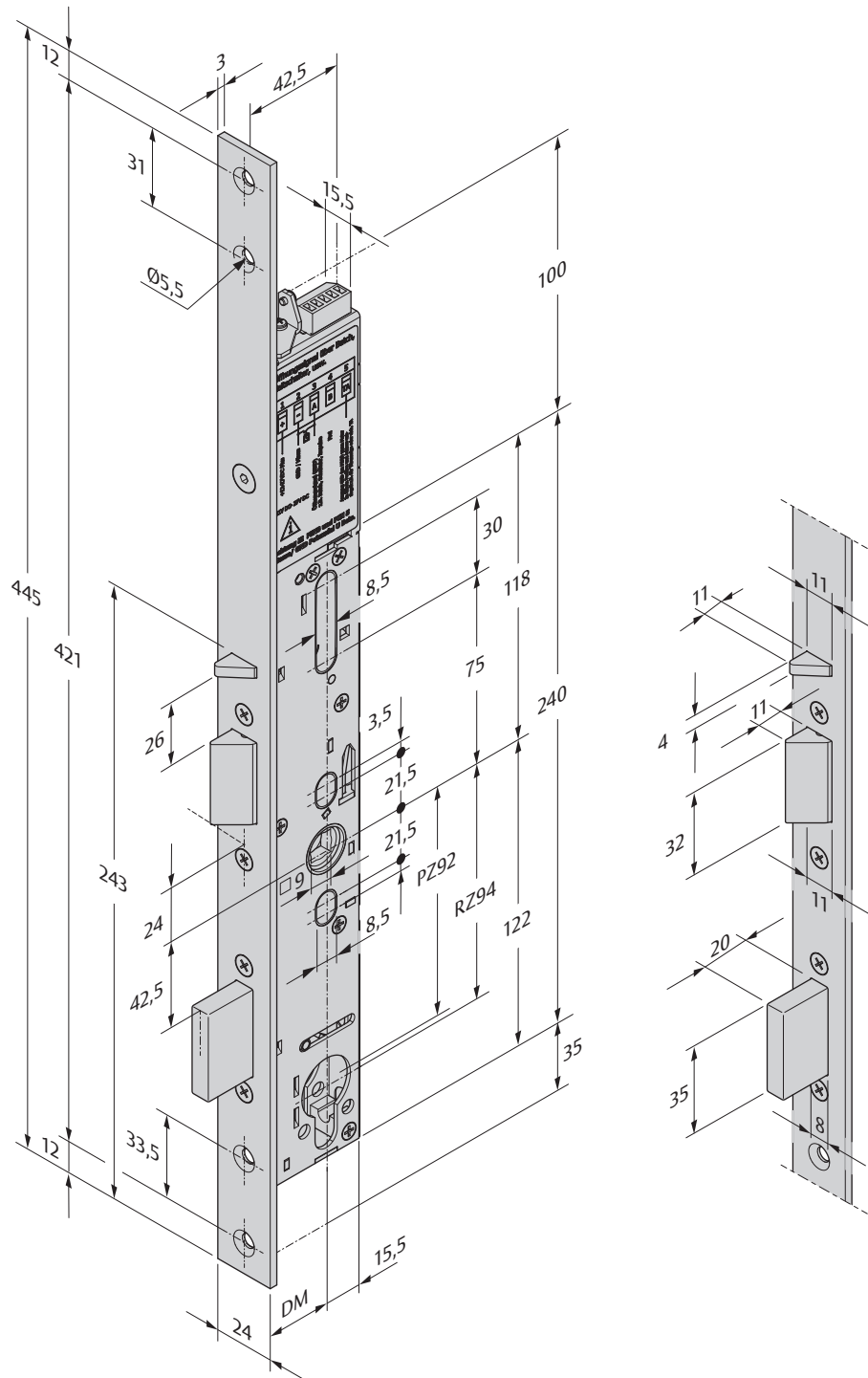


Abb. 15:
Maße: Rohrrahmentür
und Türzarge vorbereiten

Fig. 15:
Dimensions: Prepare
tubular frame door
and door frame

Fig. 15:
Dimensions : préparer la
porte à cadre tubulaire et
le dormant

Fig. 15:
Dimensioni: Preparare la
porta in telaio tubolare e
il telaio della porta

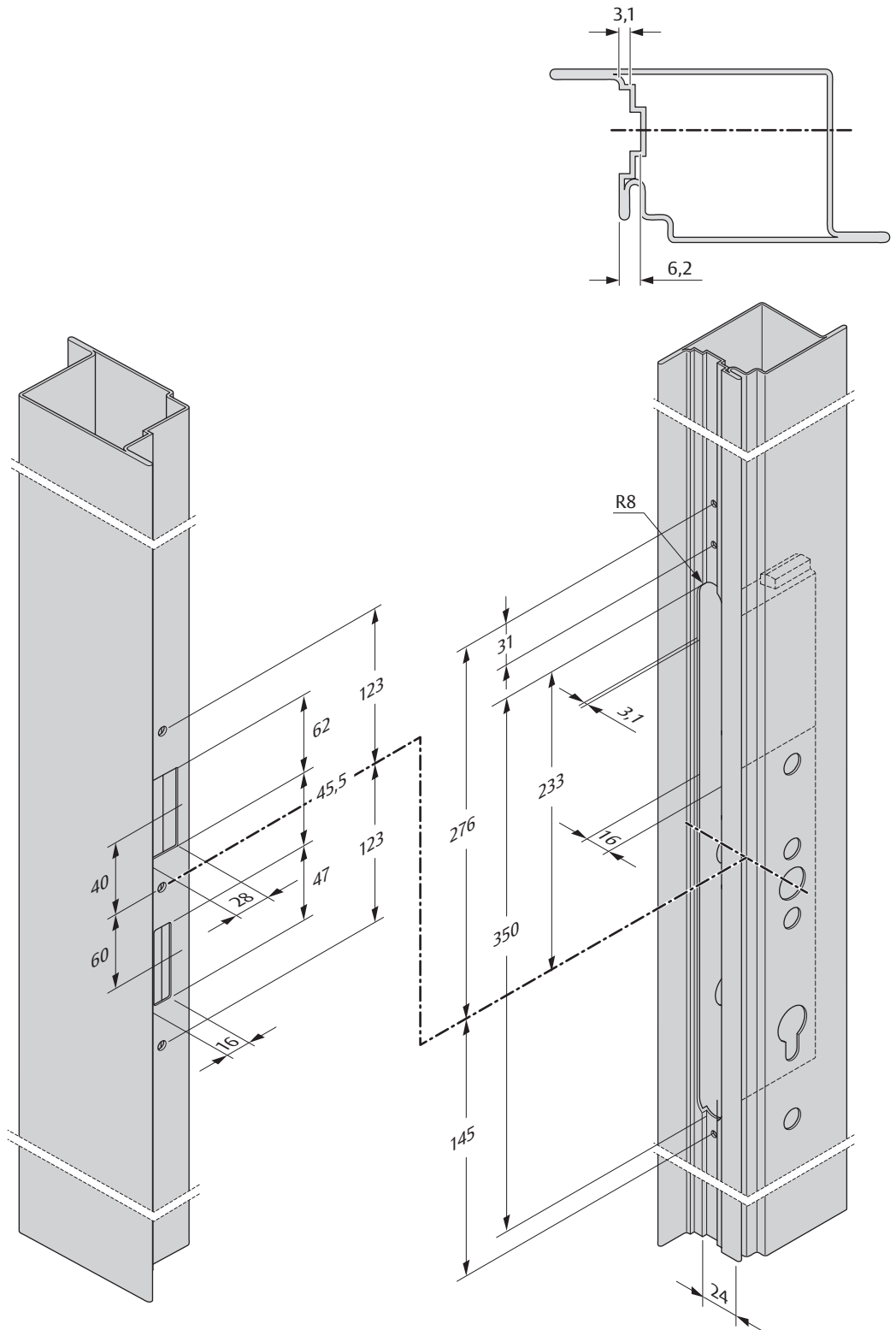


Abb. 16:
Schloss und Schließblech
in Rohrrahmentür
montieren

Fig. 16:
Assemble lock and strike
plate in tubular frame
door

Fig. 16:
Monter la serrure et la
têteière sur la porte à
cadre tubulaire

Fig. 16:
Montare la serratura e la
contropiastra nella porta
in telaio tubolare

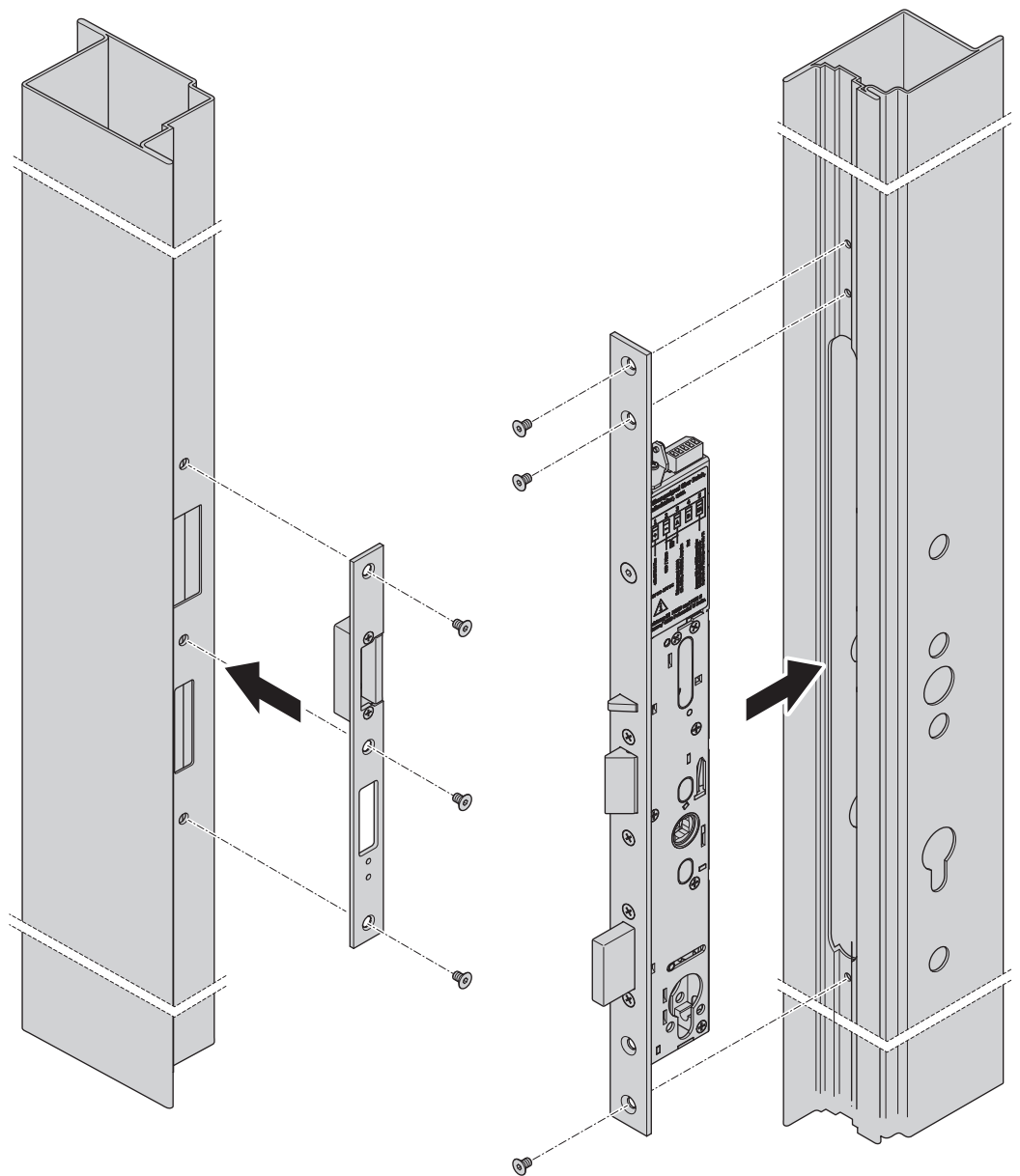


Abb. 17:
Maße: Stulp und
Unterlage

Fig. 17:
Dimensions: Faceplate
and support

Fig. 17:
Dimensions : tête et
support

Fig. 17:
Dimensioni: Testiera e
supporto

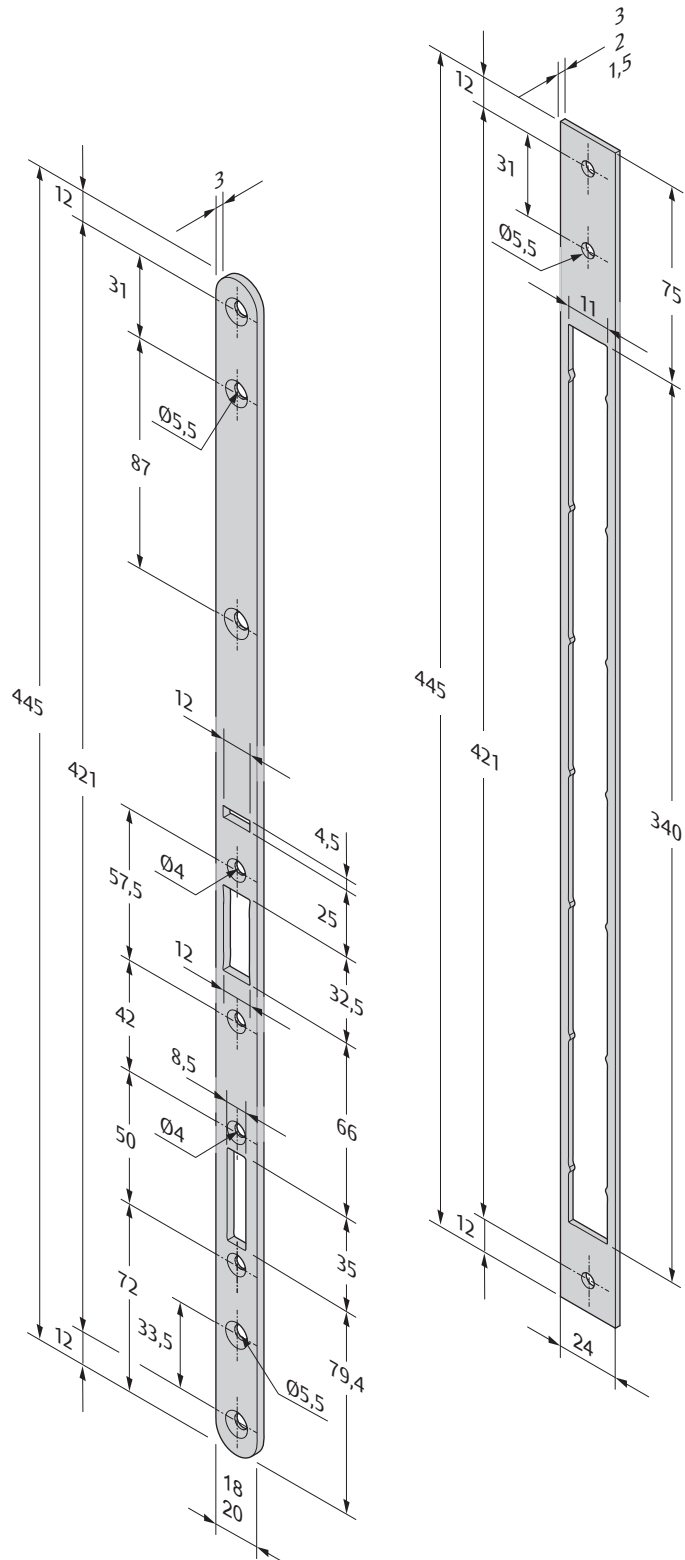


Abb. 18:
Maße: Schloss für
Vollblattdür
DM: Dornmaß

Fig. 18 :
Dimensions: Lock for
timber door
DM: Backset

Fig. 18 :
Dimensions : serrure
pour porte à vantail plein
DM : Axe de fouillot

Fig. 18 :
Dimensioni: Serratura
per porta a pannello
pieno
DM: Entrata maniglia

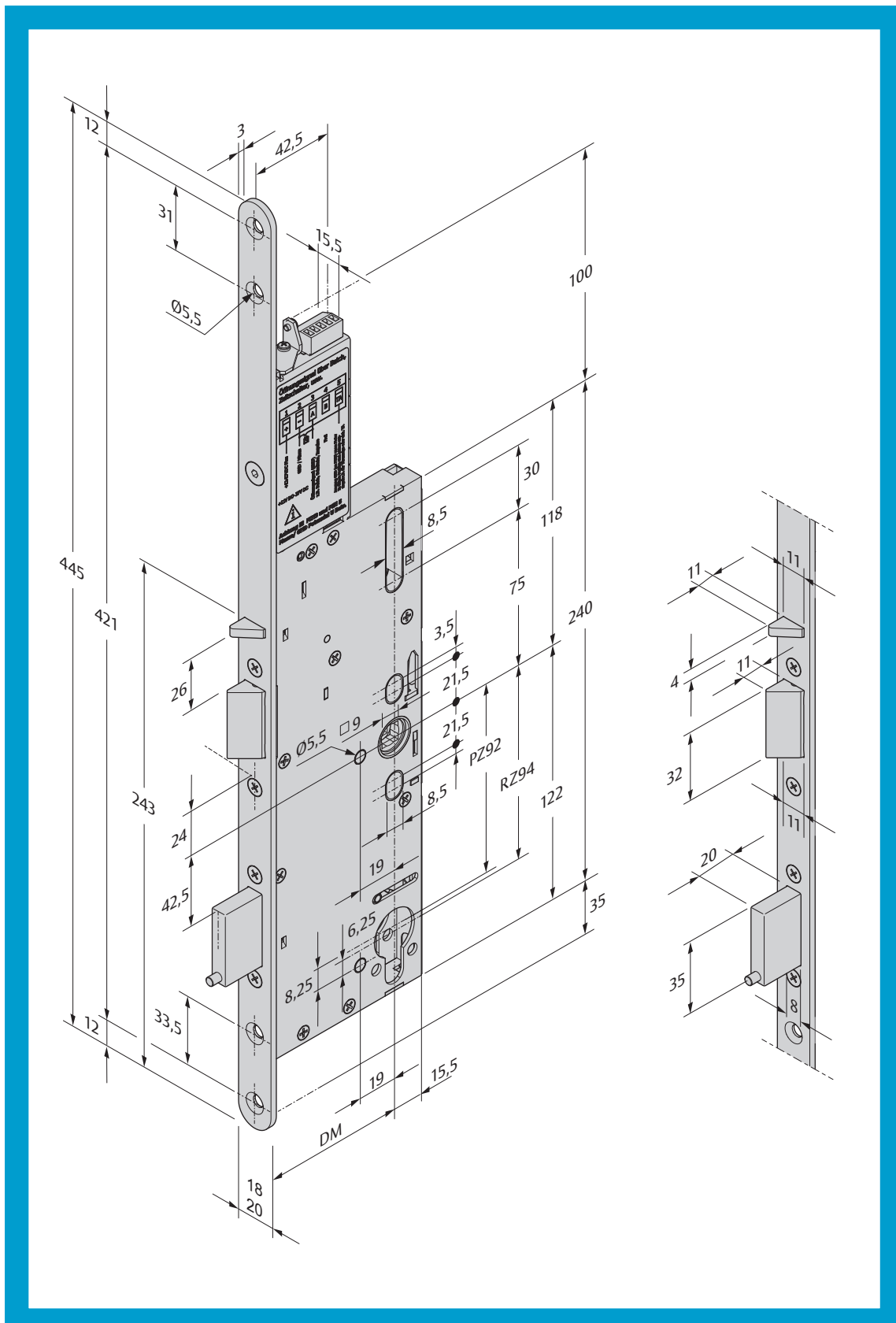


Abb. 19:
Maße: Vollblattdür und
Türzarge vorbereiten

Fig. 19:
Dimensions: Prepare
timber door and door
frame

Fig. 19:
Dimensions : préparer la
porte à vantail plein et le
dormant

Fig. 19:
Dimensioni: Preparare la
porta a pannello pieno e
il telaio della porta

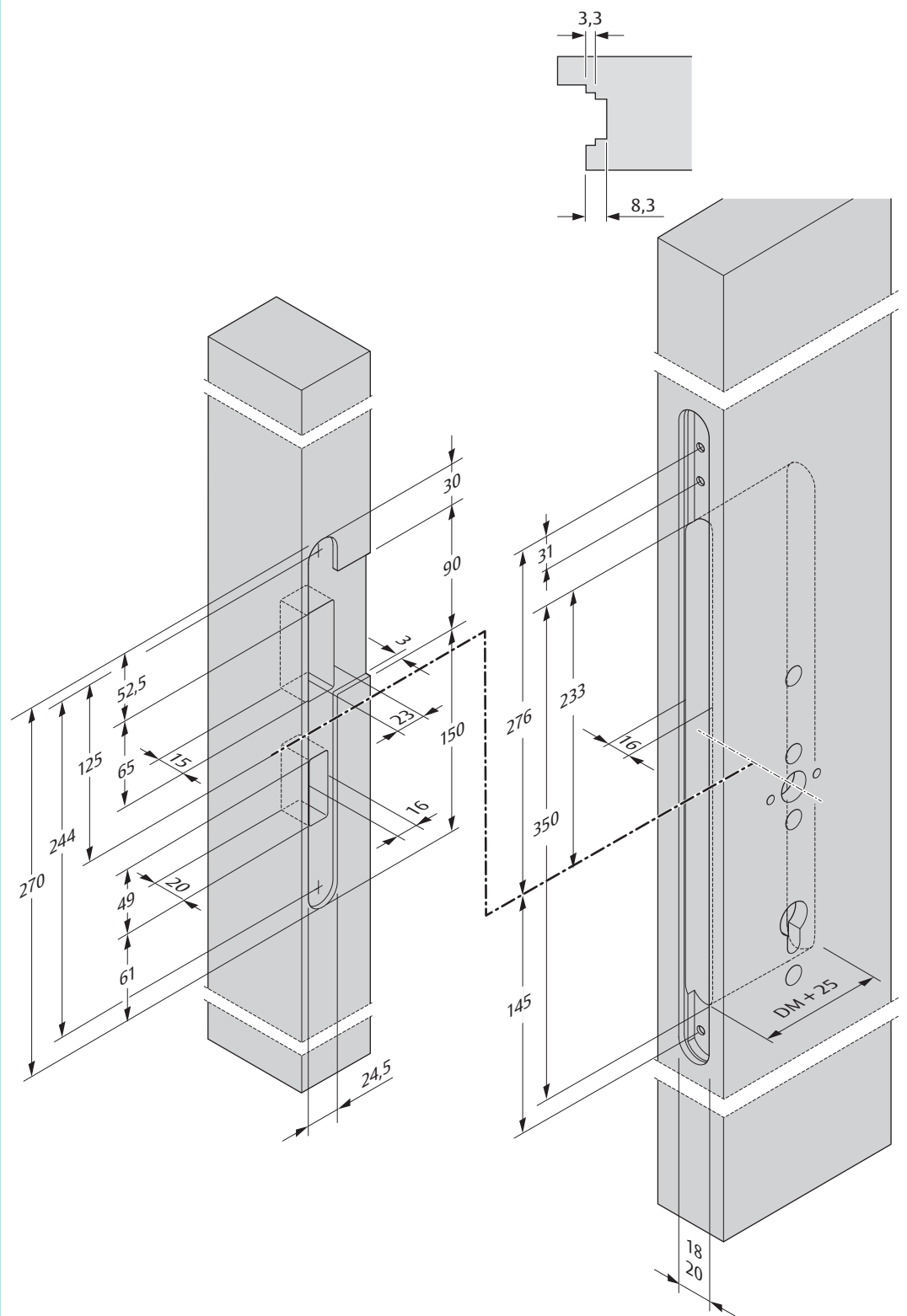
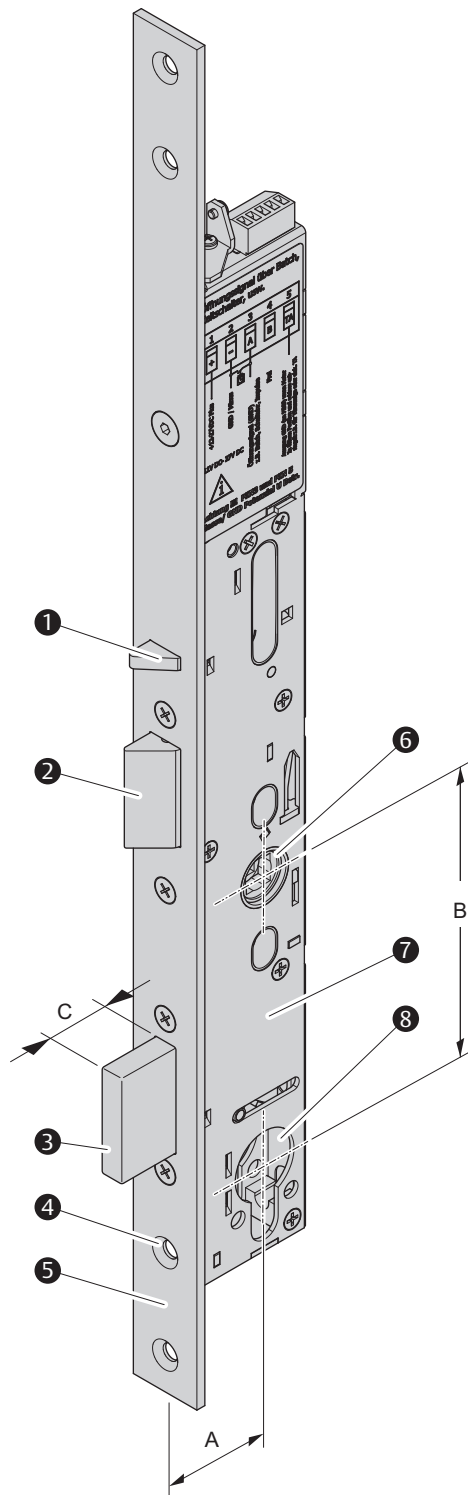


Abb. 20:
Schloss und Schließblech
in Vollblattrür montieren

Fig. 20 :
Assemble lock and strike
plate in timber door

Fig. 20 :
Monter la serrure et la
têteière sur la porte à
vantail plein

Fig. 20 :
Montare la serratura e la
contropiastra nella porta
a pannello pieno



ASSA ABLOY is the global leader in door opening solutions, dedicated to satisfying end-user needs for security, safety and convenience



ASSA ABLOY (Schweiz) AG

Schlosstechnik
Laufenstrasse 172
4245 Kleinlützel
SWITZERLAND
msl.info@assaabloy.com
Tel. +41 (0) 61 775 11 11
Fax +41 (0) 61 775 11 77

www.assaabloy.ch

V1.0 2019/03

Technische Änderungen vorbehalten.